Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-574602-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-574602-p0002-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-574602-p0003-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-574602-p0004-6

RELATIONIS HISTORICÆ
SEMESTRALIS CONTINUATIO,

Jacobi Gaili Historische Beschreibung

hung aller Denckwürdigen Geschichten / so sich hin vnd wider in Europa / Hoch- vnd Nider Teutschland / auch in Franckreich / Engelland / Italien / Hispanien / Indien / Schweden / Hungarn / Böhmen / Polen / Preussen / Siebenbürgen / Wallachey / Moldaw / Türckey / ꝛc. vor vnd hierzwischen nechstverschienener Franckfurter Ostermess deß 1642. biß auff Herbstmess desselben Jahrs verlauffen vnd zugetragen.

Alles auß vberschickten glaubwürdigen Schrifften vnd eigener Erfahrung / beneben etlichen Kupfferstücken:

Durch Sigismundi Latomi, aliàs Mäurers / Seel. Erben continuirt vnd verlegt.

Mit Röm. Keyserl. Mayest. Special Privilegio.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / durch Sigismundi Latomi S. Erben / im Jahr M. DC. XLII.

Marcus
Anno
1642

RELATIONIS HISTORICÆ SEMESTRALIS CONTINUATIO.

Beschreibung aller denckwürdigen Geschichten/ so sich von nechstverwichener Franckfurter Ostermeß 1642. biß auff Herbstmeß desselbigen Jahrs hin vnd wider zugetragen.

Der Frantzös- vnd Weymarischen Generalen vnbilliches procedere im Fürstenthumb Jülich vnd selbiger Nachbarschafft.

VBff was allerhand feindseelige Wege das betrangte Hertzogthumb Jülich / sampt deme benachbarten Lande / von Eingang dieses jetztlauffenden sechzehenhundert zwey vnnd viertzigsten Jahrs hero / biß zu Ankunfft vnsers vorhabenden Monats Martij tractiert worden / dessen wird der günstige Leser sich in vnser Historischen Beschreibung / von Herbstmeß 1641. biß Ostermeß dieses 1642. Jahrs / pagg. 88. 89. 90. vnnd 91. mit mehrerm zu ersehen haben. Inmittelst ist zwischen Ihr Fürstl. Durchl. Pfaltz-Neuburg ꝛc. vnd der Frantzös. Weymarischen Generalität / wegen der an Seiten höchstgedacht Ihrer Durchleucht. gesuchter Neutralität / vnterschiedliche Handlungen gepflogen worden / vnnd nachdem es allbereit mit selbiger so weit

Martius. Anno 1642.

kommen/daß man sich derselben mehr vnd mehr trösten wollen; als haben mehrhöchstgedacht Ihre Fürstl. Durchl. von Neuburg / kurtz vor Außgang deß Martij / von Düsseldorff auß eine Schickung nacher Neuß zum Frantzösischen Generaln/Conte de Guebrian, abgehen lassen/ vnnd vnter andern postulatis begehrt/ daß Crafft besagter Neutralität die im Hertzogthumb Jülich eingenommene Stätte / Flecken vnd Schlösser cedirt vnnd außgeraumt werden möchten; darzu aber bemelter Graff von Guebrian nicht verstehen wollen/ mit vorgeben: müste die Statt Düren/ wie auch Caster/ Grevenbruch/ Bercheim/vnd andere Oerter mehr nothwendig / so wol deß Passes halber / als sonsten dem Feind das Haupt zu bieten: Glatbach aber/ weiln es jhnen zum Ertzstifft Cölln/vmb sich dahin zu versamblen/ wol gelegen/ besetzt halten. Zu dem hat auch auff ersuchen der Herrn Abgesandten / gedachter von Guebrian keine schrifftliche Versicherung/daß er einige andere Oerter in Ihrer Durchl. Landen occupiren wolte / geben wollen / weiln status belli mit der Zeit ein anders erfordern möchte. Obwol auch höchstgedacht Ihre Fürstl. Durchleucht. denen vber der Ruhr gelegenen Aemptern andeutten lassen / dieselbe der Einquartierung vnnd Contribution halber befreyet seyn würden/hat doch vnangesehen dessen der General Maior Reinhold von Rosen auß Düren denselben anzusagen gebotten / daferrn sie/ solchem zu Folg/sich innerhalb 2. Tagen nicht einstellen/ vnd die geforderte Contribution zahlen würden / wolle er solche Oerter mit Fewer heimsuchen. Nichts desto weniger hat sich offtgemelter Graff von Guebrian erkläret/ Ihrer Fürstl. Durchl. zustehende Rentmeister- vnnd Kellereyen/ so viel die möglichkeit erleiden könne/ zu befreyen / vnd das daselbst annoch vorräthiges Getrände außfolgen zu lassen.

Beyde Guarnisonen zu Erfurt vnd auff Hohentwiel thun mit streiffen Schaden.

DJeser Zeit haben beyde Guarnisonen / nemblich die zu Erfurt vnnd auff der Vestung Hohentwiel mit hin vnd wider streiffen grossen Schaden gethan. Dann die Erfurtische Parthy / als sie in den Verdacht gerahten / als wolte sie in das Schloß Mansfeld (dessen Entsatz / durch die Schwedisch-Königsmarckische Regimenter beschehen / wir superiore Relatione pagg. 91. & 92. beschrieben:) newe Besatzung einbringen/vnd die alte an deren Statt herauß nehmen/ haben zwar etliche Croatische Regimenter sich zusammen gezogen / vnnd verwehret/daß solches nicht zu Werck gerichtet werden mögen: nachdem sie aber bey

ber bey Quedlinburg an die Schwedischen gesetzt / ist der Scharmützel dermassen heiß worden / daß der Croaten etlich hundert auff dem Platz geblieben / die Schwedischen auch solcher Gestalt in Quedlinburg kommen / vnnd daselbsten in 5. biß 600. Pferd (so mehrern theils den Innwohnern gewesen:) sampt vieler Croaten Pagage zur Außbeut erhalten. Martius. Anno 1642.

Gleicher massen als die von Hohentwiel zwischen Merßburg vnd Ravenspurg gestreifft / haben sie 16. Wägen mit Vivres beladen angetroffen / alles auff die Vestung geführt / vnnd in etlichen Säcken nicht eine geringe Baarschafft bekommen.

Dahingegen leidet eine Einbeckische Partie zimlichen Verlust.

SO vermeynte die Käyserl. Guarnison in Einbeck auch einen Fisch zu fangen / vnnd die Contribution von den armen in Grund ruinirten Underthanen zu erpressen / welches jhnen aber vbel bekommen: Dann als dessen eine Lüneburgische Partie zu Pferd gewahr worden / ist selbige in das Dorff / da jene exequiren wollen / an zweyen Seitten vngewarnter Weise eingefallen / 60. gefangen mitgenommen vnd vber hundert darnider gemacht.

Vnterschiedene Mordthaten in Wienn.

IN vnserm vorhabendem Martio haben sich in der Käyserl. Residentz-Statt Wienn 2. abscheuliche Mordthaten zugetragen / in dem den 21. desselben ein Kellner daselbst einen Jungen / so Wein geholt / vnnd daß er gebührende Maß fürs Gelt geben solle / sich mit jm gezanckt / vnd darüber einander in die Haar gerathen / mit einem Hammer zu todt geschlagen / darüber der Thäter alsobalden zu Verhafft gezogen worden.

Weiters den 23. zu Nacht hat ein Studiosus Ihrer Käys. May. Truchseß Dienern / von welchem er zuvor mit 2. Stichen vnd einem Hieb beschädiget worden / mit 3. Stichen widerumb entleibt / welche action in der Beckerstrassen vorgangen.

Obr. Leutenant Soltow zu Stockholm decollirt, sampt anderm Verlauff daselbsten.

JEtztbesagten 23. Martij ward ein Obr. Leutenant / Namens Claudius Soltow / der Nation ein geborner Schweed / vmb vorgehabter Verrätherey wil-

Martius. Anno 1642.

len gegen sein Vatterland / zu Stockholm auff dem Eysenmarckt enhaupteet/ vnd sein Kopff vber einer Pforten auffgesteckt / hätte auch eines viel schmählichern Tods sterben müssen vnd gar geviertheilet werden sollen / da nicht so grosse Vorbitt für jhne geschehen.

Von dannen wird berichtet/De la Garde, gewesener Admiral / were seines Gesichts dermassen beraubt/ daß er auch das geringste ja keine Speiß mehr sehen könne: vnd ob wol D. Fabricius, ein vornehmer Medicus vnd Oculist von Lübeck nach Stockholm beschrieben worden / vnnd den Patienten besichtiget/ hätte er doch schlechte Vertröstung gegeben / dahero der vor diesem in Regenspurg gewesene Schwedische Commendant / General Maior Lars Kage / an dessen Stelle zum Admiral vnd General erwehlt worden.

Weiters war daselbsten der Reichs Proviantmeister (vmb daß er den Königl. Magazin entleeret / vnd mit seiner Rechnung in fünff vnd siebentzig tausent Reichsthalern nicht anreichen könnten:) in Verhafft gesetzt/ nachgehends aber/ ob er zwar sich loß gewürckt/ von den Bawern auff den Gräntzen / neben etlicher seiner mitgehabten Schützen/ welche von den Bawern zuvor 3. Personen nidergeschossen/ zu tod geschlagen/ sein Cörper nach Stockholm gebracht/ vnd daselbst an die Justitz auffgehencket worden.

Schaden zu Wasser.

FReytags den 25. Martij A. C. hat sich auff dem Rhein ein dergleichen Vnglückbegeben/ in deme ein Schiff mit 60. Malter Früchten/ ins Magazin zu Brysach gehörig/ durch Vngestümm der Winde zwischen Straßburg vnd besagter Vestung Brysach zu Grund gangen/ vnd nur 2. Malter davon errettet worden. Jngleichem ist Monntags den 21. 31. dieses ein Straßburger Schiffmann mit 150. Säcken Früchte vnd vielen Kauffmanns Güttern durch Versehen an der Statt Brysach auff einen Stock gefahren / also daß ein grosses Loch ins Schiff gemacht / vnnd dahero selbiges voll Wassers gelauffen / doch von stund an solche Hülff geschehen / daß es sonder namhafften Schaden abgangen/ ohne daß bemelte Früchte vnd Güter naß worden.

Käyserl. Tractaten mit den Türcken geendet.

HJerzwischen seynd die eine zeithero mit dem Türcken zu Ofen gepflogene Friedens-Tractaten zum Ende gangen/ vnd von dannen die Käyserl. Herrn Abgesandte den 28. dieses Monats wiederumb zu Wienn angelangt/ mitbringende/

gende/daß der mit den Türcken auffgerichtete Frieden in 20. Jahr lang vnverbrochen bleiben / vnd beyderseits in solcher Zeit keine Feindseeligkeiten gegen einander sollen gebraucht werden. Weil wir aber hievon keine specialia, müssen wirs bey dem besagten bewenden lassen / zu seiner Zeit desselben nicht vergessend/ so vns was schrifftwürdiges hiervon communicirt werden möchte. Martius. Anno 1642.

Colieure oder Colibre von den Frantzosen belägert vnd eingenommen.

EBen vmb diese Zeit befande sich der König in Franckreich zu Narbona / dessen Gegenwart bey den Spanischen allerhand Enderungen verursachte. Von darauß ertheilte gedachter König dem General Marschall von Milleray Ordre / die Statt Colibre an den Catalonischen Gräntzen zu belagern/ welches er auch gleich gethan; vnd in dem die Marche der Armee (bestehende in 10000. zu Roß vnnd Fuß/zu welchen noch 6000. Gasconier gestossen:) dahin gangen / hat er vnter wegs Argilliers auffordern / vnnd denen darinn ansagen lassen/daferrn sie deß Geschützes erwarten würden / er alßdann sich mit jhnen in keine gütliche composition einlassen wolte: weß allen vnerachtet / sich dannoch die Besatzung darinnen dergestalt halßstarrig erwiesen / daß sie bey 40. Canon-Schüß auff sich loß gehen lassen / biß sie letztlich zum Accord getrieben worden. Von dannen ist man mit der Armee nach besagtem Colibre geruckt / vnnd als man selber Statt in etliche Tag lang hart zugesetzt / haben am 28. dieses die Spanischen darinn/mit 1500 Mann einen Außfall gethan / seynd aber von den Frantzosen biß vnter die Thor verfolgt worden. Weil nun die darinnen besorgt / die Frantzosen möchten zugleich mit den jhren in die Statt eintringen/ haben sie den Schutzgattern fallen lassen / daß solcher Gestalt noch bey 800. Spanische Soldaten excludirt, vnd von den Frantzosen mehrern theils nidergemacht / der Rest aber gefangen worden. Hierauff haben die Hostilitäten gegen der Statt mehr vnd mehr continuirt, vnd zwar so lang/biß endlich dieselbe durch den Gewalt dero Stücke zu accordiren gezwungen / vnnd zwar erstlich mit solcher Bedingung in den Accord gewilliget worden/daß die darinn liegende zwey tausent Mann zu Fuß / sampt denen accompagnirten 500. Reuttern/ vnterm Commando deß Marggraffen von Mortara / als Gubernatorn diß Orts/nacher Perpignano begleitet werden sollen: nachmals aber/als die Statt mit Sturm vbergangen/bey Handlung deß Castels beschlossen / daß besagter Marquis mit seinem Hoffgesind nach Perpignano, die Soldaten vnd Officier aber/

Martius. Anno 1642.

eier aber / neben den Verwundten / nach Argilliers geführt worden / sie durch Franckreich nach Pamplona in Navarra zu convoyiren. Bey beschehenem Accord / den 13. Aprilis vorgangen / hat besagter Marquis von Mortara das Fort St. Elmo, 800. Schritt weit davon gelegen / zugleich mit einschliessen müssen; vnnd nachdem die Spanischen an bemeltem dato auß beyden Plätzen mit 2. Stücken Geschütz / sampt Sack vnd Pack / abgezogen / haben die Frantzosen selbige / vnterm Monſ. Tilieue, mit 1500. Mann besetzen / vnnd Roses mit der Cavallerie berennen lassen. Vnd wird die Vbergab solchen Orts einig vnd allein dem Abgang deß Wassers / welches jhnen durch den ruinirten Brunnen im Schloß benommen worden / zugeschrieben.

Spanische von den Frantzosen geschlagen.

SOlch importirenden Ort zu entsetzen / haben sich die Spanischen nicht geringe Mühe kosten lassen / wiewol es jhnen jedesmals gefählet / vnd sie jhren Zweck nicht erreichen mögen. Den 28 dieses / als die in Taragona / vnderm Commando deß Duca di Cordona Sohn / 2000. Pferd vnnd 2000. Mußquetierer zu Land nach Roses geschickt / in Meynung Colibre zu suecurriren, seynd selbige bey Roque / vnfern von Barcelona / vom Frantzösischen Marschall di Breze vnnd dem General Hodancourt (welche den Monſ. la Motte bey Ville Franyne de Panades vorwartten lassen:) angegriffen worden; vnnd in dem der Spanische Marquis de Pouvoir, welcher das Commando geführt / gesehen / daß jhm vnmüglich fallen wollen / Colibre zu entsetzen / deßwegen die Retirada wider nach Taragona nehmen wollen / hat er also in der Mitte Standhalten müssen / daß es zu einem blutigen Gefecht kommen / in welchem die Spanischen auffs Haupt geschlagen / daß beydes von hohen vnd gemeinen Soldaten fast wenig entrinnen mögen / vnd vmb solcher herrlichen Victory willen der König in Franckreich nach Narbona kommen / daselbsten triumphirt / das Geschütz lösen / vnd in der grossen Kirchen das Te Deum laudamus singen lassen.

Es ist aber die Lista / was beydes in solchem Scharmützel gefangen vnnd geblieben / dieser:

Gefangene:

MArggraff de Pouvoir, Obrister vber deß Königs von Hispanien Leibgarde / vnd General der Arragonischen Armee: Hertzog Francesco de Forie-
ro, Feld-Marschall: Marggraff de Dugla, Obrister zu Pferd: Freyherr Vi-
cenzo

tenzo de la Maro, General Leutenant: Marggraff de Mouſſin, Obriſter: ein Junger Hertzog von Cordona: Freyherr de la Poſe, General Commiſſarius, bey deſſen Bagage man in ſechtzig tauſent Duplonen gefunden: 4. andere Commiſſarii, deren Namen vns noch zur Zeit vnbekannt: Don Franciſco de Tailfert, General Leutenant vber die Artillerie: Don Bertrand de Toralto: Don Thibercare: Don Carlo Cauſſietant: Don Hieronymo de Marque: Don Manuel de Guion: Don Joſepho d' Erpinel: Don Gabriel di Marque, ſämptliche Capitäine zu Pferd: 4. Maiors: 2. Sergeant-Maiors: 40. Hauptleute: 45. reformirte Capitäin: 45. Leutenante: 25. reformierte Corporals: 15. reformierte Leutenante: 1. reformierter vnd Tragoner Obriſter: 130. andere Officier von der Cavallerie: 1200 gemeine Soldaten / in allem 1555. Gefangene / ſampt Stücken vnd Bagage. Martius. Anno 1642.

Todter.

VOn Officiern vnd gemeinen Soldaten ſeynd 2000. auff der Wahlſtatt geblieben / von derer Namen keine Verzeichnuß vbhanden: Vnd wird vber ſolches berichtet / es were Monſ. Haudancourt in dieſem Gefecht 3. mal gefangen / doch practicirter Weiſe widerumb loß / vnd vom König in Franckreich jhme deßwegen der Staab eines Marſchalls in Franckreich gegeben worden.

Mr. di Eſpinan neben andern hohen Officirern enthauptet.

DAmaliger Zeit hat der König in Franckreich zu Barcellona Monſ. di Eſpinan, ſampt etlich mehr andern Officiern / als die den newen Spaniſchen Succurs nach Perpignano nicht verhindert / enthaupten laſſen: Vnd iſt Conſtantin / welchen Platz die Frantzoſen auff einer Seitten Taragona plocquirt gehalten / nach zehen tägiger Belägerung an den Spaniſchen General Marquis de Leganes mit Accord vbergangen.

Aſach von den Moſcowitern demolirt.

NEchſt dieſem ward ſub dato 28. Martij auß Venedig berichtet; es hätten die Moſcowitter die Statt Aſach (demnach ſie vernommen / daß die Türcken / ſelbige zu recuperiren im Werck vnd Anzug weren:) mit Pulver zerſprengt vnd der Erden gleich eingeriſſen / auch nachmals ſich wider in jhre Gräntzen begeben.

Aprilis. Anno 1642.

Vier Croatische Compagnyen von den Erfurtischen ruinirt.

GLeich im Eingang deß Aprils/als der Schwedische Commendant in Erfurt Kundschafft erlangt / daß im Stättlein Greussen/ 4. Meil von besagtem Erfurt entlegen/ 4. Compag. Croaten vom Beygottischen Regiment ankommen/ hat er darauff einen Anschlag gemacht / vnnd eine Party von 200. Musquetirern vnd 300. Pferden auff dorthin außcommandirt / welche deß Nachts vmb 2. Vhr ermeltes Stättlein angefallen/vberstiegen / vnd von denen darinn gelegenen 4. Comp. Croaten den Obr. Wachtmeister: 1. Rittmeister: 2. Leutenante: 2. Cornet: sampt 24. Gemeinen gefangen/vnnd neben 248. Pferden zu rück in Erfurt gebracht.

Der Schwedisch-Torstensohnischen Armee absehen nach den Schlesien.

ES hat auch der Schwedische General vnd Feld-Marschall Leonhart Torstensohn dazumaln ein scharffes Aug auff die Schlesingische Lande gehabt/ dieweil er wuste / daß die Sassen-Lawenburgische Sammel- vnnd Recruiten Plätz darinnen auffgerichtet waren / welche zu verstören er allen möglichen Fleiß angewendet / biß er letzlich selbsten mit der gantzen Armee dahin durchgebrochen / wie wir hierunden bald werden mit vielen Vmbständen zu vernehmen haben. Vornemlich aber hat er dieser Zeit ein starcke Partey vber Borck-Magdeburg vorbey auff Zerbst gehen lassen / worvon sich 6. Comp. in die Statt logirt/vnd allda 15000. Reichsthaler begehrt/oder 5. Regimenter einzulegen getrohet: Die Marche aber der vbrigen Armee ist zwischen der Elb vnd Havel fort / vnnd ein Theil vber Betzig/ Meineck/ Trewen-Brixen auff Gütterbock vnd Luckaw zugangen; massen dann gerad den 1. 11. Aprilis General Torstensohn in Person zu Gütterbock / 4. Meilen von Wittenberg / einkommen. Der andere Theil aber / worbey das meiste Fußvolck sampt der Artillerie / hat seinen Weg bey der Havel gegen Franckfurt an der Oder genommen / massen dann etlich Torstensohnische Reutterey biß zu den Stahlhansischen fortgangen.

Grünberg von den Stahlhansischen vbel tractirt.

DEssen Obr. Wrangel hat mit 1000. Pferden vnnd etwas Dragonern das Städt-

Städtlein Grünberg/zwischen Beuten vnd Grossen Ilegend/zweymal gestürmet/im dritten Sturm einbekommen/geplündert/angezündet/von denen darin gelegenen 60. Musquetirern vom Rochawischen Reg. vnd 50. Polacken 30. niderghawen/ vnnd bey 80. welche sich auff einen Thurn retirirt/gefangen genommen. Aprilis. Anno 1642.

Hildesheim vnd Einbeckische Guarnisonen kommen aneinander.

Gleicher massen seynd die in Hildesheim liegende Soldaten vom rothen Regiment/ mit deß Commendanten in Einbeck auff militarische execution in denen Lüneburgischen Aemptern außgewesener Parey in einen Scharmützel gerathen/also daß beyderseits bey 100. Mann im Steich geblieben.

Verzeichnuß der Käyserl. in Schlesien befundener Armee.

ES haben sich aber vmb diese Zeit deß Jahrs in Schlesien befunden nachfolgends specificirte Käyserl. Kriegsvölcker/als nemlich:

Regim. zu Roß.

Ihr Hochfürstl. Durchl. Leib-Regim. 10. Comp. 1000. Pferde. 4. Sächsische Regim. 40. Comp. 3500. Pferde. Bornival 7. Comp. 500. Pf. Winß 6. Comp. 500. Pf. Münster 7. Comp. 500. Pf. Warloffsky 6. Comp. 400. Pf. Copaun 8. Comp. 700. Pf. Gradetzky 6. Comp. 400. Pf. Gall 8. Comp. 600. Pf. Medlo 6. Comp. 300. Pf. Vorhawer 4. Comp. 200. Pf. Bock 6. Comp. 300. Pf. Christow 8. Comp. 500. Pf. Hennig 6. Comp. 300. Pferde.

Summa 134. Comp. 10000. Pferde.

Tragoner.

Gall 7. Comp. 500. Pf. Lucadin 8. Comp. 500. Pf. Tormal 1. Comp. 50. Pf. Santer 1. Comp. 50. Pferde.

Summa 17. Comp. 1100. Pferde.

Croaten vnd Polaggen 5. Comp. zu 460. Pferden.

Summa der Reutterey 156. Comp. zu 11660. Pferden.

Infanterie.

Ihr Hochfürstl. Durchl. Leib-Reg. 12. Comp. 1600. Mann. Fernamont 10. Comp. 800. Mann. Webel 10. Comp. 800. M. Borre 10. Comp.

Aprilis. Anno 1642. 1600. Mann. Leßle 10. Comp. 1200. M. Monteuerges 3. Comp. 300. M. Wachtenheim 6. Comp. 800. M. Rochaw 10. Comp. 1000. Mann.

Comp. 71. 8000. Mann.

Drey Regim. Mitzloff 10 Comp. 1000. Mann. Cragow 10. Comp. 1000. Mann. Nebeck 10. Comp. 1000. Mann.

Comp. 30. 3000. Mann.

Summa der Infanterie 101. Comp. 11100. Mann.

Summarum der gesampten Armee zu Roß vnd Fuß / ausserhalb der Artillerie/vnd General Staab/so vngefehr 1000. Mann.

in allem 22860. Mann.

Torstensohnische hausen in Sachsen vnd Laußnitz vbel / bemächtigen sich auch vnterschiedlicher Stätte in denselben.

BEy formierung ersterwehnter Käyserl. Armee haben die Schwedischen vnderm General Torstensohn in Ober-Sachsen vnd der Laußnitz mit sengen vnd brennen/auch andern Verübungen/sehr vbel gehauset; vnnd nachdem gedachter Feld-Marschall den 7. Aprilis das Stättlein Luckaw mit 17. Stücken hart beschossen / selbiges noch an erwehntem dato mit Accord einbekommen; massen dann der darinn gelegene Churf. Obrist-Wachtmeister von der Artillerie/Dölaw genannt/mit den Artillerie-Verwandten / vnd einer Comp. zu Fuß von 150. Mann/sampt Ober- vnd Vndergewehr / Sack vnnd Pack/ doch Zurücklassung deß Fähnleins / 4. Stücklein vnd der Munition/auß vnd nach dem Grossen-Hain gezogen; der Commendant aber mit etlich Officirern ist zu Dresden einkommen/vnd haben die Torstensohnische in besagtem Stättlein Luckaw einen grossen Vorrath gefunden / darfür etliche Scheuren vnnd Häuser abgebrannt/sich zur Defension zu verbawen angefangen/vnd den Ort vnderm Obr. Leutenant Martin Langen (so vor diesem auff der Moritzburg bey Hall gelegen:)mit 3. Comp. besetzt/welcher zu diesen noch 5. Comp. vnd also ein gantzes Regiment Tragoner zu richten vom General Torstensohn Patenten bekommen / worzu das Stättlein ein grosse Brandschatzung erlegen sollen: zu welcher Zeit General Stahlhanß in gleichem vor seine Armee auß Pommern Gelt/Pferd vnd Proviant/auch vom General Torstensohn 3000. Mann bekommen.

Guben

Guben eingenommen.

Aprilis. Anno 1642.

DEmnach aber offtgedachter General Torstensohn advisirt, was Gestalt die Stahlhansische vnter vorgehabter Einnahme deß Städtleins Lückaw/zwar auch an das Städtlein Guben/3. Meil von Crossen gelegen/ sich gemacht/ die darinn auff tausent starck liegende Steitzkische Tragoner vnd Schleinitzische Reutter aber sich tapffer wehreten/auch bereits den Stahlhansischen 3. Stürm mannlich abgeschlagen hetten / als hat er sich auß den alten Quartieren vmb Spremberg/Maßkaw vnd der Orten erhoben / vnd mit dem meisten Fußvolck auff Cotbuß marchirt/ der sämptlichen coniunction desto näher zu seyn. Es ließ auch damaliger Zeit der General Maior Königsmarck (welcher vmb Sonnen- vnd Finsterwald gelegen:) das Hauß Sonnenwald/worinnen ein Chur-Sächsischer Hauptmann / Cotbitz genannt / mit 60. Mann logierte/ starck beschiessen / wiedann in gleichem das Schloß Hoyerswerth von jhme besetzt/das Städtlein aber/wie auch Finsterwalt vnd andere Ort mehr abgebrannt worden.

Nachdem nun die Stahlhansische Armee jetzt angeregter massen durch der Torstensohnischen Ankunfft mit etlich tausent Mann verstärckt/ hat man Guben abermals zween Tag continuè mit Stücken beschossen / darauff sich Sonnabends den 9. 19. dieses/nach erfolgtem letztem Sturm / die Belägerten zum Accord erbotten / weil man aber denselben an Feinds Seitten auff die discretion stellen wollen / haben sie nochmalen sich auff das eusserste zu wehren/ resolvirt,weßwegen selben Tags das schiessen wiederumb an die Hand genommen / vnnd so lang angetrieben worden / daß folgenden 10. war Sonntag/ der Accord auff erwehnte discretion,eingangen. Ob nun zwar vom Feind / zeit vorgehabter Attaque/in 250. Mann/darunter 2. Obriste Wachtmeister / davor tod geblieben/auch 1. Obr. Wachtmeister verwundet worden/vnd 1. Fewermörser zersprungen;hat doch selbiger/nach beschehenem Accord / sich hierinnen revengirt,daß er die abziehende 4 Compag. Tragoner vnd 3. Comp. zu Pferd bey den Stahlhanß vnd Wanckischen vntergestellt/ die Officierer gefangen behalten/in der Statt vber tausent Pferd bekommen/welche mehrern theils zu der Artillerie gebraucht worden / auch die darinnen so weit gezwungen / daß sie 5000. Reichsthaler für die Brandschatzung erlegen müssen.

Aprilis. Anno 1641.

General Torstensohn begehrt die seines theils Gefangene gütlich tractiren zu lassen.

VNter wehrendem Verlauff schickte General Torstensohn einen Trommeter nach Dreßden/vnd ersuchte Ihre Churfürstl. Durchl. in einem Schreiben/ die von seiner Partie gefangene Soldaten vnnd Officier gütlich tractiren zu lassen: würde solches geschehen/ solten eines solchen die Chur-Sächsische an seiner Seiten Gefangene hinwiderumb zu geniessen haben. Er begehrte auch den Pfuhlischen Rittmeister (welcher vor einem Jahr zwischen Dreßden vnd Freyburg gefenget vnd gebrennt/ auff der That aber vom Obristen Vngarn ertappt worden:) loß zu lassen/ welches Begehren aber rund abgeschlagen worden/ worauff Torstensohn sich vernehmen lassen/ jhme sengen vnnd brennen hefftig zuwider seye/ hette es auch bey höchster Leibs vnd Lebens Straff verbieten/ vnd allbereit etliche/ so zu Calbe gebrennt/ auffhencken vnnd ins Fewer werffen lassen: nichts desto weniger haben die seinen/ wie droben erwehnt/ mit brennen hin vnnd wider vngescheut fortgefahren.

Lechnich im Hertzogthumb Jülch von den Frantzösisch-Weymarischen vergeblich belägert.

DJe Frantzös- vnd Weymarische Völcker haben inmittelst/ vnd zwar den 8. 18. Aprilis/ gleichsfalls das Städtlein Lechnich/ 3. Stund Gangs von der Statt Cölln gelegen/ zu belägern vorgenommen/ in dem in der Nacht deß obgedachten dati die Weymarische Cavallerie darvor angelanget/ folgenden Tags aber die Infanterie mit dem Geschütz/ als 16. Stücken/ worunter 4. halbe Carthaunen/ gefolget. Gedachtes Lechnich ist ein wolverwahrter Ort/ rund herumb mit tieffen vnnd breiten Wassergräben versehen/ sonderlich aber das Castel mit Stücken dermassen besetzt/ daß es seinem Feind trefflich begegnen mag/ ob schon derselbe sich deß Städtleins bemächtigen solte/ massen dann den Weymarischen (wie wir bald hernach hören werden:) diß Orts geschehen/ daß sie von solcher Belägerung/ ob wol deß Städtleins mächtig/ dannoch mit grossem Verlust ablassen müssen.

Mehrgedachtes Städtlein Lechnich war bey deß Feinds vnversehener Bestrennung mit 700. Soldaten zu Fuß vnd 2. Comp. Pferden besetzt. Weil nun diese Reuter sahen/ daß sie solchem Ort wenig nütz seyn würden/ haben sie getrachtet/ wie sie sich davon machen möchten/ seynd aber wider zurück getrieben/

vnd

vnd biß vnter die Pforte verfolgt worden. Demnach nun im Feinds Läger alles fertig/vnnd die Bateryen auffgericht/ hat man mit dem Canon angefangen die Beldgerten zu salutiren, welche dann frisch geantwortet/ vnd mit stettem auffallen eine zeitlang sich brav gewehret / dessen sich der Feind nimmermehr versehen hette. Dieses Wesen mit schiessen/approchiren vnd außfallen hat continuiret biß auff den 23. vnd 24. dieses/ in welcher Zeit / vnnd zwar Freytags den 15. 25. dieses biß auff den Monntag / die Frantzös-Weymarische fast continuè darauff gestürmet/ vnd etlich hundert Schüß auß Stücken gethan/ hetten auch ohne Zweiffel noch nicht abgelassen / da jhnen nicht zwo halbe Carthaunen zersprungen/vnnd Pulver gemangelt hätte; wie sie dann solchen Abgang zu ersetzen/nach Neuß schicken/ vnnd von dannen her mehrere Provision vberbringen lassen müssen. Als nun selbige vberbracht / hat man das Städtlein sampt dem Castell weiters zu beschiessen fortgefahren/dagegen sich die Belägerten so dapffer gebraucht/daß einsmals dem General Tupadel das Regiment entzwey/deß Conte de Guebriam Obr. Wachtmeister aber / als er etwas recognoscir en wollen/ gar tod geschossen worden. Wie es weiters mit solcher Belägerung hergangen / davon soll im folgenden Monat ferners glaubwürdige relation gethon werden. Aprilis Anno 1648.

Allerhand böse Zeichen vnd Vnglück.

AM jetzterwehnten 8. Aprilis gegen Abend hat sich zu Turino im Montferat ein starckes Erdbidem verspüren lassen / darüber mehr dann tausent Camin vnd viel Häuser in Grund verfallen.

Gleichfalls ist an eben diesem Tag der Cardinal Caetano/nach eine zeithero erstandener Leibs Schwachheit zu Rom tods verblichen / vnnd hierdurch die 15. Cardinals-Stelle / wie nicht weniger die protection der Königreiche Neapolis/Sicilia vnd Sardegna ledig worden: Der hat seinen Brudern / dem Hertzogen von Sermonetta zum Erben instituirt, vnd viel Geistliche Gütter/ auch seinem Hoffgesind stattliche Legaten verordnet.

Am H. Ostertag Abend/war der 9. 19. huius (wie auß Schaffhausen sub dato 16. 26. Aprilis berichtet worden:) ist in dem schönen vnd lustigen Flecken / Schweitz genannt/Feuer auffgangen / wodurch in wenig Stunden bey 40. Häuser/zusampt der Kirchen vnnd Rathhauß / in die Asche gelegt worden/ vnd sonsten ein grosser Schaden geschehen ; wo aber vnnd durch wessen Verwahrlo-

Aprilis. Anno 1642.

wahrlosung diese so schädliche Brunst entstanden / hat niemands gewiß erfahren mögen.

Weiters am Osterdienstag waren in selber Gegend an der Sonnen vnterschiedlich frembde Zeichen observirt worden / in dem man dieselbe gesehen mit einem schwartz-blawen Ring vmbfast / das Corpus Lunare aber an vnnd für sich selbsten gar verfinstert: worbey auch ferners in acht genommen worden / daß viel klein vnnd grosse Kugeln gegen dem Schwartzwald zu auß dem Himmel geflogen / vnd vnterschiedliche fewrige Straalen außgefahren.

Erfurtische Garnison thut Schaden.

DEn 13. Aprilis ist von der Erfurtischen Besatzung eine Partie wider einkommen / welche vber 200. Schwein / so sie im Landgräffl. Land vmb Elfeld geholt / mitgebracht / vnnd seynd also stracks darauff wider 150. Reutter außgangen. Als nun diese Comp. gegen Mülhausen zu gestreifft / ist es dem Käys. Obristen Goldackern verkundschafft worden / welcher damals im Dorff Emmern sich befunden / vnd nicht vber 60. in 70. Reutter bey sich gehabt / gleichwol deß Feinds Ankunfft erwartten wollen / deme er sich auch zwar dapffer genug widersetzt / weil er aber an Mannschafft zu schwach / ist er gezwungen worden / sich auff einen Kirchhoff zu reteriren / woselbsten etwas gegeneinander gekämpfet vnnd beyderseits etliche geblieben / doch den Goldackerischen weiters nichts angehabt werden mögen / vnd sollen die Erfurtische in diesen occasion den Capitain Leutenant Franckenhäuser (als welcher der Päsle vnnd Forten aller Orten selbiger Gegend trefflich erfahren gewesen:) eingebüsset haben.

Ein andere Partie von gedachter Garnison hat zu Güssen im Stifft Fulda den Burgermeister erschossen / vnnd seinen Sohn gefänglich mit weggeführt / weil jhnen vor etlich Wochen daselbst ein Leutenant neben 4. Reuttern erschlagen worden.

Verlauff zu Wienn.

DEn 15. vnsers vorhabenden Monats seynd die ein zeithero Gefangene / Herr Graff von Buchheim vnnd Obrister Hoffkirch / nachdem sie von den Schwedischen widerumb auff freyen Fuß gestellt / zu Wienn eingelangt / daselbsten von den Cavallieren stattlich empfangen vnd jhnen gratulirt worden. Gleichfalls ist daselbst ein Obr. Leutenant vom General Hatzfeld ankommen / den

den gefangenen Marggraffen von Durlach nach dem Stifft Cölln zu führen/ vnd gegen 2. Käyserl. Obristen außzuwechßlen; wie dann ferners im Werck gewesen / den gefangenen Obrist Schlangen gegen Obrist Montecuculi oder Pompei außzulösen / selbiger ist von Hertzog Frantz Albrechten von dannen nach der Schlesing abgeführt worden / nachdem er sich gegen Ihrer Käyserl. Mayest. verreverlirt, 2. andere gefangene Obristen an statt seiner loß zu machen. Aprilis. Anno 1642.

Es ward auch von der Pfältzischen auß Englischem Geblüt gebornen Wittib/an die Churfürstl. Herrn Abgesandte / wegen restitution Ihrer Wittib-Sitze geschrieben; in welchem Schreiben allweil sich dieselbe noch eine Königin zu Böheim/ Hertzogin zu Schlesien / Marggräfin in Mähren / Ober- vnd Nider-Laußnitz nennete / auch deß Königreichs vnnd Erbländer Wappen führete / als haben es die Churfürstliche Herrn Abgesandte der Käyserl. May. originaliter communicirt. Dieweil aber ein solches zu gütlicher tractation kein Mittel / wird auß Wienn berichtet / solches were in originali wider zurück geschickt worden.

Canoffsky ruinirt eine Käyserl. Party.

VMb die hälffte deß Aprilis/ als eine deß Obristen Canoffsky Comp. zu Pferd eine Party von Villingen vnd Zell/ welche ein Marggräffl. Dorff im Wiesenthal geplündert/ bey 80. Mann starck auff dem Schwartzwald angetroffen/ hat sie etlich vnd viertzig derselben nidergemacht / vnnd bey zwantzig gefangen mit sich genommen.

Rudelstatt von den Erfurtischen vberfallen/ vnd eine stattliche Beutt bekommen.

EBener massen hat Sonntags den 24. A. C. der Schwedische Commendant in Erfurt seinen Obr. Leutenant Lorentz von der Linden mit 400. commandirten Mußquetirern: den Obr. Leutenant Balthasar Rödinger vnnd Maior Pegen / mit all jhren vnterhabenden Trouppen zu Pferd/ sampt 100. Fewerröhrn/ auch etliche von der Artillerie mit Hand-Granaten vnnd 2. Petarden/ also in allem bey 900. Mann/ denen nun etliche Wochen hero in Rudelstatt/ 5. Meil von Erfurt/ gelegenen Käyserl. Wolff-Rambßdorff- vnnd Crafftischen Regg. Curasierern einzufallen/ außgehen lassen. Ob nun wol gedachte Erfurtische Partie/ damit sie nicht verkundschafftet würde / weiters dann eine Meil

Aprilis. Anno 1642.

Wegs vmbziehen müssen/auch bey deme starcker Regen eingefallen / daß sie nit vor/sondern erst mit dem Tag allda angelangt / vnd die Fouragiers schon auff gewesen / haben sie doch nichts desto weniger die gedoppelten Palissaden alsobald nidergerissen/ hinein getrungen/ vnnd den Obr. Rambßdorff/ welcher mit den meisten Reuttern zu Pferd kommen/ mit einer starcken Salve / vnd hinderlassung in 50. Todten / durch das Ober Thor verfolgt/der hat sich auch/nach wenigem scharmutziren/vber die Saal gegen Saalfeld reterirt/ das Schwedische Volck aber weiter nicht sondern sich zu rücke begeben: Wie sie dann mit etlich 30. Gefangenen / darunter ein Leutenant vnnd Regiments-Quartiermeister/ 3. Crafftische Standarten/ 1. paar Heerpaucken/ 2. Kutschen/ der gesampten Bagage/ 12. schöner Hand- vnd sampt der Reutter in allem bey 500. Pferden/neben mehr andern köstlichen Beutten / vnnd allein von deß Obr. Rambßdorffs Frawen / welche auch gefangen/zu Kranichfeld aber wider loß gelassen worden/an Ketten vnnd Kleinodien auff 8000. Reichsthaler werth bekommen vnd in Erfurt eingebracht. Kurtz nach beschehenem Einfall / haben sich etlich Käyserl. Völcker/neben 200. Tragonern/ in besagtes Rudelstatt wider / vnnd die meinsten Officier auff dem Schloß bey dem Graffen allda einlogiert / mit begehren/diesen Schaden von den Vnderthanen zu bezahlen: Vnd seynd die in Langensaltza gelegene Völcker / auß Beysorg gleichmässigen Vberfalls nach Müllhausen gewichen.

Weitere continuation der Händel beym Parlament in Engeland vorgangen.

NAchdem wir in hiebevoriger Relation der Parlaments Handlungen vnterschiedlich gedacht / müssen wir deroselben continuation diß Orts weiter an die Hand nehmen/ vnd besehen/ was seithero vnter desselben assessorn nam vnd schrifftwürdiges vorgangen. Vnter andern aber wird der günstige Leser sich zu erinnern wissen/ was der Irrländische Auffstand dem König in Engeland vnd dessen Parlamentariis für nachdenckliche Sorg zu wegen gebracht / also daß man fast nichts / dann de modo componendorum motuum Hybernicorum, vnnd wie die auffgebrachte Irrländer in den vorigen Gang deß gepflogenen Gehorsambs möchten reduciret werden/zu tractiren gehabt. Vmb dieser Vrsache willen hat der König in Engeland jhme vorgenommen/ oder wie man ergwohnen wil/durch anderer Verleitung/beschlossen/in Person nach Irrland zu reysen/

zu reysen / vnnd alle Möglichkeit zu versuchen / wie solche intestina seditio zu componiren, vnd die Rebellen zu recht zu bringen weren. Als solches dem Parlament kundt worden / hat es mit Händ vnnd Füssen (wie man im Sprichwort redet:) gewehret / vnd keines wegs gestatten wollen / daß solche deß Königs angestellte Reyß nach Irrland jhren Fortgang gewinnen solte / weil man in Sorgen gestanden / es möchte hierunter was anders verborgen liegen. Derowegen dem König solches zu dissuadiren, hat man allerhand Weg vnnd Mittel gesucht / vnnd sich dahin bearbeitet / wie selbiger in der Nähe vmb Londen zu halten seyn möchte: aber es war alles vergeblich / vnnd hatte der König schon allbereit zu seiner Verwahrung ein starcke Garde annehmen lassen / welches den Argwohn desto mehr vermehrte: massen die Gedeputierte von beyden Häusern an den König zu Greenwich bey dero Zurückkunfft solches genugsamb referirt, vnnd das Lagerhauß diese nachfolgende Puncten dem Oberhauß / von welchem sie auch acceptirt worden / vorgestellt / daß nemlich vors erste Jhrer Mayest. Antwort eine absolute Verwegerung seye. 2. Daß diejenige / welche dem König hierzu gerathen / für offentliche Feinde deß status publici zu achten / vnnd als schädliche Leute deß Königreichs solten gehalten werden. Vors 3. daß solche Verweigerung von gefährlichen consequentien seye / in dem der König hierauff vest bestehe / wordurch dann der Fried vnnd die erwünschte Versicherung aller Jhrer Mayest. Königreiche nicht in geringe Gefahr gesetzt werde / da nit / vermittelst deß Parlaments / ein heilsames Mittel dargegen applicirt würde. 4. Diejenige Plätz / welche allbereit die Postur der Defension angenommen / weren zu verantworten / vnd solches mit deß Parlaments Belieben. 5. In dem S. Ma. sich ferrne vom Parlament hinweg begebe / seye solches vor dieselbe ein groß præiudicium. Vors 6. vnd 7. solte man Jhr Mayest. nochmals ersuchen / daß der Printz von Wallis an einen versicherten Ort bey Londen kommen möchte / wie nicht weniger Jhre Mayestät selbsten / vmb auff allen Fall sich bey deroselben Raths zu erholen. 8. Nach denjenigen Personen / welche Jhrer May. solchen Rath gegeben / zu inquiriren. vnnd selbige deßwegen der Gebühr nach zu straffen. Vnd dann vors 9. daß der König nicht solte Macht haben / ohne consens vnd Einwilligung deß Parlaments einig diploma außzugeben / vnd Crafft desselben Gewalt- oder Machthaber vber die militiam zu bestellen. Ja es ist zwischen beyden Theilen so weit kommen / daß sich das Parlament resolvirt, woferrn zu solchem S. Mayest. sich nicht verstehen solte oder wolte / weren sie gezwungen / zu Versicherung derselben vnnd deß Königreichs / de

Aprilis. Anno 1642.

Martius. & Aprilis. Anno 1642.

militia selbsten zu disponiren. vnnd solches durch authoritæt der beyden Häuser.

Den 12. Martij kamen die Commissarii, welche mit vorgedachter Declaration bey dem König zu Theobalds gewest waren / widerumb zurück mit solcher resolution.: Daß S. M. auff ordre von der militia dero einmal geschöpffte Meynung keines wegs zu ändern gedächte / vnd was dergleichen mehr gewesen / darüber beyde Häuser lang berathschlagt vnnd endlich sich resolvirt, das Königreich / so bald müglich / in Postur der defension zu setzen; weßwegen dem Graffen von Northumberland / Admiral zur See / ordre gegeben / deß Königs gesampte Flota auffs chiste fertig zu machen / vnnd allen Schiffern durch das gantze Königreich anzukünden / daß dem König vnd Parlament ein angenehmer Dienst geschehe / wann sie jhre Schiffe zu Versicherung Jhrer May. Person vnd dero Lande zurüsten würden.

Vber solchem Verfahren seynd bey dem König gegen die Deputierte von beyden Häusern zu Neumerck / den 19. vnnd 21. Martij / zimlich scharpffe Wort gefallen / in dem er selbigen zur Antwort geben / solten sich nur nicht traumen lassen oder gedencken / daß er jhnen auff jhr frembde vnd vnverhoffte declaration eine Categorische Antwort geben werde / sondern es betrübe jhn von Hertzen / daß dieses Königreich mit allerhand Empörungen vnd Zwispalt also vntereinander geworffen werde / vnd sie / solche zu componiren, ein besser Mittel wissen wolten / weder seine Gesandten an beyde Häuser den letzten Januarij dieses 1642. Jahrs proponirt haben.

Fortsetzung der Irrländischen Troublen.

KVrtz vor diesem ward von gedachtem König ein Mandat in Irrland geschickt / vnd den Rebellen die Straff der Verfolgung mit Fewer vñ Schwert / als Verräthern der Cron angetrohet / wo sie nicht die Waffen niderlegen würden / aber es hat alles nichts geholffen / vnnd seynd die Irrländer hierdurch nur mehr verbittert worden.

Den 10. Martij / als die Rebellen vernahmen / daß die Englischen wider sie im Anzug waren / haben sie das Castell Artain verlassen / vnnd die Flucht genommen. Den 11. dieses commandirten die Englische 2000. zu Fuß vnd 200. Pferd / vnderm Commando Lord Lamberts / auff den Feind zu Sanghnig / 6. Meilen von der Statt Dublin abgelegen / woselbsten er wol vergraben gelegen: aber er hielte die Stange nicht lang / sondern als man beyderseits ein wenig gegeneinan-

geneinander scharmützieret/namen die Irrländer gleichfals die Flucht/vnd mussten dabey in 70. Mann im Stich lassen / ohne 3. Capitain welche gefangen/ vnd viel Brieff von hoher Importantz bekommen worden. Martius & Aprilis. Anno 1642.

Den 19. vnd 20. Martij kamen nach Dublin auß den newen Quartiern 2000. zu Fuß vnd 300. Pferd/ brachten aber kein Gelt mit/ welches die Protestanten in Irrland sehr kleinmühtig machte / vnd deßwegen nachmal in deroselben Läger / wie nicht weniger wegen Gebrechen vnd Mangel der Kleider/ grosser Vnlust entstanden/ mit Vorgeben / da es an diesen beyden Stücken bißhero nicht ermangelt / dieser Irrländische Krieg schon allbereits zum erwünschtem End solte gebracht worden seyn. Ward auch auß Dublin sub dato 7. Martij berichtet/ daß der Entsatz vor Drohda/ Gott Lob / wol abgangen / in dem die Ketten/ mit welchen die Rivier geschlossen war/ durch entstandene Sturmwinde zerschlagen/ vnnd hierdurch der Eingang zur Statt glücklich eröffnet worden. Die Belägerten weren allbereit zu solchen Extremitäten gebracht / daß sie Pferds Fleisch zu essen angefangen. Sir Henrich Tickbout hette mit 40. Pferden 400. Rebellen geschlagen/ von welchen 60. auff dem Platz tod blieben/ durch die Englische ferrner 4. Stättlein in Brand gesteckt/ vnnd in solcher occasion 80. Kühe vnd Ochsen/ wie in gleichem 200. Schaff sampt 2. Fändeln erobert worden.

Inmittelst ist die Provintz Münster auff der Rebellen Seitten getretten/ wie man vorgibt/ durch beyde Lorden Muscroy vnd Rock hierzu verreitzet/ welcher Muscroy vnter allen Irrländischen Lorden an Gelt für den reichsten gehalten wird/ vnd damals vngefehr bey 20000. Mann auff den Beinen soll gehabt haben.

Den 23. Martij giengen 3000. zu Pferd vnd Fuß vnderm Graffen vom Ormont/ Sir Charles Coot / Simon Harcourt vnnd andern nach Felesten/ bey 6. Meilen von Dublin / woselbsten der Feind an einem ziemlich vortheilhafftigen Ort verschantzt lag. Als nun der Scharmützel in 2. Stund lang gewehrt/ seynd die Catholischen Irrländer gezwungen worden / sich in eine Bossada zu reteriren/ als sie bereits in 80. Mann tod hinderlassen/ die Protestirende aber verlohren Capitain Rochfort vnd 7. Mann / hatte auch bey solcher occasion Jan de Moos seine beyde Armen ein gebüsset: musten also die Protestanten mit dieser Victory zu frieden seyn/ das Castell aber dem Feind noch lassen.

Es schrieb auch der Graff von Rutland nach Dublin/ daß vor der Statt Lemster ein blutiges Gefecht vorgangen / worinnen bey 4000. Englisch vnnd

Martius. & Aprilis. Anno 1642.

Schottische Soldaten geblieben seyn sollen: hette auch Sir Eduard Deny/ ein Irländischer Capitain/ den Obristen Thomas Bland sampt 500. Mann geschlagen. Jetztgesagter Deny seye vber solcher Victory von seinen Soldaten mit grossen Ehren empfangen / von jhme aber einem jeden derselben 5. Pfund verehrt/ vnd noch darzu ein Königlich Banquet gehalten worden. Zu dem seye noch ein andere Battaglia vorgefallen/ in welcher die Schotten vnd Englische die Victory bekommen/ vnd nach achtstündigem Fechten vber 2000. Irländer nidergemacht.

Parlaments Händel.

FReytags den 25. Martij S. V. wurde ein Schreiben ins Vnderhauß gebracht von Sir D. Jothams Sohn/ Statthaltern zu Hull / berichtende / daß er deß Parlaments Commando in allem getrewlich wolte nachsetzen / vnnd seiner charge wol in acht nehmen/ wie er dann zu schuldiger Folge jhrer ordre mehrer Volck in die Statt Hull eingenommen hette/ begehrend/ daß jhme mehr Waffen auß dem Magazin möchten vberschickt werden / vmb die vnbewehrte Soldaten damit zu armiren; welches jhme das Parlament wol gefallen lassen/ vnd deßwegen weitere ordre dahin gesandt. Sonnabends den 26. Martij vnd 5. Aprilis wurde ordinirt, daß nachfolgenden Donnerstag das gantze Vnderhauß sitzen solte/ vmb zu deliberiren wegen der Religion vnnd Ceremonien; worbey weiters geschlossen/ daß nechster Tagen 10000. ℔ Sterlings nach Irrland solten gesandt werden/ vmb deß Königs Armee daselbsten zu befriedigen. Es verständigten auch die im Obern das Vnderhauß/ was Gestalt sie accordirt, daß der Graff von Warwick zum Vice-Admiral vber die Königl. Flota verordnet werden solte: Da dann das Vndere mit Raht deren im Oberhauß concludirt, daß man an den König schreiben vnd selbigen informiren wolte / was Grund vnd Vrsachen sie hetten/ gedachten Graffen von Warwick/ als Vice-Admiralen/ zu der Königl. Flotta zu senden/ ob wol Jhr May. noch nicht darzu consentirt hette.

Montags den 28. Martij S. V. wurde bey beyden Häusern angebracht/ was Gestalt Sr. Edouard Deering / so vor diesem ein membrum deß Vnderhauses gewesen / hernacher aber außgestossen worden / nebenst noch 4. oder 5. andern Rittern in der Graffschafft Kent conspirirt, vnd eine Supplication zu Papyr gebracht hetten / welcher in etlich tausent Innwohner vnterschrieben/ vnnd die sie vermeynten dem Parlament einhändigen zu lassen / worinnen vornemlich

nemlich diese gravamina enthalten: Nemlich daß sie 1. vor eine hohe Beschwerung erachteten/in dem das Parlament zu Werck gehe / das gemeine Gebetbuch zu supprimiren vnnd abzuschaffen. 2. Daß man sich bearbeite/die Bischöffe vnd jhr gubernament zu removiren. 3. Daß das Parlament die militiam nicht bleiben lasse/wie sie vor diesem gewesen / sondern solche auff eine newe Manier anzustellen gedächte. 4. Daß das Parlament in der Irrischen Sach nicht procedir, wie es seyn solte; vnd was dergleichen gravamina mehr seyen. Worüber als beyde Häuser eine Conferentz gehalten / ward decretirt, man solt ohne Verzug in gedachte Graffschafft schicken / die Principal Rädelsführer greiffen vnd vor das Parlament bringen. Hierauff ward Dienstags den 29. Martij der Graff von Bristou/ Vice-Conte Digby (so in Holland:) Vatter/zugleich mit einem Judice gefänglich in den Tour gesetzt / weil selbige zu gedachter supplication cooperirt, vnd jhren consens darzu gegeben haben sollen. Martius & Aprilis. Anno 1642.

Mittwochs den 30. Martij wurde abermals ein General Fast- vnd Bettag durch das gantze Königreich gehalten. Darauff ist Donnerstags den 31. vnnd letzten Martij ein newe Bottschafft vom König von Yorck auß an das Parlament kommen/dessen Jnnhalt aber man nicht wissen/ doch darbey so viel abnehmen können / daß selbige sehr scharff gelauttet / in dem der König begehrt haben solle/ daß das Parlament zu vertrennen/ dahingegen er ein anders nach Yorck beschreiben wolle / worüber das Parlament einen gantzen Tag zu Raht gesessen. Nicht wenigers hat auch der König an alle Ritter deß güldenen Hosenbands geschrieben/sich nacher Yorcke zu erheben/ allda er gesinnet / das Festum S. Georgii zu halten: vnd seynd den 1. 11. Aprilis oberwehnter Sir Edovard Deering / neben mehr andern / auß der Graffschafft Kent nacher Londen gebracht worden/welchen von vielen ein schlechter vnd kurtzer Proceß wollen gemacht werden.

Sub eodem dato wird auß Londen berichtiget / daß die Niderländischen Kauffleute zu supprimir vnd Vndertruckung der Jrländischen Empörung zweyhundert tausend Pfund Sterlings hergelichen/vnnd were jhnen dahingegen stattliche Versicherung gethan worden. Wenig Tag hernach wurde in dem Oberhauß sententiirt vber deß Königs General-Advocaten/ wegen Anklagung vnnd beschuldigter hohen Verrätherey / wie ingleichem den Vice-Conte Mandirell vnd 5. andere membra deß Vnderhausses/vnnd war dieses das Vrtheil: Daß er 1. hiernachmals nimmermehr sitzen solle in keinem von beyden

Aprilis. Anno 1642.

beyden Häusern deß Parlaments/ als ein membrum vnnd Assistent desselben. 2. Im Gefängnuß sitzen/ so lang es dem Oberhauß belieben würde. 3. Daß er solle 3000 lb. Sterling Straff erlegen. 4. Vntüchtig seyn/ einig officium mehr im weltlichen Regiment zu bedienen/ außgenommen allein seine Advocatur, welch officium, auß Vrsachen eines vorigen voti in dem Ober-Hauß/ sie von jhme nicht nehmen könnten.

Mittwochs den 20. 30. Aprilis/ als der Graff von Bristow (dessen kurtz hieroben gedacht:) wegen der Kentischen supplication im Obern-Hauß examinirt worden / dabey aber befunden / daß gedachte supplication jhme allein zugesandt worden von einem Edelman/ welcher gute Kundschafft mit jhm hatte / ist gedachter Graff widerumb auß dem Tour loß gelassen vnnd auff freyen Fuß gestellt worden. Donnerstag den 21. Aprilis vnd 1. May ward zwischen beyden Häusern accordirt , daß der author der Kentischen supplication möchte zu verdienter Straffe gezogen / auch von beyden Häusern eine Declaration auffgesetzt vnnd durchs gantze Königreich publicirt werden / vmb dergleichen ärgerlichen vnnd auffrührischen Schrifften bey zeiten vorzukommen. Selben Tags kamen auch beyder Häuser Commissarien zusammen/ vmb zu consideriren wegen Absetzung deß Graffen von Essex vnnd Holland auß jhren officiis: worbey beschlossen/ daß man eine supplication zu Papyr setzen/ vnd selbige an Jhr May. senden solte / mit Begehren/ daß solche wiederumb in jhre charges möchten restituirt werden.

Monntags den 25. Aprilis vnd 5. May/ kam eylende Post von Hull ans Parlament mit Bericht/ daß vorgangenen Sonnabend der Hertzog von Yorcke/ deß Königs zweyter Sohn / nebenst dem Pfaltzgräffl. Printzen / Graffen Linsey vnd Graffen von Newport allda ankommen weren. Als sie nun vber der Mittags Mahlzeit gesessen/ seye der König/ mit 400. wol armirten Pferden/ gleichfalls vor der Statt angelangt/ vnnd habe kurtzumb begehrt/ jhn einzulassen. Es hette jhm aber der Gubernator/ Sir J. Hotham, Ritter/ zur Antwort hinauß gesandt / seine (deß Königs) Person / nebenst noch 10. oder 12. welche er begehren würde/ zwar einzulassen/ aber mehrere zu intromittiren, hette er vom Parlament contrari ordre : womit aber der König nicht zu frieden seyn wollen/ sondern alles Volck hinein zu lassen ernstlich begehrt/ welches jhme aber der Gubernator rotundè abgeschlagen / also daß der König bey zwo Stunden lang vor der Statt in vollem Regen halten müssen/ welches jhne dann also verdrossen/ daß er gedachten Gouverneur offentlich für einen Verräther gescholten:

ten: hat also der König ohneingelassen wider nach Yorcke ziehen müssen/ vnnd von darauß alsobald einen Currier an das Parlament gesandt / sich deß erwiesenen Schimpffs höchlichen beklagend: worüber dann Dienstags das Parlament ernstlich zu Raht gangen/vnnd endlich votirt, daß mehrbemelter Gubernator zu Hull aller Verrätherey gantz vnschuldig / in deme er hierinnen deß Parlaments Ordre vnd Commission nichts zu wider gethan habe. Vnd weil der König abermals gedachten Gouverneurs Brieffe ans Parlement intercipirt vnd eröffnet/als hat das Parlament gleichfalls geschlossen/ daß solches eine Verbrechung der Privilegien deß Parlaments seye: wie nicht weniger auch dieses vor eine Vmbstürmung der Parlaments Privilegien zu achten/den jenigen oder einen/welcher deß Parlaments Ordre vnd Commission nachkommt/ einen Verräther zu schelten. Weil nun der König ein grosses Schiff vor den Haafen zu Hull/ vmb selben zu schliessen/ legen lassen / als hat das Parlament eylfertige ordre gesandt an den Vice-Admiral Graffen von Warwick / vmb mit einem Theil der Flota sich dahin zu begeben/ vnnd den Hafen widerumb zu eröffnen. Jngleichen hat das Parlament schleunige ordre geschickt an gewisse Sheriffs / vnnd befohlen/ vnterschiedliche Graffschafften vnverzüglich in eine Postur der defension zu setzen / auch allen andern Sheriffs strictè committirt, ein wachendes Aug zu tragen/ vnd wo sich einiger Aufflauff errege/ solchen mit gantzer Macht zu supprimiren. Aprilis. Anno 1642.

Mittwochs den 27. dieses wurde abermals ein General Fast- vnnd Bettag gehalten: worauff folgenden 28. das Parlament 2. vom Obern- vnd 2. vom Untern-Hauß nach Hull spedirt, vmb dem Gubernatori daselbsten vor seine getrewe Dienste zu dancken/zugleich auch 2000. Pf. Sterlings mitgesandt/selbige vnter die Soldatesca der Garnison außzutheilen/ darumb daß sie jhrem Commendanten so trewlich beygestanden. Dann als derselbe obgedachte/nemlich den Hertzogen von Yorcke / den Pfaltzgräffl. Printzen/neben st den Graffen von Linsey vnd Neuport wiederumb auß der Statt ließ / vnnd die Ziehbrücken allbereits hernider gelassen ward / kam der König mit hauffen nach der Brücken/vnd vermeynte hinein zu tringen/die Soldaten aber rufften jhm zu: Ho ho halt: worauff der König widerumb zurück weichen müssen. Freytags den 29. empfieng das Vnderhauß Schreiben vom Gubernatore zu Hull / völlig offenbahrende alles/ was bey Jhrer May. Ankunfft zu besagtem Hull passiert war/ welches alsobald dem Ober-Hauß communicirt worden/mit Begehren an dasselbe/ daß jhme belieben wolte schleinig zu pronuntii-

Aprilis. Anno 1642. ren definitivam sentrentiam wider den Vice-Comte Georg Digby / dieweil man gäntzlich der Meynung sey / daß seine letzte Schreiben eine grosse Vrsach gewesen deß jenigen / was zu Hull passiert ist. Selben Tags kamen auß der Graffschafft Kent nach Londen vngefehr 250. Personen vom Adel vnd andere / mit einer contrari supplication, vmb welcher willen Sir Eduard Deering quæstionirt wurde / vmb selbige an das Parlament zu præsentiren: als sie aber auff die Londener Brücken kommen / wurden sie von denen Sheriffs vnnd Senatorn der Statt Londen mit einer Comp. auffgehalten / vnd jhnen die Degen abgenommen / ehe man sie weiters passieren liesse / vmb solcher Gestalt allen Tumulten vnd Auffruhren vorzukommen. Darauff giengen sie nach dem Parlament Hauß zu / weil aber selbiges schon auffgebrochen / kunnten sie jhre Supplication selben Tags nicht vberlieffern. Folgenden Sonnabend aber / war der 30. dieses / am Morgen wurde die Supplication præsentirt, darunter nicht vber 40. Hände gesetzt waren: welche nachdem sie gelesen worden / wurden 2. der vornembsten / einer nach dem andern / in das Vnder-Hauß geruffen vnd examinirt / darbey auch eracht / daß die Lieferung gedachter Supplication an das Vnder-Hauß eine offension seye von hoher Natur / vnnd daß die jenigen zween / welche waren examinirt worden / alsobald ins Gefängnuß gesetzt werden solten / den vbrigen aber ernstlich commandiret / sich nacher Hauß zu begeben vnd still zu verhalten / anderst solte wider sie auff eine andere Manier procediret werden. Als dieses vorüber / wurde zwischen beyden Häusern eine Conferentz gehalten / worbey Custos magni sigilli erklärt / daß er 2. Bottschafften vom König empfangen habe: deren eine betreff Sir Hotham / Statthaltern zu Hull / worinnen Jhr May. widerumb hefftig begehre / Justitiam zu exequiren wider jhne vnd seine Officiere; anderwerts J. May. vor das Parlament nichts (außgenommen in dem Jrrländischen Wesen:) thun wolle / biß dieses geschehen. Die andere concernir conclusum wegen Ordinirung der militiæ, worinnen Jhr May. sich erklärte / daß ob Sie wol noch zur Zeit keinen actum oder conclusion deß Parlaments refusirt, vnnd sich geweigert habe zu vnderzeichnen / gleichwol weil das Parlament meyne / daß er nicht wachsam genug seye / Sorg zu tragen vor die Versicherung seiner Vnderthanen / so könn- vnd wolle er nicht solche conclusion vnderschreiben / weil jhme bißhero wegen selber auff keine Manier satisfaction gegeben were. Vnnd nachdem sie eine zeitlang vber gedachten Bottschafften consultirt hatten / wurden etliche Commissarien ernannt / selben Nachmittag darüber zu sitzen vnd zu determiniren, was hierinnen

nem

nen am besten zu thun seyn möchte / auch deßwegen auff folgenden Montag bey dem Oberhauß relation thun. Es wurde auch an besagtem huius weiter ordinirt, daß im Fall Sir Hotham / Gouverneur zu Hull / einig Unglück (wider verhoffen:) zustossen / oder er sein Leben bey so trew geleisteten Diensten einbüssen würde / alßdann sein Sohn seine Stell erlangen solle. Aber wir müssen hie abbrechen / vnd besehen / was weiters in Teutschland vorgangen / vnnd in vnserm vorhabenden Monat Maio schrifftwürdiges sich zugetragen / davon folget hiemit zum Eingang. Majus. Anno 1642.

Was gestalt Ihre Hochfürstl. Durchl. Ertzhertzog Leopold Wilhelm zum Hoch-Teutsch-Meisterthumb solenniter investirt worden.

SOnntags / war der 3. deß Monats May N. C. seynd Ihre Hochfürstliche Durchl. Ertzhertzog Leopold Wilhelm zu Oesterreich in der Käyserl. Residentz Statt Wienn / vnnd daselbsten in der Augustiner Kirchen / zum Hoch-Teutsch-Meisterthumb solenniter investirt worden / worbey die vier Ritter Teutschen Ordens das Juramentum fidelitatis abgelegt / vnnd haben Ihro Käyserl. May diesem Actui, neben viel hohen Cavalliern beygewohnet: welche nachdem Sie vnnd Ihre Ertz Fürstl. Durchl. bey der verwittibten Käyserin Mittags zur Tafel gewesen / haben sie sich Abends vmb 6. Uhr widerumb nach Laxenburg begeben.

Weymarische Dörffer von den Rambstorffischen geplündert.

MIttwochs den 4. 14 dieses haben sich in 80. biß 100. Käyserl. Reutter vom Wolfframbßdorffischen Regiment zusammen rottirt / vnd von Rudelstatt auß (woselbsten sie kurtz zuvor / als gehört / dapffer geputzt worden:) in vnterschiedliche Weymarische Dörffer eingefallen / selbe neben vnterschiedlich Fürstl. Vorwercken geplündert / auch viel Pferd / Rind vnd Schaff Vieh weggetrieben. Ob jhnen nun zwar die Weymarische Burger / vnnd etliche vom Adel / in allem bey 60. Mann / nachgesetzt / zu Madel / 1. Stund von Weymar selbige angetroffen / vnd mit jhnen scharmützirt: hat es doch nichts gefruchtet / sondern seynd in wehrendem Scharmützel beyde von Gießdorff / Vatter vnnd Sohn / sampt 4. Bürgern auß Weymar todt geblieben / beyderseits viel verwundet / vnd nichts daweniger das Vieh vom Feind nach Ruttelstatt gebracht worden.

Majus. Anno 1642.

Stättlein Freyburg von den Erfurtern vberfallen.

GLeichfalls seynd eod. in dato bey 400. Reutter vnnd Tragoner / vnderm Commando deß Maior Pegaw / auß Erfurt gangen / gegen Tag das Stättlein Freyburg/worinnen 1. Comp. Reutter von deß Obristen Baron de Fours Regiment logirt / vberfallen / den Rittmeister Sarolan / seinen Leutenant/ 1. Wachtmeister/ 2. Corporalen vnd etwan 15. Reutter gefangen/ neben 60. Pferden nach Erfurt gebracht/ vnd etlich nidergehawen.

Gütter von denselben geplündert.

WEnig Tag hernach hat ein andere starcke Partie auß Erfurt bey Sula 37. Kärch/ so mit Hamburgischen Güttern nach Nürnberg gewolt / (darumb daß die Fuhrleut wider deß Commendanten erinnern vnd zugesagten Paß / ihren Weg nit auff Erfurt zu genommen:) ohne Befehl geplündert/ viel Tuch/ Leder vnd anders eingebracht: soll auch eine andere/ so mit dieser zugleich außgangen/ den Maior zu Hülbertshausen auffgehoben/ vnd neben etlichen Reutern nach Erfurt geführt haben.

Dieweil aber der Gubernator zu Erfurt die Commercien zu sperren durchauß nicht gemeynet / hat er die jenigen / so die Partie geführt/ zu schwerer Verantwortung erfordert / vnnd durch offenen Trommelschlag außruffen lassen/ daß sich niemand / er sey Officier/ Soldat/ Bürger/ Bawer oder Frembder/ von diesen in Erfurt gebrachten Güttern das geringste zu verkauffen oder kauffen/ bey hoher Straff vnterstehen solle.

Groß Saltza vberstiegen.

DEßgleichen hat die jenige Gespanschafft auß Erfurt / welche Manßfeld (als droben Meldung geschehen:) proviantirt / auch hernach vngehindert ohne Befehl durch das Stifft Halberstatt (welches gleich andern vmbliegenden Orten freywillig widerumb zur Schwedischen Contribution sich bequeme:) gangen/ die Statt Groß-Saltza / 2. Meilen von Magdeburg gelegen / vberstiegen/ 18. Churfürstl. Soldaten vom Trandorffischen Regiment / welche darinnen exequirten/ angetroffen/ etliche nidergemacht/ die Statt geplündert/ auch etlich hundert Stück Viehes / vber 60. Pferd vnnd andere gute Beutten wider zu rück auff Manßfeld/ vnd weiters nach Erfurt glücklich einbracht.

Abschew-

Abscheweliches Gespenst zu Königsberg in Preussen observirt.

AVß Königsberg in Preussen bekamen wir der Zeit mit glaubwürdigen Brieffen / daß daselbsten auff dem Steindamm / in der Nacht vmb 12. Vhr / sich ein grawsam vnnd abschewlich Gespenst habe sehen lassen / nemlich in Gestalt eines Jesuiters / welches den gantzen Damm durchauß gangen / vnd zu etlich malen auffeinander Weh weh geschryen / welches nicht allein von den Leuten klar gehört / sondern auch gesehen worden. Vnnd hat selbiges auß einem Topff Aschen herumb gestrewet / auch an einem Hauß Blut gesprengt / welches noch zu sehen.

Portugesischer Ambassadeur mit stattlicher Magnificentz ins Gravenhaag eingeholt.

DEn 11. dieses vnsers Monats / mit Eintritt deß Abends / war der Königl. Portugesische Gesandter / Franciscus d' Andrada genannt / (nachdem er sich etliche Tag vber zu Rotterdam befunden:) mit vielen Carozzen vnd gewaltigem Pomp ins Gravenhaag eingeholt / welchen die Deputierte deß Printzen von Vranien biß in das Logament begleittet / vnd nachmals bey demselben zur Tafel geblieben. Hierauff wurde gedachter Ambassadeur den 14. dieses / durch beyde Herrn / de Bie vnnd Olykan / in Begleittung vieler Gutschen zur Audientz geholt / vnnd daselbsten von Jhrer Hochheit solenniter empfangen. Was aber dessen Anbringen / davon können wir noch zur Zeit nichts gewisses referiren. Den 12. desselben reyseten die Königin in Engelland / neben der Königl. Princessin / Printz Wilhelmen von Vranien / Graff Wilhelmen vnd der gesampten Hoffstatt nach Rotterdam / allda sie vom Magistrat stattlich empfangen / vnnd zu Ehren der Canon vnterschiedlich gelöset worden / seynd auch vnter wehrendem Einzug alle Bürger in Waffen gestanden.

Groß-Glogaw geht an die Schwedische mit Sturm vber.

NAch Eroberung deß Städtleins Guben / worinnen (als in vorgehendem Monat gedacht:) das Volck vntergestellt die Officier gefangen vber 1000. Pferd vnd zu Brandschatzung 5000. Reichsthaler bekommen worden / wie in gleichem Sommerfeld / Soraw / Jaser vnd Sprottaw / ist nicht allein General

Aprilis. & Majus. Anno 1642.

ral Maior Stahlhans auff Sagan/(worauß der darinn gelegene Obrist Leutenant mit dem Gallassischen Regiment Dragoner zeitlich gewichen:) sondern auch der Feld-Marschall Leonhart Torstensohn mit seiner Armee von Sorauw auff dahin marchirt: vnnd nachdem die coniunction allda zu Sagan beschehen / vnnd vber Crossen auff jene Seitten der Oder etlich Volck commandirt/ist der Marche allerseits auff Groß-Glogaw(welches ein vornehmer starcker Paß in Schlesien / mit 1700. Mann/ starcken Bollwercken / Stücken/ Ammunition vnd Proviant auff Jahr vnd Tag wol versehen:) fortgesetzt/den 20.30. Aprilis davor angelangt/vnd folgenden Tags 200. Reutter vnd 50. zu Fuß/so noch in Großglogaw geworffen werden sollen/gantz ruinirt/vnd 1. Obrister Leutenant / nebenst 3. Standarden bekommen worden. Nach dem nun die gantze Armee vberkommen / hat man alsobalden auff beyderseits der Oder approchirt vnd sich zu verschantzen angefangen. Ob nun zwar der darinn gelegene Commendant/Obrister Moritz Augustus/Freyherr von Rochaw(so hiebevor in Chur-Brandenb. Diensten gewesen:) vnnd beneben jhme noch 1. Obr. mit jhren adiungirten Völckern / durch Stück vnnd Mußqueten starcke Gegenwehr gethan/hat nichts desto weniger General Torstensohn / auß ein- vnnd andern erheblichen Vrsachen / sich resolvirt / den Ort durch einen Generalsturm zu attaquiren; welcher auch den 24. Aprilis A. vnd 4. May N. C. auff Sonntag Morgens vmb 4. Vhr (wiewol noch kein Breche geschossen:) also glücklich angangen / daß die Schwedisch-Torstensohnische Soldateska anfangs mit grosser Dapfferkeit den Thumb / so mitten in der Oder vmbflossen/ vnd hernacher die Statt/ neben allen Schantzen vnnd Wercken / innerhalb $2\frac{1}{2}$. Stunden mit Sturm in der Cron Schweden Gewalt gebracht: Worbey dann der Käyserischen Defensioniers 800. nidergemacht: 700. worunter der Commendant/Obrist Freyherr von Rochaw / Obr. Schönkirchen/ 2. Obriste Leutenants/nebenst andern Officiern/gefangen: vnnd vber solches 26. Stück Geschütz/vnd vnter denselben 2. gantze Canonen: 7. in 800. Centner Pulvers / wie auch Hertzog Frantz Albrechts gantzes Magazin / bey dreyhundert tausent Scheffel Früchte erobert worden. Zu dem seynd bey so vnverhofftem Vberfall vnterschiedlich Geistliche / Beampt- vnd andere vornehme Personen im Arrest behalten worden; deren etliche / als sie nach erlegter Rantzion loß vnnd herauß kommen/haben/wie jämmerlich es vber vorgemeltes mit morden/rauben vnnd plündern bey Eroberung selber Statt hergangen / vnd daß vnter andern Bürgern auch ein Rahtsherr vnnd vornehmer Medicus nidergemacht; die schöne

Pfarr-

Pfarkirchen/ vnnd darinn geflehnte Sachen spolirt, auch durch Verwahrlo-
sung einer Lunten / sampt dem Thurn vnnd einer halben Gassen eingeäschert;
wegen Forcht vnd Tyranney der Soldaten etliche Leut gar verlohren/ vnd viel
Frawenzimmer entführet worden/ vmbständig berichtet. Aprilis & Majus. Anno 1642.

Noch vnterschiedliche Oerter mit Accord.

NAch beschehenem emportement dieses trefflichen Passes Großglogaw ist theils der Schwedischen Armee auff der Pollnischen Seitten/ zwischen dem vornehmen Paß/ Hundsloch genannt/ in Defension gelegen; theils aber weiter vnd biß auff eine Meil von Preßlaw auff Irckelschnaw gestreifft/ welches sie/ wie auch das Stättlein Güraw/ Herrnstatt/ Praußnitz/ Warten- vnnd Drachenberg vberfallen/ geplündert vnnd rantzionirt. Deßgleichen ist General Stahlhans mit 2000. zu Fuß / 8. starcken Trouppen Reutterey / sampt 6. Stücken Geschütz widerumb auff die Laußnitzer Seitten / vor die beyden Schlösser Freystättlein marchirt/ selbige angegriffen/ auff Gnad vnd Vngnad erobert/ vnd vndern Obristen Kinßky besetzen lassen: Wolaw aber/ nachdem es zuvor starck beschossen/ ist mit Sturm eingenommen/ vber hundert Mann darinn nidergemacht/ bey 300. vntergestellt/ auch der Commendant von deß Herzogs von Sassen Leib Regiment / Obrister Wachtmeister Falckenberger/ sampt andern Officiern gefangen / vnnd sonsten gute Beutten bekommen worden.

Ernsthafftes Treffen bey Schweinitz/ in welchem die Käys. den kürtzern ziehen.

ALs die Schweden-Torstensohnische Armee den 12. May vor Drachenberg ankommen/ vermeinte man nicht anderst/ sie würden ein Tag 14. oder 8. zum wenigsten davor müssen zubringen. Es hat sich aber zugetragen / daß solche Vestung innerhalb 2. Tagen/ ob wol kein Schuß darauff geschehen / an die Schwedische vbergangen. Worauff sie weiters fort passiert/ vnnd den 18. nahe Lignitz / welchen Orth sie vorbey gangen / den 20. aber bey dem Stättlein Steig / so sich gleich auch gutwillig accommodirt, angelangt. Demnach man nun gleich selben Tags wider auffgebrochen / ist deß folgenden Sonnabend 21. huius vmb 9. Vhren zu Mittag die Armee vor der Statt Schweinitz ankommen / daselbsthin sich gleichfalls Hertzog Franz Albrecht von Sassen Lawen-

Majus. Anno 1642.

Lawenburg F. Gn. als General vber die Käys. vnd Reichs-Armada / auß seinem Läger vor Preßlaw mit etlich vnd dreissig Esquadrons zu Pferd / vnnd 8. Squadronen Dragonern / auff 6. in 7000. Mann starck / Käyserl. vnd Churs. Sächsische Völcker / begeben / vmb die in Schweinitz vnderm Obrist de Bour zur Garnison liegende 500. mit 300. Mußquetierern zuverstärcken. Wie nun ein halbe Stund von besagtem Schweinitz General Torstensohn den General Maior Königsmarck (welcher damals den rechten Flügel geführt:) vmb zu recognosciren, vnd die Statt Schweinitz zu berennen / vorauß commandirt / hat selbiger seinen Feind bald angetroffen / von demselben aber / weiln er jhm etwas zu schwach war / zurück getrieben worden. Als solches deß Herrn General Feld-Marschall Torstensohns Excell. die noch mit der gantzen Armee auff ¾. Meil Wegs zurück gewesen / vernommen / ist selbe in Person mit der vbrigen Cavallerie eylends gefolget / vnd das Fußvolck sampt den Stücken hernach gehen lassen. In dem nun General Maior Königsmarck deß Feld-Marschall Torstensohns Herbeykunfft vermerckt / ist er widerumb gestanden / vnd mit selbem / sampt der gantzen Cavallerie / auff die Käyserl. loßgangen / daß dieselbe rings vmbgeben / chargirt vnd in Confusion gebracht / auch also ruinirt vnd vberwunden worden / daß darüber Hertzog Frantz Albrecht vor seinem Leib-Squadron Reutter / wie auch General Maior Hanaw / sampt andern Obristen mehr / als Warloffsky / Knoch / Obr. Wachtmeister Mitcke vnd Wentzel / auch viel hohe vnd vnder-Officirer / beneben in zwey tausent gemeine Reutter sich den Schwedischen gefänglich ergeben müssen. Die Flüchtigen seynd biß an Breßlaw (woselbsten das Käyserl. Läger vnderm General Fernemund besetzt war:) von Feld-Marschall Torstensohn selbsten verfolgt / vnd bey so scharffem Gefecht Hertzog Frantz Albrechts Fürstl. Gn. (weil sich selber mitten vnterm Feind mit wenigen befunden:) durch den rechten Schenckel nahe bey dem Gemächt durchauß geschossen / auch in der rechten Hand verwundet / vnnd noch selben Tag Abends auff seiner eygenen Gutschen in das Schwedische Haupt-Quartier vor Schweinitz / sampt dem General Maior Hanaw / geführt / vnnd in Ihr Excell. General Torstensohns Leib-Zelt in ein schön Bett gelegt worden. Man schreibt auß gedachtem Haupt Quartier sub dato 22. huius, man were 3. gantzer Stunden gefahren / biß man hochgedacht Ihr Fürstl. Gn. dahin gebracht / habe auch / als er von der Gutschen in das Zelt durch 3. seiner eygenen Obristen vnd den General Maior Hanaw getragen worden / jämmerlich geruffen: Ach Gott / Ach Gott! vnd einem todten dann lebendigen ähnlicher gesehen.

sehen. Vber diß haben die Schwedische bey erhaltener Victory in 38. Standarden vnd 4. Feld-Stücklein bekommen / an deren Seiten gleichfalls der Obrist Münchshausen schwerlich verwundet / was aber zu beyden Theilen eygentlich geblieben / davon ist bißhero nichts gewisses bericht worden. Aprilis & Majus. Anno 1642.

General Leutenant Arnheims Trawer Fahnen bricht von sich selbsten entzwey.

GLeich darauff folgenden Sonntag / war der 22. dieses / ist deß General Leutenant Arnheims zu Dreßden in der Creutzkirchen hangende Trauerfahnen in Mitten entzwey gebrochen / were auch / da nieder Damast gehalten / gar herunter in die Kirchen gefallen / welches man für kein gut omen halten wollen.

Bassee von den Spanischen recuperirt.

MIttelst solchen Verlauffs haben sich die Spanischen vnderm Generalen Don Francisci di Melo in der Graffschafft Flandern vnd Artois wacker gebraucht. Dann nachdem selbiger den 13. Aprilis mit seinem Läger vffgebrochen / vnd mit 25000. Mann zu Roß vnnd Fuß außerlesenen Volcks / mitführende 30. Stück-Canons vnd 15. Wägen mit Geld / bey Valencienne vorüber passiert / hat er zwischen den 16. vnnd 17. die Statt Arras vnversehens berennet / auch folgenden 18. Aprilis die Infanterie darfür gebracht / vnd selbige in fünff Quartier vertheilt / massen er dann in Person auch seines auff einem vortheilhafftigen Berg / ein gut viertel Stund von der Statt genommen. In dem nun niemand jhm andere Einbildung machen dörffen / als daß dieser Ort mit einer Real-Belägerung würde angegriffen werden / hat Don Francisco di Melo seine Resolution vrplötzlich geendert / vnd einemals mit dem Läger vor Lenß gangen / selbiges starck beschossen vnd endlich mit Accord einbekommen. Als solches verricht / ist der March in Flandern vor Bassee gangen / welchen vber auß vesten Platz die Spanischen in kurtz verwichener Zeit verlohren hatten. Damit sie nun selbigen recuperiren vnd die Graffschafft Flandern hierdurch wider befreyen möchten / hat man dessen Belägerung mit desto mehrerm Ernst vor die Hand genommen / welches sich dannoch die Belägerten nicht schrecken lassen / sondern den Spanischen mit außfallen vnnd continuirlichem scharmütziren / wiewol in geringen Trouppen immer zu thun gemacht; massen dann in den letzten zween Außfällen / deren erster mit 500. Mann beschehen / vnd darbey 300. Pionniers oder Schantzgräber / wie auch Covie de la Tour, als er die Belägerte

Aprilis. & Majus. Anno 1642.

all zu eyfferig biß vnter die Pforten verfolget / mit einer Kugel zwerchs durch den Leib geschossen worden: im 2. welchen die Belägerten den 27. Aprilis gethan / vnd den mit 2200. Mann; haben sie das Italianische Quartier auffgeschlagen / vnnd 2. Regimenter derselben Nation fast ruinirt / worbey von den Spanischen 8. Capitäine / neben viel andern Officierern vnd Soldaten geblieben. Als nun die Frantzosen sich wider reterirt / vnd die Cavalleria sie verfolgen wollen / haben die Belägerte mit Stücken dermassen vnter sie geschossen / daß noch jhrer viel / worunter 2. Rittmeister ins Graß beissen müssen.

Solchem nach wurde die Statt von vnterschiedlichen Batteryen mit 40. Stücken vnablässig beschossen / also daß am 7. dieses den Belägerten alle Außenwercke par force abgenommen / am 8. aber die Stücke abermals mit grausamen krachen gelöset / die Gräben passiert / Minen vnter die Wäll angelegt / vnnd auff den 11. allerhand nothwendige præparatoria zum Sturm gemacht worden. Als nun alles fertig / hat der Spanische General / Don Francisco di Melo / dem Gouverneur in Bassee zuvor einen reputierlichen Accord anbieten lassen / welcher nachdem er gesehen / daß es zu den Extremitäten kommen / hat er nolens volens darein consentiren müssen / vnnd seynd die Puncten desselben diese nachfolgende:

Accord mit La Bassee.

VOrs erste soll der Frantzösische Gubernator Monsr. de Bourdonne, künfftigen Dienstag den 3. 13. dieses / die Vestung La Bassee den jenigen / so Ihre Excell. Don Francisco di Melo benennen wird / vnnd zwar eine Pforten der Statt gleich deß Morgens am Tag / einraumen vnd vbergeben. Vors ander / alle vorhandene Stück / Munition / Proviant / vnd andern darinn befindlichen Kriegs apparat, ausser dem jenigen / was jhme Herrn Gubernatori hierunter dißfalls bewilliget worden / denen darzu gehörigen Spanischen Commissariis vberlieffern. Zum 3. soll der Commendant gedachten 13. dieses / nebenst der Besatzung mit vollem Gewehr / schlagenden Trommeln vnd Kugeln im Mund / abziehen. Zum 4. der Reuterey soll erlaubt seyn / benebens jhrer Bagage / auch all jhre angehörige Pferd / welche sie biß dato bekommen / mitzunehmen. Vors 5. sollen alle Soldaten vnnd Officier / so wol zu Roß als Fuß / welcherley Nation sie seyen / dieses Accords geniessen / ohne daß man einige auffzuhalten / oder auff einigerley Weise dargegen zu beschweren / befügt seyn solle / ausserhalb was Königl. Spanische Vnderthanen seynd / welche Ihren Officiern vberlieffert / dennoch

dennoch mit Beschraffung verschonet werden sollen. Sechstens / sollen beyder- Majus.
seits in dieser Belägerung Gefangene allein mit Bezahlung ihrer Mundko- Anno
sten ohne Rantzion erlediget werden. Zum 7. sollen ingleichem alle Personen / 1642.
von was Nation oder Stand sie auch seyen / so dem König in Franckreich dienen / vnd jetzo in der Statt sich befinden / dieses Accords gleich wie die Soldaten vollkommentlich zu geniessen haben. Achtens / sollen alle Kauffleute / Marquetenter / vnnd andere / was Condition oder Qualität die auch seyen / sampt all ihren Waaren / Pferden / Kärchen / vnd was ihnen zustehet / vnverhindert nach ihrem Gefallen / mit abziehen mögen. Neundtens dem Herrn Gouverneur sollen 2. Stück Geschütz / vnd so viel Munition / als auff 6. Schüß gehöret / abgefolget werden / zu deren Fortbringung man ihm 14. Artillerie Pferd stellen soll. Zum 10. sollen gedachtem Commendanten 150. bespannene Wägen vnd nothwendige Pferd zu fortführung der Bagage / Krancken vnd Verwundten biß nacher Hetzdin verschafft werden. Vorseilffte / soll gemelte Besatzung / dero Bagage / vnd alles Zugehörige / in aller Sicherheit biß nach gemeltem Hetzdin mit nöhtig- vnd genugsamer Convoy begleitet werden. Zum 12. sollen die Schweitzer noch dieses mal in diesem Accord begriffen seyn. Zum 13. soll die Frantzösische Besatzung / Officier vnnd Soldaten den Bürgern in La Bassee alles / was sie ihnen schuldig / bezahlen. Vnd endlich vors 14. soll der Commendant 2. Capitän oder andere Officier zu Geysel hinderlassen / welche in Ihrer Excell. Don Francisco di Melo Gewalt verbleiben sollen / biß er alle Puncten dieses Accords vollzogen / auch die vorgeliehene Wägen / Pferd vnnd Convoy zurück in Verwahrung gebracht seyen. Geschehen im Feldläger vor La Bassee den 11. May.

Abzug der Frantzosen auß La Bassee.

SOlchem nach ist mehrbesagten 13. dieses gegen 10. Uhr vor Mittag der Abzug auß La Bassee erfolget / da dann erstlich 3. Compagn. Pferde / 150. Mann starck / weiters 6. Fähnlein Schweitzer / in 350. Köpff außgezogen. Denen seynd gefolgt 180. theils Kärch / theils Wägen mit Bagage / Gequetschten / Krancken / Frawen vnd Kindern / vnnd darnebenst 250. Soldaten. Auff diese kamen zur stund 3. Regim. Frantzosen / nemblich deß Gouverneurs / 500. Mann starck / das Valmontische 550. Mann / vnd das dritte deß Graffen Guiche / gleichfalls in 500. Mann starck. Vnd hat vnterwehrendem Außzug der Frantzösische in La Bassee gewesene Commendant mit dem Graffen von Fontaine langen Discurs gehalten. So bald nun die Frantzosen herauß / seynd

Majus. Anno 1642. 16. Fahnen Spanisch Volck hinein geführt / vnd alle vnnöhtige Werck widergeschlichtet worden / welchen Ort die Spanische nunmehr vor eine Principal vnd Hauptvestung halten.

Perpignano von den Frantzosen hart belägert vnd geängstiget.

DJesen Ort zu entsetzen / war den Frantzosen / wegen gewaltiger Bevestigung deß Spanischen Lägers / vnmüglich / vnnd war der Versuch mehrmalen vmbsonst vnd mit Verlust vorgenommen. Zu dem waren der Frantzosen vires damalen weit zerstrewet / massen sich dann der König in Person der Zeit im Läger vor Perpignano befunden / sein Quartier bey vngefehr einer halben Meil davon genommen / vnd die erste Piquen im Läger gesteckt / auch selbiges gleich bey Anfang deß Mayen allbereits biß in 500. Schritt weit in Defension gebracht / vnd den Ort zu beschiessen angefangen. Dieses Perpignano (wie von Kriegsverständigen darvor gehalten:) wird an Importantz vnnd Stärcke der Vestung Parma oder Brysach verglichen / vnnd haben sich daselbst bey vorgenommener Berennung durch die Frantzosen gesehen / 2000. Castilianische Soldaten / 100. Cavalliers im Castell / vnnd 300. in der Statt / beneben vieler Artillerie befunden.

Als man nun an Spanischer Seitten gesehen / was die Frantzosen gegen mehrbesagtes Perpignano vorhatten / wurde eylends viel Volck zusammen geführt / vnd nach Formierung einer Armada der Zug / beneben dem meisten Adel vnd vielen gepressten Vnderthanen / auff Saragoza zu genommen / vmb vorhabens diesen Platz von den Frantzosen zu salviren. Denen ist der Frantzös. General Haudancourt mit 15000. zu Fuß vnd 5000. Pferden Frantzös. vnd Catalonischer Soldaten entgegen gangen / inmittelst aber vom König vor Perpignano grosser Ernst gebraucht worden / vmb die Ergebung desselben zu maturiren / bevorab weil er in Erfahrung kommen / dz die Belägerten an Victualien vnd Lebens Mitteln auff ein geraume Zeit / ja nit auff 2. Monat genugsamb versehen / welches dahero desto leichter gemuthmasset werden wollen / weil sich die darinnen auff eine gewisse Zeit (da sie vnterdessen von den Spanischen nicht entsetzt würden:) zum Accord anerbotten / die Innwohner aber nicht gestatten wollen / einig Proviant auß der Statt für die Soldaten ins Castell zu führen. Derowegen als die Belägerten durch 3. Officier an den König begehren lassen / ihnen so viel zu vergönnen / vmb einen Currier an den König in Spanien (welcher

cher sich damals mit der Armada vnd dem Haupt-Läger bey Saragoza befunden:) abzufertigen / ob vnd wann sie sich eines Succurß zu vertrösten / vnnd jhme die Noht der Statt vorzubringen / ist jhnen solches rund abgeschlagen worden. Darauff sie den 10. diß mit 3. Trouppen Pferd außgefallen / aber mit schlechtem Succeß wider zurück weichen müssen. Den 12. dieses ist General Horn im Läger daselbst ankommen / den der König mit Lösung deß Geschützes / die Armee aber in Schlachtordnung / mit Lösung der Mußqueten empfangen: hat auch der Frantzösische Marschall de la Milleray (in abwesen deß Königs zu Narbona:) dem Gubernatori darinn Marq. Flores de Auila entbotten / dafern er zur Zeit deß Accords vor seine Besatzung nicht noch auff 15. Tag Proviant würde weisen können / solle jhm kein Quartier gegeben werden. Majus. Anno 1642.

General Haudancourts Progreß.

INdessen hat General Haudancourt das Fort zu Ballaquiers / vnnd das Porto zu Alfaques recuperirt, auch ohne besondern Widerstand auff dem platten Land bey 15. Meil Wegs weit ins Königreich Arragona gangen / alles außgeplündert vnd mit dem Brennen grossen Schaden gethan.

Castell in der Insul Tersera durch Hunger bezwungen.

EBener massen als das vberauß veste Castell in der Insul Tersera einezeithero starck belegt gewesen / vnd der schwartze Hunger / den Ort länger zu halten / nicht gestatten wollen / hat es sich endlich per accord an den König in Portugal ergeben müssen / worinnen man vber 200. Metalline Stück / ein grosse Quantität von Pulver / mehr dann 5000. Stück Canon-Kugeln / 4000. Mußqueten vnnd andere Waffen / insonderheit einen feinen Vorrath pro instruenda classe gefunden.

Königin in Groß-Britannien kommt mit einer stattlichen Suite nach Amsterdam.

DEn 20. vnsers Monats ist die Königin in Groß-Britannien / Henrietta Maria / vergesellschafft mit beyden Printzen von Oranien vnd der Königl. Princessin / auch sonsten einer gar ansehentlichen Suite von Printzen / Grafen / Gräfinen vnd Cavalliern zu Amsterdam ankommen / woselbsten sie vom Magistrat mit grosser Ehrerbietung vnd Triumph empfangen worden. Den 21.

Majus. Anno 1642. besahe man die Statt zu Wasser / vnnd wurden rings vmb die Stücke loß gebrannt. Den 22. besichtigte die Königin die Portugesische Kirchen / da sie dann deß Mittags auff ein trefflich Banquet von den Herren Bewindhebern der Ost-Indianischen Comp. genöhtiget / vnd magnificentissimè tractirt worden. Den 23. ist der Auffbruch von dannen widerumb nach dem Haag beschehen / da dann 3. Fähnlein Soldaten bey der Heiligen Wegs Pfort in vollen Waffen / Item 400. commandirte Bürger mit Mußqueten an der Regeliers-Pforten gestanden / welche / nachdem die Königin vorüber passiert / 3. mal Vale geschossen. Die gequalificirteste Cavallerie / vngefehr 160. Pferd starck / ritte vorauß nach dem Ober-Damm / woselbsten durch Herrn Teuling / Schöpffen / von Ihrer Mayest. der Königin vnd dem gantzen hochansehentlichen Comitat der Abschied mit gewaltigen Complementen genommen.

Isabella Princessin von Branien tods verblichen.

IN denselbigen Tagen ist deß Printzen von Branien Tochter / Isabella / zu Byanen tods verblichen / dero Leichnam so bald balsamirt / vnd auff Anordnung hochgedachten Printzen nacher Delfft gebracht / vmb daselbst so lang zu deponiren, biß der obhandene Feldzug gäntzlich vollendet. Als derowegen selbiger verrichtet / ist den 24. dieses Abends ohngefehr vmb 8. Vhr mehrhochgedachter Printz von Branien mit 9. Carozzen / alle mit 6. Pferden bespannt / in Begleittung Printz Wilhelmen / Graffen Wilhelms / Statthalters von Frißland / Graffen Enno Ludwigs / deß Rheingraffen / Herrn von Brederode / Mylord Grevings vnnd mehr anderer Cavalliers / nach bemeltem Delfft geritten / vmb der Begräbnuß daselbst beyzuwohnen. Der verstorbene Leichnam wurde von der Rotterdamischen Pforten durch die Statt biß in die Newe Kirche getragen / accompagnirt mit vngefehr 30. brennenden Fackeln / welchen der Printz / beneben der gesampten Suite, in Ordnung gefolget / vnnd ist allda vmb 11. Vhren die Beysetzung geschehen.

Churfürstl. Fraw Wittib von Liechtenberg Leich-Begängnuß.

DEßgleichen seynd die Exequiæ der jüngsthin verstorbenen Churfürstl. Fraw Wittib zu Liechtenberg / ein Meil Wegs von Torgaw / der Königl. May. in Dennemarck Fraw Schwester / auff den 25. dieses Alt. Cal. angestellt worden / vmb von dannen die Leich nacher Freyburg zu führen / vnd daselbsten in die

vralte

vralte Begräbnüß deß Churfürstl. Hauses Sachsen beyzusetzen. Die Königl. Majus. May. zu Dennemarck hat deßwegen so wol bey der Cron Schweden selbst / als Anno 1643.
deroselben Generalität ein salvum conductum erhalten / der Gestalt / daß gedachte Leych vngehindert von Liechtenberg nach Torgaw / vnnd weiters nach Freyburg sicher geführt / auch darauff einiger Anschlag nicht soll vorgenommen werden.

Niderlag der Frantzosen bey Chastelet durch die Spanischen vervrsacht.

AVff glückliche Eroberung der Vestung La Bassee / deren wir kurtz hierobem gedacht / nachdem deß Herrn Francisci di Melo, Graffen von Assumar ꝛc. Excell. die jenige Werck vnd Schantzen / durch welche dieselbige Statt bestritten / widerumb schleiffen / die ruinirte Wäll aber hingegen in gute reparation stellen lassen / haben hochgedacht Ihre Gräffl. Excell. sich resolvirt / etwas weiters hinein in Franckreich zu rücken / der Intention vnd Meynung / eine von deß Feinds zweyen Armaden zu suchen. Gleich wie nun diese Resolution in höchster Geheim gehalten / als hat man auch die Marche mit solchem Fleiß vnnd Geschwindigkeit dergestalt vollbracht / daß nachdem mehrgedachter General de Melo den 24. dieses von ermeltem La Bassee mit denen vnterhabenden Trouppen auffgebrochen / er folgenden Monntags den 26. New. Cal. vmb 10. Vhren deß Feinds Armee vnderm Commando deß Graffen von Guiche / in dero wolversicherten Posto zu Hancourt / welches ein halbe Stund von Chastelet abgelegen / angetroffen. Demnach er nun so bald recognosciren / vnd inmittelst die Squadronen avanciren lassen / ist gedachte Frantzösische Feinds Armee von den Spanischen / an dreyen vnterschiedlichen Orten mit solcher Resolution vnd Furi angegriffen worden / daß nach verschiedenen starcken Anfällen vnnd Scharmützeln durch Heroische Dapfferkeit der Soldaten das Feindliche Corpo bald zertrennt vnnd gantz geschlagen worden / auch solcher Gestalt von 10000. Mann (wiewol etliche Frantzosen selbst bekannt / daß der Frantzösische exercitus in 12000. Mann starck gewesen :) ein schlechter Hauffen davon kommen. Damit aber die occasion solchen Treffens etwas specialiùs beschrieben werde / ist zu wissen / daß / als La Bassee emportirt, der Ruff starck gangen / als ob Landresy zu belägern würde vorgenommen werden / massen dann deßwegen bey 57. Läger-Becker mit vielen eysernen Oefen zu Valencyn angelangt. Es hat aber die Sach viel einen andern Anschlag vnd Außgang erhalten / in dem

Majus. Anno 1642.

dem obgedachten 26. dieses Morgens frühe die gesampte Königl. Spanische Armada bey Camerich vorüber nach dem Dorff Honcourt / neben der Abtey von Vancelles her / ankommen / woselbsten der Frantzösische Marschall von Guiche / General vber ein besonder Frantzösische Armee / vber 10000. Mann starck / auff einem wolverschantzten Berg lagerte / also daß er auff einer Seitten das Revier / auff der andern einige Wälde vnd Gehöltz / vnd noch vber diß alles hinder sich die Vestung Chastelet zu einem Rücken vnd Vortheil gehabt. Nach Mittag zwischen 2. vnnd 3. Vhren / so bald die Frantzosen jhres beynahenden Feinds Ankunfft erblicken können / haben sie zur stunde 3. grobe Stück gelöset / warumb aber solches geschehen / hat man keine Gewißheit erfahren mögen. Darauff der Graff von Bucquoy mit den Banden von Ordinantien (als man sie nennt:) vorauß gezogen / aber zum andernmal mit 4. Canonen / so mit eitel Mußquetén Kugeln geladen waren / zurück getrieben worden / also daß damaln der seinigen viel tod geblieben vnd verwundet worden. Es seynd jhm aber die Croaten zeitlich in der seconde gefolget / vnnd zugleich von 2. andern Seitten / nemlich S. Excell zur rechten / vnd der General Becq zur lincken / mit guter Resolution eingefallen: bey welchem fervore alldieweil 17. Canon creutzweiß durch der Frantzosen Squadronen gespielt / als ist dadurch mehrentheils verursacht worden / daß sich das gesampte Feinds Läger der Frantzosen trennen / vnnd die Regimenter in disordre geben müssen / dadurch dann die gäntzliche Ruin selbiger Armee erfolget / vnd bey an hand genommener Flucht etlich hundert Pferd im Revier ersoffen / wiewol jhrer auch viel entschwummen. Hierüber schreibet der Spanische General Proviantmeister auß dem Spanischen Läger bey Crevecœur sub dato 29. May dieses Innhalts:

Verlust an beyder Seitten.

EX hette nicht vermeynet / daß die Victory also groß / als er nun empfinde vnd mit Augen sehe / in deme er mit den Gefangenen belästiget / so er nach Camerich vbersende / vnnd von welchen in gleichem 400. nach Antorff sollen gesandt werden. In allem weren bey so scharffem Treffen vom Feind 7000. geblieben / worunter 3400. Gefangene / theils edle vnnd vornehme Leut: 3600. aber / so theils durchs Schwert / theils durchs Wasser vmbkommen. Erobert seyen 28. Standarden / vnd vnter denenselben deß Königs / der Königin vnd Daulphins / welche nach Spanien dem König / der Königin vnnd Jungen Printzen sollen gesandt werden:) 10. Stück Geschütz / neben einer vnglaublichen Beut an Silber vnd Gold ꝛc. Lacte nus ille.

Vnd

Vnd ist dieses vmb desto mehr zu glauben / weil man gesehen / daß zu Cammerich 60. schöne Apffelgraue Gutschen-Pferd von grossem Valor vnd hoch æstimirt, eingebracht worden: auch berichtet wird / es haben sich vnter andern Beutten 3. Monat Sold / so der gesampten Frantzösischen Armada bezahlt werden sollen / gefunden. In der Herberg bey S. Barbara in Cammerich hatten 3. Croaten eingekehrt / welche 5. schöne Pferd zur Beutte mitgebracht / vnd auff einem Tisch daselbst das Gelt vnnd Silber / so sie erbeutet / vnter sich vertheilet. Ein anderer Croat ließ im marchiren wol einen Hut voll güldene Pistoleten sehen. Ein Soldat / welcher eines Bürgers Sohn von Cammerich / hat daselbsten gefangen eingebracht einen Obristen vnd Capitain / beyde zusammen gebunden / welche er für seine Beutt gehalten / massen dann zu Quetzno ein Trommeter Major von einem Regiment Croaten seinem Weib ingleichem bey 2000. Pistoleten in specie erlegt / ohne die andere silberne vnnd güldene Müntzen / deren er noch ziemlich gehabt. Welche Victory dahero vornemlich desto grösser / weilen die Frantzosen einen so merckliehen Vortheil innen gehabt / in deme dieselben in ihrem eygenen Lande gestanden / vnd sich noch darzu dessen auffm Rücken gehabten vesten Platzes der Gelegenheit nach gebrauchen kõnen. Vnd ob zwar vnder wehrender Ruinirung bey 500. Frantzosen sich in das Castell zu Honcourt / welches ziemlich vestist / reterirt / haben jedoch dieselbe hernach sich gleicher Gestalt auff Discretion ergeben / welchen gleichwol die Gnade widerfahren / daß sie mit dem Leben davon kommen. Vnnd seynd den 1. Junij N. C. zu Antorff vnd in andern mehr Stätten / wegen dieser so herrlichen Victory / (welche viel grösser / dann vor diesem die zu Calio / gehalten wird:) offentliche Danecksagungen vnd Triumphierliche Fest gehalten worden. Majus Anno 1644.

Belägerung vor Lechnich auffgehaben.

DEm ist vnterdessen die Belägerung Lechnich zum Ende gelauffen. Dann ob wol der Feind gross: Mühe in Occupierung gedachter Statt / wie auch vnglaubliche Kosten angewendet / ist es doch alles vmbsonst vnd vergebens gewesen / also daß jhnen die Hessen-Weymarische Völcker diese Ruin vervrsachet; Sintemal nachdem die in der Statt / kurtz nach Eingang vniers Monats / zwar zu parlamentieren angefangen / vnd man sie aber nicht mit leidentlicher Condition / Soldaten Brauch nach / sondern allein mit weissen Stäben / vnd die Reutter ohne Pferd abziehen lassen / auch zugleich das Schloß mit begriffen haben wollen; als ist vnter jhnen die Resolution gefaßt worden / sich biß

Majus. Anno 1642. auffs euſſeriſte zu wehren / wie ſie dann darauff den 6. dieſes in der Nacht einen Sturm abgeſchlagen / vnnd ſolchem nach einen Außfall gethan / eine gute Anzahl nidergemacht / vnd etliche Tonnen Pulver vom Feind eingebracht. Vnerachtet nun deß ſchlechten Succeſſes / haben die Heſſen-Weymariſche den 10. diß abermals angeſetzt / vnnd vmb 10. Vhr deß Mittags ein Breche ſpringen laſſen / ſo die Mawren wol 30. Schuh lang vber einen Hauffen geworffen / weil aber inwendig derſelben ſtarcke Paliſſaden geſtanden / welche von der runden Breche keinen Schaden bekommen / als hat der Feind abermals ſtürmen müſſen / wobey in 80. Mann / ſampt 2. Capitainen geblieben / vnnd die vbrigen abgetrieben worden / ſeynd aber ſo nahe an der Statt Mawren gelegen / daß auß derſelben noch ein Capitain mit Steinen zu tod geworffen worden. Darauff den 11. in der Nacht in deß Feinds Läger Alarm gemacht / vnnd mit Löſung 3. Canon-Schüſſe die Loſung zum abermaligen Anfall beſtehen / nach welchem man alſobald in der Statt etliche Häuſer vnd Gebäw im Brand geſehen / welche die Belägerten ſelbſt angeſteckt / vnnd ſich alßdann auß der Statt in eine Schantz / ſo ſie zwiſchen dem Schloß vnnd der Statt zu jhrem Vortheil noch gemacht hatten / begeben. Als ſie nun auch darauß vertrieben / haben ſie jhr Retirada ins Schloß genommen / vnd von darauß den Feind / der ſich bemühet / in verührtem Stättlein gegen dem Schloß Batteryen auffzuwerffen / zum drittenmal herauß geſchlagen.

Sonnabends den 7. 17. dieſes haben die Heſſen-Weymariſche auff dem Berhoff im Schloß abermals geſtürmet / in dem die darinn gelegene vorher ſich nur mit Steinwerffen gewehret / daher der Feind in die Gedancken gerathen / als ob ſolches auß Mangel Pulvers geſchehen müſſen: iſt aber in wehrendem Sturm dermaſſen von jhnen empfangen worden / daß biß in 40 oder 50. worunter 1. Obriſter Leutenant vnd 1. Obr. Wachtmeiſter / ſampt noch mehr andern Officierern todt geblieben / vnd vber 200. ſchwerlich gequetſcht worden. Hierauff ſeynd die Belägerten den Donnerſtag den 12. 22. abermals außgefallen / den Feind auß etlichen ſeiner Wercken vertrieben vnnd jhme 2. Stück Geſchütz durch Vernagelung vntüchtig gemacht.

Nach verrichtung deſſen iſt in dem Heſſen-Weymariſchen Läger die vnfreundliche Zeitung erſchollen / daß die Churfürſtl. Bayeriſche Armee nunmehr vnweit von Cölln ankommen / vnd daß die völlige Coniunction mit den Käyſerlich-Hatzfeldiſchen etliche Tagen erfolgen ſolte: welches als der Frantzöſiſche General Comte de Gurbriant eygentlich / daß demne nicht anderſt / verſtan-

den /

den/hat er sich nicht lang besonnen/was dieses Orts weiters zu thun seyn möch- Majus
te; sondern weil er gesehen/das es jhme vnden seinen gelegen würde/ vnd aber ihs Anno
er solcher Gestalt zu wenig/ist er schlüssig worden/lieber vor einem so vnansehn- 642.
lichen ja verachten Hundstall (wie man Lechnich/weil die Churfürstl. Jaghunde
allda pflegen gehalten werden/ an Frantzösischer Seiten/ tituliret haben soll:)
abzuziehen/als grössern Schaden darzu zu bekommen. Hat sich also resolvirt/
den Ort zu quietiren/ ehe er aber solches vorgenommen/ hat er Montags den
16. 26. dieses alles vmb Lechnich herumb abbrennen/ Dienstags aber vor an-
brechendem Tag sein Läger anzünden/vnd darauff die Infanterie/ sampt dem
schwersten Canon in guter Ordnung abführen lassen. Vor deren Abzug wur-
den die Pforten der Statt (welche die/er Zeit einem öden Platz gleich gesehen)
vnnd was noch in derselben vbrig gewesen/gesprenget vnd ruinirt. Darauff die
Cavallerie/ welche in 4. Squadronen abgetheilt war/ gefolget/ den Weg auff
Platzheim zu nehmende/ damalen auch die in Eußkirchen vnd Zülch gelegene
feindliche Garnisonen (welche eben mässig die Pforten verbrandt/ doch sonsten
kein Vngelegenheit zugefügt) fortgezogen.

In wehrender Belägerung seynd so wol Bürger als Soldaten mit arbei-
ten stettigs vnd vnverlegt gewesen. Dann je grösser force der Feind gebrauchet/
je vnverdrossener vnnd standhaffter die Belägerten sich defendirt/ vnd jedes-
mals gegen die grausam in die Mauren hinein geschossene Brechen/ ireulich
vnd so viel möglich auffs vestiste verbollwerckt/ also daß der Feind/ so offt er ge-
stürmet (wie droben auch erwehnet) mit blutigen Köpffen vnnd Verlust abge-
wiesen worden/ welches er dann gar desperat mit Abbrennung fast deß gantzen
Lechnicher Ampts revengirt, in dem vnter andern folgende Oerter/ als Dis-
meissen/Meller/das Dorff vnnd Hauß Grimmich/Pringsen/Hammersteins
sampt dem Schloß Roggendorff/ Manheim (allwo die in Jülch liegende
Reutter jhnen vber 50. Pferd abgesagt:) von demselben eingeäschert worden.
Vnnd hat man alsobald nach deß Feinds Abzug mehrerwehntes Schloß zu
Lechnich mit Pulver vnd den nothwendigsten Sachen auffs frischer widerumb
versehen.

Dieweil nun (wie droben gedacht:) die Frantzosen diesen Ort Lechnich/
zeit seiner Belägerung nur einen Hundsstall geachtet/vnd dessen Occupierung
für einen Hohn gehabt/massen man dann (wie geschrieben wird:) am Königl.
Frantzösischen Hoff sehr verlangt/vmb zu erfahren/was Lechnich vor ein dapf-
fer Vestung in Teutschland seye: als ist jhnen bey so vnverhofftem Auffbruch

Majus. Anno 1642. vnd Abzug von derselben dieses Epigramma zum Vale mitgegeben worden:

Ne ride, quamvis ridendum fortè videri
LECHNICUM possit, GALLE, stablumque canum:
Nil tibi ridiculi venit indè, ast seria multa:
Nil ridere facit, cedere, flere facit.

Man schreibt / es habe deß Herrn General Don Francisci di Melo Excell. dem Commendanten in Lechnich / wenige Zeit nach deß Feinds Abzug von dannen / vmb daß er sein debuoir so stattlich gethan / wie ingleichem dem Sergeant-Maior Dellinger / einem jeglichen ein güldene Ketten von hohem Werth verehrt; vnter die beschädigte Soldaten aber / so wol auch vnbeschädigte / weil sie ihr Dapfferkeit also wacker mit gethan / ein gut Stück Gelts außtheilen lassen.

Englischer Händel weitere Beschreibung.

MOntags den 2. 12. May wurde ans Parlament zu Londen berichtet / daß der Vi-conte Lowden / nechst noch 3. andern Schottischen Commissariern zu Yorck ankommen / mitbringende die ratification deß Schluß / so das Englische Parlament in Londen wider deß Königs Reyß nach Irrland gemacht hatte / vnd insonderheit vmb zu versuchen / ob zwischen dem König vnd dem Parlament eine reconciliation zu machen. An eben diesem Tag wurde ein Irrischer Obrister / so nach Irrland gewolt vnd den Rebellen beygepflichtet / gegriffen vnd in den Tour gesetzt. Den 3. 13. dieses kamen abermals Schreiben auß Irrland / welche mit brachten / daß die Protestanten abermals ein gute Victory gehabt / vnd der Irrländer auff 12000. geschlagen. Den 5. 15. wurde Vi conte Georg Digby zum andernmal citirt, nemlich den 18. 28. dieses sich vor dem Parlament zu sistiren, vnd daferrn er nicht erscheinen würde / solte nichts destoweniger wider jhn als einen Verräther procedirt werden. Vnterdessen hatte der König den Adel der Provintz Yorck zusammen beschrieben, vnd den empfangenen affront, daß man jhn nemlich zu Hull (wie droben gedacht:) nicht einlassen wollen / demselben vorgetragen / mit vermelden / daß jhme deßwegen zu seiner Versicherung ein starcke Garde vonnöthen were / damit der Adel jhn versehen solte; darauff selbiger deß andern Tags sich erklärt / aber nicht einmühtig; sondem es ist zwar der geringste Theil darzu geneigt gewesen / der gröst vnd stärckste aber hat Jhr May. demüthigst ersucht / sie wolten sich mit dero hohem Rath / dem Parlament / deßwegen bereden / vnnd mit selbigem vereinigen / welches das beste Mittel von allem seye; darauff J. May. den Adel gegen den 20. dieses wider beschrie-

schrieben: Das Parlament aber hat mitlerweil ein edict publiciren lassen/ darinn alle diejenige/ so dem König etwas einwilligen würden/ vor Verräther deß Lands gehalten werden. Majus Anno 1642.

Dienstags den 10. 20. May wurde im Vnderhauß ein Schreiben gelesen/ so von Irrland kommen/ berichtend von dem Succeß der Protestirenden gegen die Rebellen/ worinnen auch begehrt worden/ daß vom Parlament etliche Chirurgi oder Wundärtzte möchten hinüber gesandt werden/ selbige in offenen Hospitälern zu gebrauchen vnnd die verwundte Soldaten zu curiren/ welches das Parlament nothwendig befunden/ vmb solches ins Werck zu stellen. Es führen auch gedachten dato beyde Häuser hinauß/ die execution der militiæ vom Parlament ordinirt, in einer General Musterung deß Londener-Außschuß im Finßberen Feld zu sehen/ welches vber 8000. wolmundierter Soldaten waren/ von 40. Capitainen commandirt vnd 6. Colonellen vnderm General Major Skippon: bey welcher Musterung beyde Häuser ein Banquet gehalten/ so vber tausent Pfund Sterlings gekostet. Mitwochs den 11. 21. dieses empfieng das Oberhauß Schreiben vom König in Franckreich/ intimirende/ wie daß er berichtet/ daß das Parlament vnd der König von Engeland ein Inktruction an Sr. Thomas Rovve geschickt mit dem Käyser zu tractiren, woferrn er den Pfaltzgraffen restituiren würde/ einen Verbund offensivè & defensivè zwischen dem König Angliæ & Cæsarem zu machen/ vnd daß auff etwelche proposition der Käyser vnd Pfaltzgraff in Accord stünden: dahero der König in Franckreich begehrte/ jhn das Parlament berichten wolte/ wie es eygentlich damit beschaffen. Wobey das Vnderhauß informirt, daß Reginæ Angliæ nacher Franckreich invitirt were/ vnd deßwegen grosse præparatoria allda gemacht würden. Donnerstag den 12. 22. currentis bekam das Vnderhauß von Hull information, daß verwichenen Dienstag/ vermög deß Parlaments ordre, das Magazin were zu Schiff gebracht worden/ solches nach Londen zu vberbringen. Daselbsten war kurtz zuvor von beyden Häusern decretirt, vmb Commissarien nach Yorck zu schicken/ vnd den König zu dissuadiren in dem procedere wider John Hotham/ Statthaltern zu Hull/ als welches in summo gradu contra leges & statuta regni lauffe: vnnd daß gedachte Commissarien zu Yorck residiren sollen/ vmb in acht zu nehmen/ was da fürgienge/ vnd das Parlament davon zu informiren/ welches auch geschehen. Nachdem aber selbige zu Yorck angelangt/ seynd sie gleich bey erster Ankunffe (als der König Bericht empfangen/ weßwegen sie kommen) vom selbigen

 scharff

Majus. Anno 1642.

scharff angefahren worden / solten sich von Yorck hinweg machen / oder im widrigen wolte er sie gefangen halten. Darauff sie den König vnd Gnad gebetten vnd jhme zu verstehen geben / daß sie vom Parlament commandirt weren / allda zu residiren ; worauff der König replicirt, nicht als Inspectores seiner actionen ; dann woferrn sie solten seine actiones contramandiren, solten sie wissen / daß sie einen König hätten / welcher mehr Macht habe / dann das Parlament in Engeland. Worauff beyder Häuser Commissarien abermals replicirt, daß sie sich jhrer instruction gemäß halten wolten / welche der König zu sehen begehrt / deme sie selbige vorgelesen vnnd Copey davon zukommen lassen / darauff der König den Abschied genommen / aber weiters keine Antwort geben. Er sandte auch nachmals ein Bottschafft an beyde Häuser / welches war ein replic auff beyder Häuser Antwort / wegen Sr. John Hotham / Commendanten zu Hull / vermeldend / wie daß der König gar keine satisfaction darauß hätte ; erwarte aber ohne weitern Auffschub Justitiam contra besagten Hotham / vnnd diß auff solche Manier / wie erkläret / die militiam in Execution nicht ins Werck zu setzen / biß sie beweisen könnten / durch was Recht sie solches ohne seinen consens thun könnten / Vnd woferrn sie es thäten / wolte er diejenigen / die jhnen hierinn gehorchen würden / vor disturbatores pacis regni halten / vnd zu seiner Zeit zu finden wissen.

Freytags den 13. 23. dieses wurde bey dem Vnderhauß deß Königes Bottschaffe / wie auch die Conferentz zwischen demselben vnnd beyder Häuser Commissarien / in consideration gezogen / darbey verhandelt / daß obmehrgedachte Commissarien zu Yorck residiren solten ; dieses auch das Parlament defendiren wolle / was gedachte Commissarien gegebener Instruction nach ad præservandam regni pacem handlen würden. Sie erklärten sich auch / daß die Statt Londen / vnd alle andere Oerter / welche die Ordinantz der militiæ in execution stellen würden / anders nichts thäten / dann was recht vnd die statuta deß Lands haben wollen / solten auch deßwegen vom Parlament assistirt werden gegen diejenigen / so ein solches widersprechen.

Wenige Tag hernach / nemlich Montags den 23. dieses / wurde das Vnder- vom Obern-Hauß berichtet / daß Custos magni sigilli sich mit demselben (grossen Sigill:) nach Yorck zum König begeben habe ohn jhr consens vnd vorwissen / wiewol er Vrlaub begehrt / nur auff einen Tag oder 3. ins Land zu reysen vnnd frische Lufft zu schöpffen : Worauff alsobald commissiones auffgesetzt vnd durch vnterschiedliche Curriers an alle deß Königs Officier zuschen

sthen Jorck vnd Londen gesandt worden / gedachten Custodem magni sigilli Majus
oder Groß-Sigillverwahrer auff seiner Reyse zu greiffen vnnd an das Parla- Anno
ment zu liffern. Sie kriegten auch Nachricht / daß der König Schreiben ge- 1642.
sandt hätte an 28. Graffen vnd Herrn im Oberhauß / vnd jhnen commandirt /
solten vnverzüglich nach Jorck sich begeben: daß auch gleich selben Tags / bey
Empfahung der Briefte / etlich derselben dahin verreyset weren / andere aber sich
fertig machten / den vorigen zu folgen. Freytags den 27. empfieng das Parla-
ment Schreiben vom Gubernatore zu Hull / worinnen die conspiration ei-
ner vorgehabten Verrätherey gegen der Statt Hull entdeckt werden / vermel-
dend: Es hätte einer Namens Monf. Beckvvith, so ein eyfferiger Papist mit
seinem Tochtermann Folckes (welcher ein Leutenant vnder mehra. dachtem
Gubernatore zu Hull / Sr. John Hotham:) conspirirt, vmb die Statt Hull
an jhn (Beckvvithe) vnnd seins Befreundte zu verrathen / durch öffnung eines
Thors an einem Ende der Statt / wann er die Wacht haben würde: darbey an
einem andern fern entlegenen Ort einen falschen Alarm zu machen / damit sie
sich vnterdessen der Statt versichern möchten / wor für jhme verheissen / daß er
alsobald 500. vnnd dann Jährliche 250. Pfund / so lang er leben würde / in
remuneratione haben solte. Es hat aber besagter Folckes diesen Anschlag
an Sr. Hotham offenbaret / welcher es selbst gar still vnnd jhne Folckes seinen
Leutenant gleichfalls in höchster Geheim zu halten / gebetten / mit gegebener
ordre, ein Schreiben an gedachten Beckvvith zu senden vnd jhn zu intermi-
ren / daß er die Impressa, seinem Begehren nach bestellt hette / welches er auch
gethan / vnd in Antwort erhalten / wie solches alles hergehen müste / vnd daß er an
der versprochenen recompens nicht zu zweifflen hätte.

Solchem nach ist mehrgedachter Beckvvith auff die bestimte Zeit mit ei-
ner starcken Compagnie von Cavalliern / Edelleuten vnd etlichen Graffen na-
cher Hull kommen: da dann Sr. John Hotham / Gubernator daselbst mit der
gantzen Garnison auff den Wällen in Waffen gehalten / vnnd jhnen zugeruf-
fen / daß jhre Verrätherey allbereits genugsam entdeckt seye / gleich wol aber nicht
die allergeringste Gewalt wider sie gebrauchen lassen / darauff sie sich mit hellem
Hauffen in die Flucht begeben.

Nach solchem accordirte das Vnderhauß in einem voto, daß dafern
der König commissiones vnder dem grossen Siegel an einen vnd andern Ort
deß Königreichs senden würde / vmb Volck anzunehmen / man solchen nicht
obediren solte / sondern selbige aus Parlament gelöffert werden müsten. Es

gaben

Majus. Anno 1642.

gaben auch die JCti jhre opiniones, daß nach vermög statutorum regni niemand könne gezwungen werden / sich mit Gewehr vñ Waffen zu einiges Dienst zu versehen: noch einiger anderer / so allbereit mit Gewehr vnd Waffen versehen / angehalten werden / auß seinem Lande zu marchiren auff Jhrer Mayest. ordre ohne consens deß Parlaments.

Am H. Pfingstag / war der 29. vnsers Monats May; seynd 7. Schiffe mit dem Magazin von Hull zu Londen ankommen; an welchem Tag gedachte Statt Londen die Namen der Officier vber 5000. Mann (welche sie nach Jrland auff eygenen Vnkosten zu schicken resolvirt war:) proponiren lassen / welche das Parlament willig angenommen.

Monntags den 30. eiusdem kam relation an das Parlament / daß die Königin zu Amsterdam die Jubelen vnnd Kleinodien der Cron Engeland vor 200000. Pfund Sterlings verpfändet hette / vnnd der mehrer Theil an Jhre May. nach Yorck gesandt werden solte; massen dann ein Kauffmann in Londen Mr. May einen Wechselbrieff empfangen / vmb alsobald 16000. Pfund Sterlings an J. May. zu bezahlen / darauff das Vnderhauß geschlossen / daß / woferen sich einiger vnterfangen würd oder solte / einig Gelt auff Wechselbrieff oder einig andere Manier / vor gemelte Kleinodien / außzuzahlen / selbiger satisfaction darfür geben solle auß seinem eygenen Stat vnd Vermögen: vnnd wer sich hierinnen / er sey auch wer er wolle / in Verpfänd- oder Verkauffung gemelter Kleinodien (als welche Crafft der Rechten vnnd Statuten deß Königreichs nicht mögen veräussert werden:) werde gebrauchen lassen / selber oder selbige sollen für Feinde deß status vnd disturbatores pacis regni gehalten werden: gaben demnach hierauff ordre, daß obgedachtes Gelt an J. M. nicht solte bezahlt werden / vnd seynd beyde Häuser in diesem voto einstimmig gewesen.

Dienstags den 31. May N. C. wurde das Vnderhauß von einem Kauffmann / so kürtzlich auß Norwegen kommen / informirt, daß in Dennemarck 100. Schiffe zugerüstet würden / vnnd 50. von denselben allbereits in der See weren / hetten viel Pferd vnd ein grosse Quantität Hew geladen: worauff dessen das Oberhauß berichtet vnnd zugleich eine Copey gedachter information an den Graffen von Warwyck geschickt worden / mit begehren / daß er gute Wacht vnd Auffsicht in der See halten solte.

Jrländ-

Irrländischer Vnruh Fortsetzung.

Majus. Anno

VBß Dublin wurde sub dato den 13. May advisirt, daß von newem 3500. 1642.
so Schotten als Englische Soldaten in Irrland ankommen waren / neben 700. Reuttern vnnd Waffen für 2000. Mann / seyen auch kurtz verwichener Tagen noch vnterschiedene Plätz vnd Casteelen durch die Englische entsetzt vñ erobert. Jngleichem were die Statt Carlingfort durch ein dergleichen stratagema zum Gehorsamb gebracht / in dem ein Englisch Schiff mit einer Spanischen Fahnen daselbst arrivirt / darauff 12. von den vornembsten Befelchshabern der Rebellen an den Port kommen / der Hoffnung / viel Ammunition allda zu empfangen / wurden aber so bald gefangen genommen / vnnd von stund an auff etlich hundert Mußquetierer ans Land gesetzt / welche die Statt vbertrumpelt vnnd eingenommen. Vber diß ward auch gedacht einer namhafften Victory / bey welcher in 1800. Jrrländer so gefangen als geblieben / 16. Fähnlein abgenommen vnnd Waffen zu Armirung 800. Mann erobert worden. Vnter den erschlagenen hätten sich vnterschiedene Obristen / vornemlich aber 3. hohe Commandeurs (als nemlich Darmand Camenought, ein hohen Stands Person ein andere Birnes genannt / vnnd der dritte Namens Butler) befunden / welcher Häupter nach Dublin gebracht worden.

Deßgleichen sub dato den 10 huius wird auß Waterford (welche Statt nach Dublin die gröst vnd vornembste ist:) berichtet / daß sie zu Eingang dieses Monats May bey Kibruß in der Provintz Lagenia / mit den Schotten vnnd Englischen einen harten Scharmützel gehabt / in welchem nach vier stündigem fechten dieselbe gäntzlich geschlagen / viel Pulver / 6. grobe vnd 10. kleine Stück / beneben aller Bagage vnd Proviant / jhnen abgenommen / vnd solcher Gestalt der Englischen auff 18000. Mann theils nidergemacht / theils zerstrewet vnnd gefangen worden. Zu dem hätten sich die Jrrländer in gedachter Provintz der Stätte Salice / Comica / Casset / Hulckennia / Clammelia vnnd ausser Waterford / Corcagia / jn der gantzen Provintz Mononia sampt den incorporirten Stätten bemächtiget. Vnlängst nach dieser Victory hätten sie ein andere zwar geringere nächst bey Dublin erhalten / woselbsten sie 4000. Schott- vnd Engelländer auffs Haupt erlegt / also daß die meisten nidergemacht / die vbrige gefangen worden / vnd von gedachten 4000. kaum 40. entrunnen. Vnter den Gefangenen hätte sich befunden der an Englischer Seiten sehr berühmbte Cavallier / Carolus Cuote, ein Todfeind der Jrrländer / welcher dieweil er kurtz zuvor ein

Junius. Anno 1641. schwangere ehrliche Matron / nachdem sie jetzt das Kind zur Welt gebracht / auffknüpffen lassen / hat er gleichfalls zur Straff an dem nächsten Baum darbey sterben müssen. Bey welcher occasion auch sonsten unterschiedlich vornehme Herrn geblieben. Vnnd hiemit / was wir in diesem Monat Maio / von den Englischen Händeln vnnd Irrländischen Vnruh vor schrifftwürdig erachtet / genug gesagt. Jetzund wenden wir vns zu dem / was in Teutschland zwischen der Käyserl. Reichs vnnd der Schwedisch-Torstensohnischen Feinds Armee namhafftes passiert / da vns dann am ersten vorkommt.

Copia Schreibens der Frawen Hertzogin zu Sachsen ꝛc. an Herrn Hoffmeister Zacharias Wurtzen zu Wien sub dato Breßlaw den 2. Junij Anno 1642.

VOn Gottes Gnaden Christina Margaretha Hertzogin zu Sachsen / Engern vnd Westphalen / geborne Hertzogin zu Mechlenburg / Fürstin zu Wenden / Gräffin zu Schwerin der Lande Rostock / Stargard / Frawe ꝛc.

Vnsern gnädigen Gruß zuvor / Edler / vester / lieber / besonder ꝛc. Wiewol vns vnser Vnmuht keines wegs zweifflen läst / jhr werdet bereits durch das gemeine Geschrey erfahren haben / was für ein Vnglück sich abermals auff Käyserl. Seiten zugetragen / vnd wie darbey vnsers hertzgeliebten Herrn vnnd Gemahls Ld. nicht allein mit 3. Schüssen verwundet / sondern auch gar in deß Feindes Hände gerathen: So haben wir doch der Nohtturfft erachtet / weil gar gewiß hiervon allerhand Discurse werden vorgehen / so theils die Noht gröſſer als sie ist machen / theils aber alles zum ärgsten kehren / wir dann wol vielleicht dergleichen Bericht gar von hierauß beschehen mögen / euch zur Nachricht vnd aller möglichen Vorbawung parte zu geben. Vnd haben sich demnach J. Ld. als sie Kundschafft erlangt / daß der Feind bey Lignitz sich befinde / die Einbildung gemacht / es möchte sein dessegno mehr auff Schweinitz vnd das Gebirge / als auff Lignitz angesehen seyn / dahero sie / die Statt Schweinitz nohtürfftig zu versehen / 300. Mußqueteirer beritten gemacht / vnnd selbe mit dero meisten Cavallerie in Schweinitz zu werffen / den March am 30. May vorgenommen / den 31. mit dem frühesten daselbst ankommen / vnnd zwar erstlich durch außgeschickte Parteyen Kundschafft erreicht / daß 1500. Pferd bey der Statt stünden / welche sie auch zu poussiren die Regimenter avanciren lassen / bald aber gantz vnvermuth deß schändlichen Vbergangs Steinaw / vnnd daß der Feind

mit

mit voller Macht im Anzug vnnd allernächst were/ bertichtet worden: darauff zwar die resolution zur retirada genommen/ selbe auch prosequirt, vnnd fast biß eine Meil Wegs von Schweinitz in Bataile sich zurück gezogen / in zwischen der Feind / so besser Avantage zu marchiren als die vnserigen gehabt / mit der Reutterey sich angehenckt/ vnd die Squadronen auffgehalten / biß auch etliches Fußvolck / so vielleicht auch beritten gewest/ herbey kommen / vnnd also zu treffen angefangen. Worauff so bald im Anfang ein Regiment Curassiers/ so von der Haupt-Armee herein kommen / beym ersten Treffen die Flucht genommen/ vnnd mit derselben auch die hindersten Regimenter gesetzt/ solche selbsten zertrennt vnd in confusion gebracht / vnd dahero ein General-Außreissen/ welches hochgedacht S. Ld. andere Generals Personen/ Obristen vnd Officier auff kein Weiß noch Wege / wie sehr sie sich auch bemühet / mit ermahnen/ straffen vnnd aller möglichkeit verhindern oder auffhalten können/ sondern also schandloser vnd erbärmlicher Weise im Stich vnnd in deß Feinds Gewalt gelassen worden/ vervrsacht/ ihres devoirs courageuxe Erweisung. Es mögen nun böse oder passionirte Mäuler sagen was sie wollen / werden alle diejenige/ so in der occasion gewesen/ ja der Feind selbst bezeugen/ vnd Wir haben vns dahero/ wiewol Wir das Elend vnd Betrübnüß/ so vns hierüber billich zum Hertzen steiget/ nicht beschreiben können/ dannoch ein veste Hoffnung gemacht/ vnd das allergehorsamiste Vertrawen geschöpfft / Ihre Käyserl. Mayest. in dero Dienste vnser Herr gefangen worden / werden derohalben ein solche allergnädigste consideration haben/ daß Sie auff dero Erledigung schleunige Mittel vnnd Wege zu Hand nehmen / wie Wir solches in beykommendem Schreiben gesucht vnnd zugleich an Herrn Graff Schlicken recommendirt, welches ihr ohne Versaumbnuß zu vbergeben / benebens aber was hin vnd wider/ sonderlich aber bey dergleichen vornehmen Personen von dieser occasion , vnnd vnsers hochgeehrten Herrn vnnd Gemahls Ld. gouvernement discourirt wird / in Erkändigung zu bringen/ alle Vngleichheit refutiren, vnd die reputation S. Ld. welche durch dieses auß Göttlicher Verhängnuß sich zugetragenes Vnheil keines Weegs maculirt worden/ vindiciren zu helffen/ wissen / auch vns von einem oder andern/ so vns zur Nachricht dienet/ vnablässig advertiren werden. Dessen Wir vns ꝛc.

Deß Herrn Hoffmeisters sehr wol geneigte

Christina Margaretha/ Hertzogin zu S.

Junius. Anno 1642.

Hertzog Frantz Albrecht zu Sachsen/ꝛc. an der empfangenen Verwundung tods verfahren.

SOlchem nach seynd Ihr Fürstl. Gn. den 3. Pfingstag in der Nacht/ war der 10. vnsers Monats N. C. zu Schweinitz (welches der Feind inmittelst auch hinweg genommen/ die Soldaten vntergestellt vnd weiters auff Neuß gangen:) tods verfahren/ dessen Fraw Gemahlin auff parole zu jhm hinüber gelassen worden.

Neuß von den Schwedischen weggenommen.

WAs die oberzehlte Niderlag der Käyserischen bey Schweinitz den Schlesingischen vnd andern angräntzenden Landen für Vnheil verursacht/ wird der günstige Leser bald hiernach zu vernehmen haben. Nach Occupirung der Statt Schweinitz ist der Feind auff Neuß (welches ein Bischoffliche Statt/ darinn die Niderlag aller Wein/ die auß Hungarn in gantz Schlesien vnnd Polen gefährt werden/ zu finden/ ja welche aller Bischöffe Residentz ist) gangen/ daselbsten sich zwar die Besatzung ein weil wol gehalten vnnd den Schwedischen so viel zu thun gemacht/ daß jhnen vom General Torstensohn ziemlich leidentliche conditiones eines Accords angebotten worden. Demnach jhnen aber derselbe nicht schmecken wollen/ sondern mit herauß schiessen immer fortgefahren/ vnd darüber vnter andern 2. der besten Schwedischen Constabel erschossen/ worfür General Torstensohn lieber (wie er gesagt haben soll:) anderer 300. Mann missen wollen: als ist darauff die Statt mit gantzer Macht wider angefallen/ vnd durch starckes Fewer einwerffen vnd schiessen den 6. 16. dieses vbergangen/ worbey dann die Croaten vnd Bürger Schützen (welche so grossen Schaden gethan:) alle nidergemacht vnd das vbrige Volck/ bey 800. Mann/ von deß General Wachtmeisters Borri Regiment zu Fuß/ vndergestellt worden. Die Statt muste ein starcke Summen Gelts/ wie man schreibt/ 50000. Reichsthaler/ 300. Faß Wein/ 200. Faß Bier/ viel Getreid/ Schaff vnd ander Vieh/ wie auch 1500. mit Sattel vnd Pistolen wol versehene Pferd geben/ vnd 4. Regiment darzu verpflegen. Vnd wiewol der Herr Weyh-Bischoff/ Landshauptmann vnd andere vornehme Herrn 12. Tag zuvor mit den besten Sachen/ auch der Fürstl. Cantzley von dar weggeflohen; seynd sie doch von den Wallonischen erwischt/ geplündert vnnd alles weggenommen worden/ worbey man die Fürstliche Cantzley am meisten betrawert. Es hat auch der Feind in selbigen

ziger Gegend sonsten alles in Contribution gesetzt / vnd ein solches ebenmässig an die Breßlawische Vorstätt begehren dörffen/mit Betrohung/da sie sich nit einstellen würden/sie alle Feindseeligkeit zu gewarten haben solten. Nach Eroberung Neuß haben General Maior Stahlhanß vnd Witteberg die vff 8000. starck darfür gelegene Völcker auff Namßlaw / Kosseln vnd Oppeln geführt/ diese 3. Ort zugleich attaquirt/vnd die Stätte/wie auch Gelitz / 3. Meil von Breßlaw/erobert/vor den Schlössern Kossel vnd Oppeln aber/ weil sie sich gehalten/theils Völcker hinderlassen / vnnd den 17. dieses die Fürstl. Residentz-Statt Brieg/welche mit Wällen vnnd Pasteyen wol verwahrt/mit 6. Regim. zu Pferd b[e]rennt / folgenden Tags das Fußvolck vnnd die Stücke darvor gebracht/vnd zur Belägerung gleichfalls einen Anfang gemacht. Wie es nun mit selbiger abgelauffen/werden wir im folgenden Monat Julio außführlichen Bericht anhören. Weil man sich nun zu Breßlaw (in dem die Statt vnnd der Thumb zu Großglogaw / wie auch Schweinitz von den Schwedischen sehr verbawet vnnd beschantzt / auch in besagtem Großglogaw vnderm Obr. Newroth 1. Reg. Teutsche vnnd 2. Squadron Schweden vnderm Obr. Leutenant Jordan vnnd Maior Silberhelm ; wie nicht weniger in Schweinitz vnderm Obr. Wancken ein starcke Garnison gehalten worden:) befürchtet / daß es förders Lignitz vnd dann den Thumb daselbst gelten möchte/ ward beschlossen/ alle junge Mannschafft der Statt Breßlaw/so vber 16. Jahr / zu mustern / vmb auffallen Fall zur defension sich gefasst zu halten. Junii. Anno. 1642.

Olmütz in Mähren gleichfalls durch Accord.

HJer- vnd inzwischen gedachten Verlauffs mit der Bischofflichen Statt Neuß/ist die Schwedische Haupt-Armee/ ohne daß jhr einiger Mensch hätte Widerstand thun mögen/biß in Mähren durch getrungen / vnd vornemlich dardurch veranlasset / weil der Feind durch gewisse Kundschafft erhalten / daß die Käys.rl. Völcker nachdem sie von Breßlaw auffgebrochen / einen vnnöhtigen Vmbschweiff biß gar an die Hungarische Gräntzen genommen.

Demnachst nun in selbiger Provintz Fuß gesetzt / ist das gantze Land in einen vnglaublichen Schrecken gerathen/wordurch vervrsacht / daß der Feind in einer Kürtze vnd gantz geringen Zeit einen guten Theil Schlösser vnd Häusser / auch Märckte vnd Flecken vnversehens vberfallen vnnd jhm vnterwürffig gemacht/auch in denselben grossen Raub vnnd Außbeutte bekommen. Insonderheit aber zu Wischaw Jhr Hochfürstl. Durchl. Ertzhertzog Leopold Wilhelms

Junius. Anno 1642.

helms Bagage sampt 84. Pferden/neben dem bey Weserith 40. Wägen (auff welchen guten theils die vornembsten vom Adel/ mehrern theils aber die Clerisey zu Olmütz jhre beste Sachen zu stehen gedacht:) außspoliert/ auch noch vber dis einen Graffen von Hoditz / neben einem Herrn von Hermanstein vnnd andern Cavalliern gefangen genommen : Darauff ist er mit gantzer Macht auff die Haupt- vnnd Bischoffliche Statt Olmütz angangen / selbige also geängstigt/ daß er sie den 4. 14. mit Accord einbekommen / wiewol sie sich in 3. Tag mit schiessen trefflich gewehret/ vnd den Feind vnterschiedlich zurück getrieben. Bey welchem Accord nachgesetzte Puncten zwischen beyden Theilen zu Papyr gebracht worden.

Accords Puncten/ so zwischen der Königl. May. vnd Cron Schweden/ wie auch dero Confœderirten respectivè Rath / General-Feld Marschallen/ Herrn Leonhart Torstensohn : vnd dann dem Käys. Obr. General Commissario in Mähren/ Herrn Antonio Miniati, Feldherrn/ Gouverneur der Statt Olmütz den 4. 14. Junij wegen Vbergabe geschlossen worden.

ZVm ersten soll vnnd wil der Herr General Kriegs Commissarius Miniati, noch heut diesen Abend gegen 6. Vhren die vornemsten Posten der Statt Jhr Exc. mit dero Völckern zu besetzen/ einraumen.

II. Darauff wird ermelter Kriegs Commissarius Morgen früh / als den 5. Junij/ neben bey sich habender Garnison zu Roß vnd Fuß / allein die Vberlauffer außgenommen/ mit Ober- vnnd Vndergewehr/ gefüllten Pandelieren/ fliegenden Fahnen/ Sack vnd Pack/ vnd der Guarnison zugehörigen Pferden/ Wägen vnd Bagagy außziehen: vnd wollen Jhr Exc. dieselben in gesampt mit genugsamer Convoy deß nächsten Tags nacher Brinn begleiten lassen.

III. Soll auch allen vnd jeden hohen vnnd nidern Kriegs Officiern/ so in der Röm. Käys. May. Dienst vnd Pflichten seynd/ vnd sich darinnen befinden/ mit der Guarnison zugleich abzuziehen vergönnt werden.

IV. Wird bey dem Abzug deß Herrn General Kriegs Commissarii, was an Stücken/ Munition vnd Proviant/ auch andern dergleichen Sachen/ in der Statt vorhanden / vnd in den gegenwertigen Puncten nicht begriffen/ vnd was zur Ammunition gehörig / vnverletzt außgelieffert/ vnnd die Proviant vnverrückt an jhrem Ort gelassen.

V. Wollen Jhre Excell. die Catholische Religion in jhrem esse , wie solche

solche biß dato gewesen/vnd allen Exercitien bleiben lassen/vnd sollen so wol die Jesuiter/ Priester/Mönche/Nonnen/Kirchen/Klöster vnd Patres Jesuitæ, Academien/ neben ihren zugehörigen Güettern/insonderheit deß Bischoffs zu Olmütz Ministri vnd officiales, aller Molestien frey/vnnd bey jetziger disposition assecuriret, vnnd vngehindert verbleiben/dergestalt dann auch das Closter Graditz in diesem Accord mit begriffen seyn/ vnnd die sich darauff befindende Guarnison denselben würcklich zu geniessen haben vnd nacher Brinn sicher begleittet werden solle. Anno 1645.

VI. Wiewol Ihr Excell. intentionirt seynd vnd begehren/alle Geistliche/ Adels Personen/ Bürgersleute / vnd sonsten männiglich/ auch die jenigen vom Adel/so etwan auß Schlesien dahin geflohen / massen sie der andern occupirten Stätte Exempel genugsamb vor Augen haben/in bessern Schutz/Schirm vnd Obacht zu nehmen / solle doch den jenigen / so es belieben/ mit Weib vnd Kind/ sampt deren Haab vnnd Gut/auch allen zu den Kirchen gehörigen Ornamenten vnnd Mobilien / frey abzuziehen / auch ein jeder zu gelegener Zeit seine besitzende Gütter zu verkauffen/ oder da einer oder der ander / so es dahin nicht bringen könnte/einen andern Mandatarium, so dem Principali die Gelder einhändige/zu substituiren vnd zu vollmächtigen vergönnt seyn.

VII. Die newlicher Tag zu der Statt gehörige Gefangene/so wol Geist- als Weltliche/Mann- vnnd Weibs Personen sollen ohne einige Ranzion / sobalden nach Beschliessung dieses Accords/loß gelassen/wie auch die Reliquien/ Bücher vnnd Schrifften/so auff den Bagage-Wägen befunden/so viel derselben noch vorhanden/restituirt werden.

VIII. Der Statt Privilegien/die election deß Magistrats / das Rahthauß/auch alle ihre Schrifften/Mobilien vnd andere darzu gehörige Sachen/ sollen in ihren Dignitäten vnd bey den ihrigen vnverhindert verbleiben / massen dann auch niemand zum newen Juament getrungen; sondern vnd bevorab der Käyserl. Richter/Bischöffliche Ministri vnd Officier / bey jetzigem Stand erhalten werden; allermassen dann auch der Käyserl. vnd Adeliche / auch Geistliche Richter/Burgermeister vnd Rahts Personen/mit allen den ihrigen/ so darinnen seyn werden/der Einquartierung vnnd Contribution / wie es vor diesem Accord gewesen/befreyet seyn sollen.

IX. Kein Officier noch Bürger sollen vor sich an ihren Häusern/ vnd allem dem ihrigen/gewaltthätiger Weise im geringsten nicht gefähret/ viel weniger eigenthätig geschätzt / sondern vielmehr darinnen bester massen geschützt werden.

X. Sollen

Junius. Anno 1642.

X. Sollen dem General Commissario bey seinem Abzug 3. Stück Geschütz/nach seiner eigenen Wahl mit 2. Schüssen auff jedes/neben nothwendiger Vorspann abzuführen zugelassen werden.

XI. Gestalt dann ihme/Herrn General Commissario, zu Abführung deren auff seinem Gut habenden Sachen/sichere Convoy vnnd Salva-Guardia soll ertheilt werden.

XII. Daß nun obgemelte Puncten fest vnnd vnverbrüchlich sollen gehalten werden/thun Ihr Excell. mit dero eygenhändiger Vnderschrifft vnd Secret bekräfftigen. Datum im Königl. Schwedischen Feldläger vor Ollmütz den 4. 14. Juny Anno 1642.

L. S.

Torstensohn.

Solchem nach ist die Statt (in welcher vnd zu Rackenitz/dahin die Jesuiten jhren Schatz geflehnet/der Feind ein vnaußsprechliches Gut / auff etliche Tonnen Golds geschätzt bekommen:) mit in 3000. zu Roß vnnd Fuß besetzt/ vnd der Obriste Wanck (auß Schweinitz dahin er fordert:) welcher hiebevor in Görlitz commandirt/zum Commendanten ernennt worden/welcher zu besserer fortification vnd defension die Vorstätte abbrennen / vnnd die Capucciner-Kirch zum Blockhauß abbrechen lassen. In der Statt (welche ein vberauß grosse Summen Gelts an statt der Brandschatzung erlegen müssen:) haben die Torstensohnische 4000. Centner Loot / 1800. Centner Pulver / ein grosse Quantität Londen/50. grob vnd kleine Stück Geschütz/150. newe Rüstwegen/ 5000. Pack Kleider vor Soldaten / so allzumal daselbst gemacht worden/ 3000. newe Mußqueten vnd 3000. Pferd / wie nicht weniger an Korn vnnd Wein ein vnglaubliche Quantität gefunden; vnnd nachmals daselbsten an den Fortifications-Wercken täglich bey 2000. Mann arbeiten müssen.

General Piccolomini bringt widerumb viel Volcks zusammen.

† NAch Eroberung Olmütz ist der Schwedischen Zug weiters auff Brin gangen/vnd vom Feind allen vornehmen Herren in Mähren Salvaguardi angebotten worden/welche sie aber nicht annehmen wollen noch können. Inmittelst ist deß Herrn General Piccolomini Excell. von Niclaußburg / Laba vnd deren Orten nach Böheim gangen/vmb sich zu coniungiren, nachdem er allbereits in 12000. Mann wider zusammen gebracht hatte/vnnd vber diese noch 4000 Soysche Curassiers zu jhme gestossen waren. Diese Curassiers haben zu Prag

zu Prag im durchmarchiren mit plündern grossen Schaden gethan / daß die Bürgerschafft zusammen gelauffen / vnnd viel nidergemacht / auch der Burggraff sich verlautten lassen / keinem keinen Durchzug mehr zu verstatten. Dahero Junius. Anno 1642.

maliger Zeit hat der Herr Graff Piccolomini von deß Obr. Jungen Regimente den Obr. Leutenant arquibusiren / den Obr. Wachtmeister aber / andern zum abscheulichen Exempel / gar auffhencken lassen / darumb weil sie weder fechten / noch pariren / sondern das Volck rebellisch machen wollen.

Englischer Ambassadeur hält am Käyserlichen Hoff vmb endliche resolution an.

IN der Sachen die Chur-Pfältzische restitution betreffend / nachdem bißhero nun in 50. sessiones gehalten worden / hat endlich Mittwochs den 15. 25. Junij der Königl. Engliche Ambassadeur der Herrn Interponenten Botschafften vnnd Gesandten proponirt, was massen er nun mit grossen Spesen vnnd Vnkosten vber ein Jahr in Wien gewesen / aber in den Tractaten wenig verrichtet worden. Weil er dann resolvirt were / wider nach Hause zu reysen / vnd mit nehmung deß Abschieds noch wol 14. Tage zubringen möchte / so bitte er / den Herrn Interponenten möchte belieben / sich nochmals zu bemühen / ein mehrers als bißhero zu erlangen / daß er nicht so gantz ohne einige Verrichtung abreysen müste / welches dann zu mehrerer Vnruh vnnd fernerm Bluetvergiessen grosse Anlaß geben möchte.

Vnterschiedliche portenta vnd Zeichen.

ES haben sich sonsten in diesem Monat hin vnnd wider vnterschiedliche portenta vnd böse Zeichen ereignet / in dem man nemlich den 7. dieses A. C. in der Newen-Marck zu Ziethen / dem Obr. Ehrnreich von Burgsdorff gehörig / (welches ein Dorff ist) an den Pomerischen Gräntzen ein grosse schwartze Wolckenbruch gesehen niderfallen / welche einem grossen Hagel gleich war. Als solche die Schäffer / welche jhre Schaffe heimtreiben wollen / gesehen / haben sie selbige wie lauter Fewer brennend befunden; vnd ob sie wol mit jren Hirtenstäben drinn gestopffet / war es doch ein wie den andern Weg Fewer vnd ist selbiges geblieben / massen dann ein Ackersmann / welcher hinder seinem Hauß Gersten gesäet / gleichfalls einen solchen Hagel welcher voll Fewers gewesen / gefunden. Deßgleichen als eine Hauß-Mutter Wasser (wie sie es darvor hielte:) von diesem Hagel in einem Topff zum Fewer stellete / der Meynung jrem Kind ein Süpplein zu kochen / hat sie / als selbiges gesotten / befunden / daß es oben auff mit einem

Junius. Anno 1642. schwartzen dicken Häutlein vberzogen gewesen / welches nachdem selbiges mit dem Kochlöffel abgehoben vnnd ins Fewer geworffen worden / hat sie mit Verwunderung gesehen / daß es hell gebrannt hatte.

Nicht weniger hat man an bemeltem dato gegen Abend daselbst zwey Schwerter in der Lufft gesehen / welche gegeneinander gestanden vnnd gleichsamb miteinander gefochten / welches der Obriste Dargewitz auß Cüstrin nach Stettin geschrieben / vnnd hoch betewert / daß er selbige mit seinen Augen gesehen habe.

Den 13. dieses hette es zu besagtem Ziethen am hellen Tag Blut geregnet / darunter auch etliche Todenköpff mit auff die Erde gefallen / nachdem aber die Leute / solche recht zu besehen / hingelauffen / weren die Todenköpff in fewrige Kugeln verwandelt worden / welche gantz hell gebrannt.

Weiters wird auß Beritz berichtet / es seye den 24. dieses bey Nacht im Monden ein Todenbaar gesehen worden / welche etliche Stunde gestanden.

Im Spremberg. soll ein Mägdlein von 9. in 10. Jahr alt deß Tags etlichmal verzuckt worden seyn / vnd viel wunderbare Sachen prophecyet haben.

Auß Leipzig sub dato 11. 21. Junij wird mit Schreiben gedacht / es habe sich daselbst bey 8. Tagen vorm Peters Thor das Wasser an zweyen Orten in Blut verwandelt.

Im Ertz-stifft Magdeburg im Stättlein Laburg / 4. Meilen von Magdeburg / disseits der Elb liegend / hat es Schwefel geregnet / vnd

Den 12. dieses in der Nacht ist in der gantzen Lombardy ein starckes Erdbidem gewest / davon viel Gebäw in einen Hauffen gefallen / vnd grosser Schade geschehen.

Auffruhr zu Rom zwischen den Castilianern vnd Cataloniern.

DEn 8. vnsers Monats hat sich zu Rom zwischen den Spanischen vnnd Cataloniern ein vnversehener Streit erhoben / in welchem die Spanische / weil sie sehr starck / den Cataloniern nicht allein obgelegen / sondern auch das Hauß darein sie sich retirirt / plötzlich vberfallen vnd außgeplündert.

Hertzog von Genua vnd Cardinal Borgesius mit tod abgangen.

VOn dannen wurde sub dato 11. 21. huius geschrieben / daß den 19. der Hertzog von Genua (an dessen Stelle nachmals Herr Giouanni Battista Larcaro erwehlt worden:) den 14. aber der Cardinal Borgese / im 40. Jahr seines Alters / zu Neapolis mit tod abgangen / vnnd also hierdurch die 17. Cardinal-

Stelle

Stelle auff 19000. Cronen Jährlich Kirchen Intraden von der Herrschafft Genua vacirten. Hatten auch beyde Herrn Ambassadeurs / der Käyserl. vnnd Königl. Frantzösische / die Differentien zwischen J. P. H. vnd dem Hertzogen von Parma so weit verglichen / daß der Printz zuerst / vnd dann hernach J. P. H. jhre Völcker abdancken sollen. Junius. Anno 1642.

Käyserl. vnd Chur-Sächsische Gefangene nach Stetin geführt / deren etliche loß andere ranßionirt.

DEn 14. mehrerwannten vnsers Brachmonats seynd von Großglogaw 250. Käyserl. vnd theils Chur-Sächs. Gefangene / worunter viel Officier / nach Stetin gebracht worden: Dieweil sie aber mehrern theils der Römisch-Catholischen Religion zugethan / hat man sie sämptlich (ausser den Officiern:) zu Wasser in die vmbliegende Stätt vnnd Päsße geführt / vertheilt / auch viel nach Landsperg / Franckfurt vnnd Crossen in die Schantzen zu arbeiten geschickt. Hergegen ist der gefangene Käyserl. Obr. Bornival auff discretion erlassen vnd neben einem Trommeter nach Wienn verraisst; auch Obr. Rochaw vnnd Obr. Wachtmeister Falckenberg (welche in Glogaw vnd Wolaw / als wir droben bey Occupierung selbiger Plätze erinnert / commandirt:) loß kommen / von den Chur-Sächsischen aber soll keiner / biß zuvor die Schwedischen / so zu Dreßden noch gefangen / erlediget / frey gelassen werden. Vnnd haben sich der Land-Hauptman von Staarnberg / wie ingleichem 7. Jesuiten / so in Schweinitz ertappt worden / dieser jeglicher vmb 100. jener aber allein vmb 6000. Ducaten sich ranßioniren müssen.

Junger Printz von Newburg hält mit einer Polnischen Princessin Beylager.

ZV Warschaw hat inmittelst der Junge Fürst von Newburg mit deß Königs in Polen Frawlein Schwester Beyläger gehalten / welches glücklich vnnd friedlich abgangen: deme hat im Namen Ihrer Käyserl. May. Printz Johann-Casimirus: wegen Spania Printz Carl vnd wegen Chur-Beyern der Bischoff von Bosen / sampt einem Chur-Brandeburg. Gesandten beygewohnet; hat auch die Heimführung mit ehistem geschehen sollen / aber wegen im Weg liegender Kriegsvölcker noch zur Zeit auffgeschoben verbleiben müssen.

Käyserl vnd Chur-Beyerische Armeen passiren den Rheiu.

NEchst deme seynd die Käyserisch- vnd Chur-Beyerische Armee den 12. dieses in der Nacht vnnd folgenden Tags vber Rhein gangen / wobey die Hatzfeld-

Junius. Anno 1642.

vnd Vehlische den Vorzug gehabt/ denen die Beyerische gefolget. Dieses war (wie vnpartheyische/ so es selbsten mit Augen gesehen/ referiren:) durchauß ein schönes Volck/ mit aller Nohtturfft wol versehen/ vnd bey 15000. wehrhaffter Mann / welche einen vnglaublichen Troß bey sich hatten. Als nun die vbermarche geschehen/ haben beyde Armaden Freytag Nachts den 13. dieses vnfern von der Statt Cölln in voller Schlachtordnung gehalten / welche der Churfürst mit dem gantzen Hoff deß Morgens vmb 4. Vhr besichtiget / dero zu Ehren die gantze Armee ein charge thät/ vnd folgends auch mit dem Geschütz/ so in 30. Stücken bestunde / worunter 6. grosse die Statt Cöllen hergeben. Deß Nach Mittags ist die Armee auffgebrochen / vnd langs der Statt Cöllen nach Wöringen marchirt / daselbsten den 14. deß Nachts das Haupt-Quartier gewesen. Die Hatzfeldische bestunden in 6. Regiment Pferd vnd 9. zu Fuß: vnd die Vehlische in 5. Reg. meist commandirten Volcks. Die Resolution ward gefasst/ sich bey Zonß zu lagern/ vmb allda/ biß daß Don Francisco di Melo (welcher mit der hälfft der Spanischen Armee vor 8. Tagen zu Namur angelangt/ vnd den 18. dieses zu Steffenswehrt die Maase passiren sollen: Beck vnnd Enckefort aber mit der andern hälffte in Artois gelassen:) werde ankommen seyn/ so lang zu verbleiben/ alßdann war man der Meynung/ daß es Zeit/ die Weymarischen von beyden Seitten anzugreiffen. Dieselbe hielten sich damals in jhrem bey Grevenbruch sehr wol verschantzt: vñ rings vmb mit Palissaden starck versehenem Läger gantz still / in Erwartung der Käyserischen ; den 18. aber deß Morgens haben sie sich/ wegen deß Hertzogs von Sachsen Lawenburg Niderlag/ mit gethanen Freuden-Schüssen auß allen Stücken starck hören lassen.

Hessen-Weymarische verlassen jhr Läger.

DEmnach sie aber verstanden / daß die Spanische starck vber die Maaß passierten/ vnd man sich beförchtet/ sie möchten sich hinder das Läger legen/ vnd die Käyserischen vornen / dadurch nicht allein alle Zufuhr vnnd Fourage abgeschnitten / sondern auch die Retirada verbotten werden ; haben sie den 19. vor Tag jhr Läger bey Grevenbruch verlassen/ vnd mit Stücken vnd Bagage sich in guter Ordnung hinabwarts nacher Ordingen begeben / daselbsten sie resolvirt waren/ ein Läger zu schlagen/ vnd alle Zufuhr auff dem Rhein vnverhindert haben können.

Ein Spion auffgeknüpfft.

IN denselben Tagen hatte sich ein Schäffer bey den Weymarischen für einen Spion gebrauchen lassen/ welcher nachdem er denselben ein zeither alles/ auch

dem

dem General Conte de Guebrian verkundschafftet/ wie starck die Käyserisch- vnd Beyerischen Armeen bey Cölln vber die Schiffbrücken passiert/ vnd deßwegen vom besagten General mit 100. Ducaten belohnt worden; hat jhme selber noch andere 100. zu geben versprochen / wofern er weiters außkundschafften würde/ wo vnnd welcher Gestalt die Käyserl. sich setzen würden: darüber er aber ertappt vnd auffgehenckt worden. Junius Anno 1642.

Obr. Bamberger/ Commandant in Philippsburg macht den Hagenawern ein gutes an.

HErr Obr. Bamberger/ Commandant in der Vestung Philippsburg / hatte der Zeit ein wichtige Impressa vor / wie er doch dermalen die Frantzosen auß Hagenaw locken/ vnnd jhnen einen Streich versetzen möchte. Solches nun zu practiciren vnd ins Werck zu stellen / hat er seinen Obr. Leutenant vnnd Obr. Wachtmeister/ sampt vber 200. zu Fuß / vnd seine Pissingerische Compag. zu Pferd/ wie auch etliche Spanische auß Franckenthal/ vnd die zu Ofenburg liegende Schaumburgische Reutter/ deren in allem bey 400. Mann gewesen/ vnter dem Schein vnnd prætext, seine zu Ofenburg liegende Soldateſca abzulösen/ den 16 dieses in aller Stille vnd guter Ordnung hinauff marchiren lassen/ da dann/ vermög gehabter instruction, die Völcker in 4. Esquadronen vertheilet/ sich verdeckt gehalten. Als nun folgenden Tag den 17. dieses das Vich auß der Statt Hagenaw herauß kommen/ hat sich anfangs der Bambergische Leutenant zu Pferd mit 25. Reuttern auff dem Feld sehen lassen/ vnd das Vich hinweg getrieben. In dem nun der Feind bey 3. in 400 starck herauß gefallen / vnd durch obgedachte Reutter mehr vnd mehr auff das Feld gelockt worden / haben die verdeckte Esquadronen nach vnnd nach angefangen herbey zu marchiren/ vnd auff den Feind loß zu gehen/ welcher nachdem er den Hinderhalt vermerckt/ sich in 2. Theil getheilt/ deren vngefehr 250. Mann/ nach gethaner Salve/ sich in die Flucht gethan vnd der Statt zu eilen wollen: weil jhnen aber der Paß allbereits abgeschnitten/ seynd sie biß an die Pforten verfolgt vnnd mehrern theils nidergemacht worden. Der vbrig ander Theil aber/ so sich in den beygelegenen Bultsteinischen Hoff zu jhrem Vortheil retirirt / haben sich nach halbstündigem fechten vnd außgestandenem Sturm/ damit sie jr Leben erhalten möchten/ mit Niderlegung deß Gewehrs auff parole ergeben / da dann an Officiern 2. Capitän/ 2. Leutenant/ 4. Fändrich vnd 14. Sergeanten/ an gemeinen Soldaten aber 122. Mann gefangen; vnd in gleichem 2. Capitän/ 2. Leutenant/ etli-

Junius, Anno 1642.

che Fändrich vnd vber 120. Soldaten nidergemacht worden. Von der Bambergischen Partie seynd vber 6. oder 7. nicht tod/vnd bey 20. verwundet worden/ welche benebens den Gefangenen vber 200. Stück Viehes davon gebracht/ auch jetzmehrgedachte Gefangene gegen Erlegung der Rantzion sämptlich widerumb loß kommen.

Otto Ludwig Rheingraff von einer Elsaßzaberischen Partie gefangen.

DEn 19. vormittag hat eine Partie auß Zabern zwischen Wormbs vnnd Speyer/ Herrn Otto Ludwig Rheingraffen/ Statthaltern deß Bisthumbs Straßburg/ welcher von Cöllen herauff kommen vnnd viel Silber Geschirr/ auch 500. Duplonen bey sich gehabt haben solle/ angetroffen/ selbigen gefangen genommen/ vnd gedachten 19. vmb 10. Vhr sampt dessen Dienern/ vnd allem/ was er mit sich geführt/ zu Zabern eingebracht.

Ein Lothringische Partie hält sich wol.

GLeich wie erstgedacht/ daß Herr Obr. Bamberger zu Philippeburg seinem Feind in Hagenaw ein Stücklein angemacht/ also hat auch kurtz hierauff deß Hertzogs von Lothringen Fürstl. Durchl. denen in Metz ein gutes versetzt/ in dem selbiger den 23. Junij eine Partie von 1000. Pferden vnd 800. Mußquetierern/ vnderm Commando deß Obristen de Xiury biß vor Metz avanciren lassen/ der Gubernator daselbst mit 2000. Mann herauß gefallen/ von den Lothringischen aber auß einem Hinderhalt hinderschlichen/ vnd dergestalt empfangen worden/ daß auff 300. gefangen/ vnd bey nahe so viel tod geblieben: die vbrigen haben sich vber Halß vnd Kopff nach den Pforten retiriren müssen/ in welcher occasion die Lothringische ein stattliche Beutt von beynahe 2000. Stück theils Pferd vnd theils Rindvieh erhalten/ auch folgends etlich herumb gelegene Schlösser erobert vnd eingeäschert.

Ein Schwedischer Obr. Leutenant Johann Reichwald sampt den seinen vbel geputzt.

AVff solche Weiß ist der Schwedische Obrist Leutenant/ Namens Johann Reichwald/ fast zu einer Zeit geputzt worden. Dann als derselbe mit seinem vnnd deß Schwedischen General Commissarii oder Legaten/ Grubbens/ Squadronen zu Pferd eine zeitlang in Böheim herumb vagirt/ gestreifft/ gebrandschätzt/ Contribution erpresst vnd eingehoben; auch jetzund vermeinet/ er hätte genug/ vnnd were Zeit/ wider nach seiner Armee nach Schlesien zu passiren/

ren/als hat er zu Rackonitz am Gebürg durch gewolt / welchem aber der Croaten Obrister Reckowitz auffgepasst/vnnd gedachte 2. Squadronen ertappt/das von 2. Rittmeister nebenst andern Officiern/ auch vber 200. Reuter gefangen bekommen/die vbrigen Reutter vnd Officier seynd mehrentheils nidergehawen/ vnd jetztgedachte 2. Squadronen gäntzlich ruinirt worden. Vnter den gebliebenen haben sich befunden 2. bestellte Obr. Wachtmeister/ein reformierter Maior/sampt den Rittmeistern vnd Officiern/weil die Croaten erschröcklich drauff vnd darnider gesäbelt. Man schreibt/ der Obr. Leutenant Reichwald seye zwar sampt sieben darvon vnd in Wald entronnen / aber daselbsten von den Bawern darnider geschlagen worden. Was nun mehrbesagter Obr. Leutenant Reichwald für eine Commission der Contribution vnnd Brandschatzung halber gehabt/selbiges ist auß nachgesetzter Copia zu ersehen. Junius. Anno 1642.

Copia an Herrn Burgermeister vnnd Rath / auch Befelchshaber der Statt vnd Landschafft Mölnick in Böheim.

DEmnach von Jhr Excell. Herrn Feld Marschallen Leonhart Torstensohn ich ernstlichen Befehl/ das gantze Königreich Böhmen/ausser denen/ so allbereit jedern Regimentern assignirt, in Contribution zu setzen vnnd Brand zu schätzen / auch mich zu dem Ende nebenst etlich Squadronen zu Pferd abgeschickt/als wird vnter andern auch hiermit die Statt vnd Landschafft Mölnick/ so 4. Meil vnter Prag an der Moltaw ist/begriffen / vnnd befohlen/ daß sie vnsaumig vnd baldtnach Lesung dieses jhre Abgeordnete anhero schicken/ vnd vff die Summa der Brandschatzung/nemblichen 8000. Reichsthaler / alsobald 3000. mit schicken/vnd allhier erlegen lassen sollen: Hergegen werdet jhr nicht allein Original Salvaguardi von Jhr Excell. selbsten / sondern auch aller Hülff vnnd Schutzes darbey euch zu getrösten vnnd gewiß zu versehen haben. Jm vbrigen/ ob jhr hierinnen vngehorsam vnnd respectivè gegen Herrn Feld Marschalls ordre euch halßstarrig erzeigen/vnd diesem nicht billiche parition leisten werdet/ so wil ich auch meines theils/nach laut meiner ordre, euch mit Fewer vnd Schwert verfolgen vnd alle Feindseeligkeit ergehen lassen: wornach jhr euch zu richten vnd vor Schaden hütten werdet. Signatum im Quartier Königshofen den 19.29 Junij Anno 1642.

Dero Königl. May. vnd Cron Schweden vber ein Squadron Pferd bestelter Obr. Leutenant

Johann Reichwald.

Erfurter

Erfurter bringen viel Oerter vnder Contribution.

Junius. Anno 1644.

IN solchem Fall hat sich die Guarnison in Erfurt gleicher masser dapffer gebraucht / massen dann den 26 ein Partie von darauß in 180. zu Pferd starck daselbst wider einkommen / welche biß Eger vnnd weiters gestreifft / Adorff geplündert vnd viel Viehs eingebracht. Obrister Leutenant Balthasar als er mit seiner Cavallerie ins Darmstattische gangen / hat denen in Kirchhain bey Marpurg jhr Vieh weggetrieben / vnd von 40. Bürgern / so das Vich retten wollen / die meisten nidergeschossen / vmb welche Zeit Francken / Eyßfeld / Voytland / vnd theils in Meyssen / als Weissenfelß / Naumburg vnd andere mehr nach Erfurt contribuiren müssen.

Schiff-Streit zwischen den Spanischen vnd Frantzosen.

BEy Außgang vnsers Brachmonats hat sich zwischen den beyden Königl. Armeen / nemlich der Span- vnd Frantzösischen / in Catalonien ein starcker Scharmützel zu Wasser zu getragen / in dem die Spanische Schiff-Armada von 52. Haupt-Schiffen vnd 11. Galeen sich vor der Statt Barsalona præsentiret / derselben aber die Frantzösische im selben Hafen liegende Armee mit 59. Schiffen vnd 17. Galeen entgegen gefahren / vnnd dermassen miteinander geschlagen / daß man nichts dann Fewer vnnd Rauch sehen können / auch vom grossen schiessen die Häuser in Barsalona erzittert. Dieweil aber die Spanischen den Wind favorabel gehabt / haben sich die Frantzosen eine weil nur defensivè gehalten / biß gegen Mittag / da sich der Wind geändert / vnd nachdem er den Frantzosen zum besten kommen / haben sie den Feind mit mehrerm fervore angegriffen; auch als sie gesehen / daß 3. Schiff vnd 3. Galeen vndergangen / haben sie noch 3. Schiff (worunter der Spanische Admiral:) sampt 2. Galeen vnd bey 400. Mann gefangen bekommen / worauff die Spanischen die Flucht genommen / von den Frantzosen aber eylends verfolgt worden. Ob nun wol diese victorisirt / haben sie doch nichts desto weniger grossen Schaden erlitten / sonderlich an der Galion de Guiese, welche durch Fewer gantz / alle Stück / vnnd in 800. Personen darauff zu Grund gangen / wie man dann vber 300. so nackend außgezogen gewesen vnnd vermeynet durch diß Mittel außzuschwimmen / am Strand tod gefunden. Darauff die Frantzösische Armee vor Rose / die Spanische aber nach Maiorica gangen / hat zu Taragona etlich tausent Mann ans Land gesetzt / welche sich mit dem Spanischen General Marquisen de Leganes conjungirt / der mit 20000 Mañ starck im Anzug / vnd vom König in Spania

Befehl

Befehl hatte / wo möglich Perpignano zu entsetzen. Unterdessen aber lag der Frantzösische General la Motte mit 13000. Mann auff den Pässen / vnnd 6000. Catalonier auff dem Gebürg / solches zu verhindern. Junius Anno 1642.

Händel zwischen dem König vnd Parlament sampt andern Verlauff in Engeland.

NVn aber widerumb auff die Parlaments actiones vnnd andere Händel in Engeland vorgangen / zu kommen / referiren wir ferner durch glaubwürdige Schrifften informirt, daß den 2. 12. wie auch 3. 13. Junij durch die gantze Statt Londen der Fried vnnd freye trafiqve oder Handlung zwischen Engeland vnnd Portugall offentlich mit Trommetenschall publicirt worden / also daß der König in Engeland den von Portugall nunmehr vor einen rechtmässigen König erkläret. Wenig Zeit zuvor hatte höchstgedacht Ihre Königl. May. in Engeland an den Rath vnd Burgerschafft der Statt Hull geschrieben / sich höchlichen beklagend vber den Vngehorsamb selbigen Commendanten Sir John Hotham / so er gegen jhm seinem König erwiesen; massen er auch an das Parlament abermals durch Schreiben gesinnen lassen / daß man jhm die Statt Hull vberlieffern solte / was anlange Sir Hotham / were sein deß Königs intention nicht / jhne am Leben zu straffen; man solte nur andere von seinem Verbrechen lassen vrtheilen. Es hätte zwar der gewesene Vice-Roy in Irrland / wegen Verrähterey / seinen Kopff hergeben müssen / aber Sir Hotham hätte nicht ein minders verdienet / wie solches vnterschiedliche statuta vnnd Rechten deß Lands mitbrächten: vber welchem Schreiben beyde Häuser lang versamlet gewesen / vnnd all die jenige / welche dem König in solchem assistiren würden / für schädliche Consulenten vnd offentliche Feinde deß status publici erkläret / mit begehren daß dero Namen solten an das Liecht gelegt werden. Beneben dem haben Ihre May. den Adel in der Graffschafft Yorck abermals beschreiben lassen / vnd an denselben begehrt / jhme in Person zu assistiren, vnd die iniurien, welche jhm Sir John Hotham / Gouverneur zu Hull erwiesen / revengiren zu helffen / darauff sich der Adel separirt, vnnd deren theils sich vernehmen lassen / daß sie nichts thun wolten / als was das Parlament billich erkennen würde / andere aber haben sich Ihrer Mayest. in aller occasion zu dienen freywillig erbotten. Ein gleiches ist an 5 andere Graffschafften / nechst vmb Yorck / begehrt / aber von denselben gewisse Zeit / vmb sich auff die resolution zu bedencken / gesucht worden / da sie sich dann endlich erklärt / daß sie keines wegs einige division oder

Junius. Anno 1642.

Trennung zwischen Ihr Ma. vnd dem Parlament machen könnten/ dafern sie aber vom Parlament deßwegen beläst würden vnnd ordre empfiengen / weren sie willig/ Ihre Mayest. zu assistiren, ja ein solches zu thun schuldig. Dieweil auch der König im Werck war eine starcke Garde für seine Person auffzubringen/ vnd Kriegsvolck annehmen zu lassen/ ward das Parlament einig/ ein Declaration an den König zu schicken/ worinnen diese 3. Puncten enthalten : 1. Daß dem Parlament genugsamb bekannt / was Gestalt Ihre M. durch gottlose Rahtgeber verleittet würde / vmb gegen das Parlament Krieg zu erregen/ welches doch in all seinen consiliis anders nichts proponirt habe / dann nur was zum Wolstand deß Königreichs vnd Versicherung Ihrer May. Person dienen möchte. 2. Also daß wann Ihre Mayest. den Krieg wider das Parlament eingehe vnnd annehme/ were solches eine Violation der charge / so deroselben vertrawen: liesse auch wider den Eyd/ vnd gereichte zur dissolution deß Gubernaments vnd gemeiner Regierung. 3. Seyen also alle die jenige / welche Ihrer May. in solchem Krieg assistiren oder Beystand leisten / für Verräther zu halten / wie solches in zweyen vnterschiedlichen actibus deß Parlaments/ nemlich zur Zeit Richardi II. vnd Henrici V. geschlossen worden: sollen vnnd müsten auch / nach Fundament der Rechten vnd Ordonnantz deß Landes / als Verräther gestrafft werden.

Hierüber ward auß London sub dato 3. 13. Junij dieses Innhalts geschrieben: Von hierauß ist noch zur Zeit wenig tröstliches zu berichten/ in dem die Sachen so confus widereinander lauffen / daß man nicht wissen kan/ ob wir den Krieg oder Frieden haben. Der König hat sich mit 2. Garden / einer zu Pferd vnd einer zu Fuß versehen / vnd seine beyde Printzen darüber zu Capitäinen gemacht/ wolte gern mehr Volcks zu seiner Versicherung aufforingen/ wo er aber hingeschickt / da ist alles schon vom Parlament bestellt/ angesehen daß selbe all die jenige/ so Ihr May. in dieser occasion assistiren werden / vor traitres oder Verräther erklärt. Vnterdessen nimbt gleichwol deß Königs Partie so ferrn zu/ daß sich viel vornehme Lords vnd Parlaments Herren heimlich von hier hinweg vnd zum König begeben / also daß sich jetzo vber 30. bey Ihr May. befinden. Gestern hat das Parlament nachmals eine proposition von 19. Articuln zum König geschickt / so ausserhalb etlich wenigen dahin gehen / daß sie alles das jenige / so Ihre Mayest. verschienen Jahr den Schotten consentirt, auch in diesem Königreich begehren: vnter anderm aber/ daß Ihre May. sich in eine nähere alliance mit den Herren Staden vnd Protestirenden Fürsten begeben solle/

ben solle / als dadurch Sie so wol dem gemeinen besten / als sonderlich zu resti- Junius.
tution seiner Fr. Schwester vnd angehörigen viel Guts / vnd jhrer Vnderthanen mehr encouragiren werden / deroselben in allem die hülffliche Hand zu bieten. Anno 1642.
Der König hat mit dem König in Portugall ein alliance wegen der Trasiquen auffgericht / vnd seynd die Articulen vom Parlament approbirt, vnnd durch die Königl. Herolden offentlich in Londen proclamirt worden. Hactenus extractus literarum Londino perscriptarum.

In einem andern Schreiben sub dato 17. 27. Junij ex eodem loco wird gedacht / daß es sich daselbsten je länger je mehr zu einer ruptur ansehen liesse: vnnd damit man in allem bey zeiten vorbeugen möge / macht das Parlament allerhand nothwendige præparatoria, vnnd hab resolvirt, vber jhr allbereits wolbestelte militia noch etlich tausent Mann zu Roß vnnd Fuß anzunehmen. Der König were noch immer zu Yorck vnnd entschlossen / im Königreich eine Reyß herumb zu thun / die Gemüther desto mehr an sich zu ziehen / weil er vernommen / daß sich das meiste Land vors Parlament erklärt haben solle. Hactenus illæ.

Inmittelst ward dem Vnderhauß bericht gethan / daß 4. Schiffe mit Magazin glücklich von Hull in die Refier deß Thämes kommen weren / worauff die Capitain gemelter Schiffe vor das Parlament gebracht / jhnen gedanckt / vnd 80. Pfund Sterling vber jhren ordinari Sold / als ein recompens für jhre trewe Dienst præsentirt worden. Mittwochs den 1. 11. Junij kam Zeitung von Hartford / daß der Burgermeister von selber Statt vnd ein Iustitiarius pacis zu Werck giengen / die Musterung deß Außschusses zu hindern / urgirende deß Königs proclamation wider sie; worauff ordre gegeben / selbige vor das Parlament zu bringen: vnd daß ein votum vnd actus soll gemacht werden wegen Musterung gedachten Außschusses beydes in selber vnd allen andern Graffschafften / ob gleich der König eine proclamation dargegen publicirt hätte. Nach diesem wurde an das Vnderhauß relation gethan / daß der König gemelte proclamation hätte durch das gantze Königreich publiciren lassen / vnnd daß solche in vnterschiedlichen Kirchen von den Predigern war abgelesen worden; worauff der Schluß ergangen / daß man nach solchen Predigern inquiriren solte / welche dieses gethan hätten.

Donnerstag den 2. 12. dieses saß das Vnderhauß wegen schleiniger Geldauffbringung zu continuation deß Kriegs in Irrland / wobey eine Conferentz mit dem Obern-Hauß gehalten worden / vnnd beschlossen / im Namen beyder

Junius. Anno 1642.

Häuser 100000. ℔. von der Statt Londen zu entlehnen: worzu sich dann dieselbe freywillig erbotten/ein solche Summ vnter dero Statt Compagnien auff ein Jahr lang vor Irrland vffzubringen/dargegen sich das Parlament freundlich bedanckt vnd deßwegen assecuration gethan. Dazumal ward ein Priester vors Parlament gebracht/mit Namen Smied/ welcher sagte/ daß es nicht weniger ein Verrätherey were / einiger Ordnung deß Parlaments zu gehorchen/ ohne deß Königs consens: deßwegen muste er 100. ℔. Sterl. Straff geben vnd 6. Monat gefangen liegen. Sonnabends den 4. 14. Junij ward ans Hauß referirt, daß Sr. Hotham/ Statthaltern zu Hull/ Gelt mangelte / worauff jhme 2000. ℔. vbermacht worden. Darbey fiel ein ordre, daß von den auffgebrachten 100000. ℔. 10000. nach Münster in Irrland/ vnnd 6000. Pf. nach Dublin geschickt werden sollen/ vmb die Armeen daselbst zu bezahlen: wurden auch die Vnkosten der Flota ins Parlament gebracht / bezahlt auß der Bille deß Zolls/ vnnd wie 52. Schiffe vnder deß Graffen von Warwyck Commando in der See weren/ mundirt mit 500. Stücken/ vnd Volcks in solcher Manier/ daß dergleichen auß Engeland niemals außgesetzt worden/ welche schon allbereit gekostet hätte vber 300000. Pfund Sterlinge. Es wurd auch weiters advisirt/ daß auß Franckreich viel Kriegs Officier nach Engeland kommen wolten/ weßwegen dem Graffen von Warwyck ordre ertheilt/ fleissige Auffsicht zu haben/ vnd in den herüber kommenden Schiffen zu forschen / auch alle Officier anzuhalten/ so er finden thäte.

Monntags den 6. 16. Junij wurden ans Parlament Schreiben auß Schottland præsentirt, worinnen die Stände selben Königreichs zu verstehen gaben/ daß sie in allen Proceduren deß Parlaments mit jhnen vbereinstimmten/ auch deßwegen keines wegs gestatten wolten/ daß zwischen beyden Nationen einige division oder Trennung solte können angerichtet werden/ darbey protestirende wider die jenige resolutiones, welche newlicher Zeit auffgesetzt vnd præsentirt worden waren an Jhr May. im Namen deß gantzen Königreichs durch etliche wenige der malignanten Partey gedachten Königreichs. Dienstags den 7. 17. dieses empfieng das Vnderhauß eine Supplication von den Bürgern der Statt Londen / darinnen exprimirende / wie hart sie diese gegenwertige distraction vnd Zerrüttungen fühlen thäten: auch wie sie dawerten die grossen chargen vnd Vnkosten/ die das Parlament anwende / vnnd was Mühes auff sich nehmen müsse/ solche zu removiren vnd auß dem Weg zu räumen: darbey auch begehrende/ daß ein Ordnung möge gemacht werden wegen einer Collect

durch

durch die gantze Statt Londen an jeglichem Sonn- vnnd Festtagen / zu Hülff vnnd Stewer diesen gegenwertigen occasionen, welche motion beyde Häuser mit besonderm Danck acceptirten. Hierauff wurd ordre gegeben / daß das Magazin welches von Hull gebracht ward / solte in den Tour gebracht / vnnd selbiges vnder die Verwahrung deß Leutenants von gedachtem Tour / keines wegs aber vnder die Verwahrung deß Artillerie-Meisters gelegt werden / weil selbiger bey seinem Eyd verpflichtet seye / auff Ihr May. Commando alle Waffen vnd Ammunition / so er in seiner Verwahrung / zu vberlieffern. Mittwochs den 8. 18. empfiengen beyde Häuser information vom Graffen von Warwyck / wie willig vnd gern sich der Außschuß in der Grafschafft Esser mit 500. Volontiers bey letzter Musterung eingestellt hätte. Donnerstag den 9. 19. dies Morgens wurden in beyden Häusern Schreiben gelesen / welche von Amsterdam kamen / berichtende / daß zu Duynkirchen viel Spanische Schiff fertig lägen / welche / als man darfür halte / einen Anschlag auff Irrland hätten: fänden sich auch zu besagtem Duynkirchen viel Irrische Officier vnnd Soldaten / welche hiebevor vnder dem König in Franckreich gedienet haben / vnnd erst newlich Zeit von jhm außgetretten weren. Darauff alsobald ordre gegeben wurde / den Graffen von Warwyck von diesem Werck zu berichten. Freytags den 10. 20. haben die membra beyder Häuser sich / wie zuvor bestimmt worden / erklärt / vnd zwar ein jeglicher in particulari, was sie nemlich / zu Auffbringung der Cavallerie wegen Versicherung deß Königs vnnd Parlaments freywillig herleyhen wolten: da dann im Oberhauß jhrer etliche 12. Pferd vnnd 500. Pfund Sterlings ein Mann / etliche mehr etliche weniger: in dem Vnderhauß aber etliche 6. Pferd vnd 300 Pf. Sterlings / etliche auch mehr vnnd weniger bewilliget / welche proposition durch gewisse Commissarios in gleichem der Statt Londen vorgetragen worden / vmb sich zu erkundigen / was selbige zu diesem Werck her zu lehnen gemeynt seye. Diesem nach wurden die Sheriffs von Londen für das Vnderhauß gebracht / vmb Vrsach zu geben / warumb deß Königs proclamation wider die militiam were publicirt worden / da doch beyder Häuser dagegen declarirt hätten / dz solche wider die Rechten deß Lands were. Worauff sie antworteten / daß solches geschehen durch deß Lord Maiors Officier / vnd zwar auff desselben Commando ohne jhr vorwissen. Darauff der Schluß / daß gedachten Lord Maiors Officier in das Gefängnuß gesetzt / er selbsten aber vor das Parlament gebracht werden / vmb davon Red vnnd Antwort zu geben. Sonnabends den 11. 21. dito ward ein Schreiben ins Vnderhauß gebracht

Junius. Anno 1642.

Junius. Anno 1642.

durch einen Mr. Weeb/ein Kauffmann/welches an jhn von Amsterdam gesandt worden / mit Bericht / daß im Nord-Quartier sich ein grosser Sturm erhebe/ weil die Königin newlicher Zeit verpfändt oder verpfänden wollen ein sehr köstlich Halßband/vñ daß allda 20. Metalline Canonen nebenst noch andern Stücken/vnd 300. Tonnen Pulver fertig lägen / vmb solche an Ihr May. zu senden: darauff von beyden Häusern ordre gegeben / daß man hiervon gleichfalls den Graffen von Warwyck berichten solte.

Dienstags den 14. 24. dieses vmb 3. Vhr nach Mittag kamen vorgedachte Commissarien von beyden Häusern in die Statt Londen / allda sie in dem Rathhauß der Bürgerschafft die propositon deß Parlaments / wegen Annehmung Volcks zu Versicherung der Statt vnd deß Parlaments/ communicirten, vnd begehrten zu wissen / was die Statt freywillig darzu herleihen wolte. Die Bürgerschafft offerirte alsobald in genere 500000. Pfund herzuschiessen/vnd im Fall der Noth wolten sie ein mehrers thun / ohne was ein jeglicher in particulari herleyhen wolle. Gedachten dato wurden in gleichem alle frembde Kauff- vnd Handelsleute vor die jetztgedachte Commissarien deß Parlaments erfordert/vnd jhnen vorgehalten was jedweder herleyhen wolte? welche dann auch ein merckliche Summa Gelts dargebotten. Deßgleichen wurde an diesem Tag eine Supplication von den Innwohnern der Graffschafft Yorck/ von 70000. Personen vnderschrieben / dem Parlament præsentirt, darinnen sie zu verstehen gaben/daß sie seithero deß Königs Ankunfft allda so viel affronten von der malignantien Partie/so vmb den König/erlitten hätten/ daß sie es nicht länger vertragen könnten: Vnnd weil sie verstünden daß das Parlament gesinnet sey/solche mit Gewalt von dem König weg zu holen; als seye jhr demütiges bitten / daß das Parlament deßwegen keine Mühe oder Vnkosten auffwenden wolle/vmb mit einer Anzahl Volcks dahin zu kommen / welches grossen Rumor machen möchte; sondern begehrten nur allein / daß dem Parlament geliebe wolte/jhnen ordre zu geben/ vnnd die jenigen / welche sie haben wolten/ zu benamen / so wolten sie solche sicherlich dem Parlament lieffern / dann sie starck genug seyen/sie zu meistern.

Mittwochs den 15. 25. diß thaten die Commissarien (welche bestellt waren die propositiones wegen annehmung Reutterey an die Statt Londen zu præsentiren:) Relation ans Parlament/ daß die Bürger selbige willig acceptirt hätten/vnd zu dem End allbereits ein grosse Quantität von Silberwerck vnnd grosse Summen Gelts ins Rahthauß were gebracht worden. Freytags

den

den 17.27. wurde ordinirt, daß beyder Häuser declarationes, betreffende die Differentien zwischen dem König vnd Parlament / solten nach den Vniversitäten geschickt werden / vmb solche in allen Collegiis publiciren zu lassen. Junius. Anno 1642.

Sonnabends den 18.28. referirte der Lord Maior von Londen ans Parlament / wie er Schreiben von Ihr May. empfangen habe / vmb solches an alle Zünfften vnd Compagnien der Statt Londen zu publiciren, worinnen commandirt, auff deß Parlaments propositions, wegen Annehmung Reutterey / gantz vnd gar kein Gelt außzuzahlen: worüber er jhres Raths pflegen wolte / was er thun solte? worauff ordre gegeben / daß solches nicht publicirt werden solte.

Den 20.30. Junij war ein Capitain Namens Struys / ein Niderländer / mit 150. Pferden auß Irrland vberkommen / welcher 3. gefangene von den Principal Rebellen / als nemlich Mac Mahun / Mac Maquier vñ Obr. Read / einen Schottländer / mitgebracht / welche in dem Tour zu Londen vest gesetzt / vnd mit nächstem als Rebellen offentlich vffgehangen oder wol gar gevierthelt werden sollen. Jnmittelst ward täglich viel Silberwerck vnd Gelt in das Hauß zu Londen gebracht / wie dann von dannen berichtet wird / daß vmb diese Zeit allbereits in 400000. Pf. Sterlings fertig gelegen. Vnd ob gleich der König solches durch vnterschiedliche proclamationes verbieten lassen / hat sich doch niemands dran gekehret / massen dann Mittwochs den 22. A. Cal. Baron Broockes ein gantze Küsten mit Silberwerck dahin gesandt; an welchem Tag als der Lord Maior von Londen im Namen deß Königs eine proclamation darwider publiciren wollen / haben die Jungen die Officier / durch welche die Publicirung geschehen sollen / mit Steinen vnd Kot geworffen / vnd selbige biß in deß Lord Maiors Behausung zurück getrieben. Was nun weiters folgen wird / dessen soll der günstige Leser an seinem Ort vnnd zu seiner Zeit Bericht haben.

Scharmützel zwischen den Spanisch- vnd Stadischen.

AN der Mase ist zu Eingang deß Julij zwischen den Spanisch- vnd Stadischen ein rencontre vorgangen / die verhält sich also. Nachdem der Printz Printz von Vranien erfahren / daß 12. Comp. zu Fuß auß Geldern gezogen / vmb nach Don Francisco di Melo zu gehen / hat selbiger von stund an / als die Spanischen allbereits im marchiren begriffen / den Rheingraffen mit 14. Cornet Pferden / vnd etlichem Fußvolck (so aber so geschwind nicht folgen können:) darauff commandirt / der sie dann auch deß andern Morgens frühe ein Stund

von

Julius. Anno 1642.

von Venlo angetroffen / in sie gesetzt / also daß die Spanischen anfangs ziemlich eingebüsst / ihrer viel gefangen vnnd 1. Fahne im Stich gelassen worden. Demnach aber sie ihren Vortheil ersehen / haben sie sich in ein alte Reduiten begeben / da ihnen mit der Reutterey schwerlich beyzukommen gewesen: ist auch vnterdessen von diesem Lärmen die Guarnison in Venlo / Stralen / Ercklens vnd Rurmund verständiget worden / welche vnverzüglich einen starcken Trouppen zusammen rottirt / selbigen nachgeschickt / bey deren Ankunfft der Scharmützel erst recht angangen / vnd die Stadischen den kürtzern gezogen / weil selbige biß in die dritte Stund angehalten. In dieser occasion seynd von den Stadischen 2. Rittmeister vnd mehr andere so wol gemeine als hohen Stands Soldaten tod geblieben / vnd der Rheingraff / weil selbiger mit seinem Pferd im Moraß stecken geblieben / von den Spanischen gefangen worden. Nichts desto weniger haben die Stadische die mehrere Beutten davon gebracht / weil sie die vormals eroberte Fahnen nicht allein behalten / sondern auch 1. Rittmeister / 1. Leutenant / 1. Cornet / 15. Reutter vnnd 78. zu Fuß gefangen mit sich davon geführt.

Königs in Franckreich Fraw Mutter zu Cölln tods verfahren.

INzwischen ist Donnerstags den 3. dieses vmb den Mittag der Königl. May. in Franckreich ꝛc. Fraw Mutter / nachdem sie das Kirchen-Recht empfangen vnd ihr Testament gemacht / zu Cölln tods verblichen / zu dessen Executorn Sie die Churfürstl. Durchl. den Ertz-Bischoffen zu Cölln ernennt. Soll zu besagtem Cölln ein weil verbleiben vnd alßdann in Franckreich geführt werden.

Hertzog von Boullion in Arrest genommen.

ES ist auff deß Königs in Franckreich gegebene ordre der Hertzog von Boullion / gewesener Frantzösischer General in Italia vnnd Piemont / sampt etlichen seiner Officier / in Casall durch Monsr. du Blessois Braslin, gefänglich angehalten worden: Als ihm nun selbiger Vestung Gubernator Königl. Befehl vorgewiesen / daß er deß Königs Gefangener were / vnd ihme deßwegen den Degen abnehmen lassen wollen / hat er gedachten Gouverneur in den Kopff hart verwundet / mit vermelden seines gleichen nehme man den Degen nicht; darauff er sich zwar in die Flucht begeben vnd durchgehen wollen / ist aber bald gegriffen / vnd in die citadelle gelegt; seine 2. Rittmeister aber vertheilt / vnd ihre hohe Officier

ficier in Arrest genommen worden; massen dann auch die Armee biß auff weitere ordre dem Marggraffen von Villa zu commandiren anbefohlen. Was nun die Vrsach solcher Anhaltung vnd was weiters hierauff erfolgen möchte / dessen stehet vns zu erwarten / vnnd soll hiervon an seinem Ort behörige Meldung geschehen. Julius. Anno 1642.

Conspiration wider den König in Franckreich entdeckt.

HJerbey hat sich entdeckt / daß eine groß vnd weitläufftige Conspiration wider den König in Franckreich obhanden gewesen. Dieweil aber deß Königs Bruder Duc d' Orleans, als das Haupt derselben alles offenbaret / vnd Ihr May. eine consignation von mehr dann 300. vom Adel / welche jhn wider den König verhetzt / vnd alle Hülff versprochen / vberschickt / als hat derselbige zwar sein pardon erlangt / doch mit dem Beding / daß er eine zeitlang auß Franckreich religirt, wohin es dem König belieben würde / geführt werden sollen / wie dann der Marquis de Ville Roy zu jhme gesandt worden / vmb jhn nacher Saphoyen zu begleitten. Vnnd wird vermuhtet / es möchte solches bey dem mehrern Theil ein scharpffen Proceß geben / vnnd Köpffe kosten / davon der Außgang zu erwartten.

Schaden durch Wasser.

DEn 8. dieses als Ihre Käyserl. Mayest. auff der Jagt gewesen / vnd man ein Schiff mit 30. Personen / worunter Ihr May. Hoff-Koch vnd 1. Cornet / neben andern Sachen vber die Donaw führen müssen / ist selbiges / der vberwegenden Last halber mitten auff dem Strom gesuncken vnnd vndergangen / also daß alle miteinander ertruncken / ausserhalb einem einzigen Laquayen / so 2. Windspill-Hund geführt / welche jhn im durchschwimmen ans Land gezogen vnd mit dem Leben erhalten.

Vnglück durchs Fewer.

WEnige Tag vorher hatte deß Nachts ein Wälscher zwischen dem Kärner- vnd Stuben-Thor zu Wien Rageten geworffen / wodurch ein dergleichen Vnglück entstanden / in dem eines derselben auff das Statthauß gefallen / selbiges angezündet / daß zugleich etliche Häuser vnd Plätz abgebrunnen / vnnd viel Volcks sich nur in den blossen Hembdern salviren müssen: im geringsten aber / weil es gleich im ersten Schlaff gewesen / nichts retten können.

Julius. Anno 1642.

Verrätherey zu Olmütz entdeckt.

VOn dannen ist Monntags den 7. Julij Ihr Hochfürstl. Durchl. Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm mit dero Hoffstatt/ 18. Stücken Geschütz vnnd einer grossen Quantität an Munition widerumb zur Käyserl. Armee in Mähren verräyst/ dero Hauptquartier zu Brinn/ woselbsten ingleichem 2000. Hungarn ankommen/ vnd noch andere 4000. dahin im Anzug begriffen waren. Inmittelst wurde von den Oesterreichischen Herrn Land-Ständen starck geworben/ also daß man auff einen Mann zu Fuß 20. zu Pferd aber 100. Reichsthaler gegeben: massen auch die Herrn Graffen von Rotthal vnd Magni 2000. Wallachen werben lassen / welche dem Feind viel Wägen mit Raub abgenommen vnd die Convoy nidergemacht.

Als hochgedacht Ihre Ertz-Fürstl. Durchl. bey Olmütz ankommen/ hat selbige den Ort zwar attaquiren/ vnnd bey 20. Schüsse hinein thun lassen / welches aber die darinnen wenig geachtet/ vnd starck wider Fewer herauß geben/ also daß deß Ertz-Hertzogs Hoffmeisters Page vnnd 5. Reutter geschossen worden. Dieweil nun hierzwischen Ihr Hochfürstl. Durchl. Kundschafft bekommen/ daß der Feind Brüeg hart zusetze/ als ist selbige / gedachter Statt zu succurriren, auffgebrochen / vnnd allein etliche Regimenter/ von weitem Olmütz plocquirt zu halten/ hinderlassen / dessen Commendant sich mit Vivres vnd allerhand Nohtturfft versehen haben solle.

Zu dem wird vor gewiß berichtet/ es hätte sich kurtz zuvor in offtbesagter Statt Olmütz ein grosse Verrätherey entdeckt / in deme durch die Innwohner daselbst einhellig beschlossen worden / daß ein jeglicher seine jhm einquartierte Soldaten/ deren sich dann in einem Hauß 2. biß 3. Personen befunden / entweder mit Gifft oder gewaffneter Hand/ wann sie sich mit dem Trunck/ dessen sie sich befleissen solten / vbernommen haben würden / bey Nacht im Schlaff hinrichten solte ; da dann solches von einer Weibs-Person/ auß Liebe gegen einem gemeinen Soldaten eröffnet/ vnd für den Commendanten gebracht worden; der dann schleinig alle Spill rähren / die gesampte Soldatesque zusammen ruffen vnd das Rahthauß berennen/ auch nachmals die Rädleinsführer einziehen/ den General Torstensohn hierüber berichten / vnnd auff dessen gegebene ordre den Official mit 4. Pferden zerreissen/ dessen Nachfolger aber/ an der Zahl 24. decolliren lassen.

Succurs

Succurs vnd Lista der auß Schweden nach Teutschland destinirten Völcker.

Infanterie.

DEn 17. vnsers Monats Julij als die auß Schweden nach Teutschland destinirte Infanterie im Ruden vnd vnderhalb Wolgast ankommen/hat selbige den 18. eiusdem starck fort marchiren müssen. Selbige ist in nachfolgenden Compagnyen bestanden/nemlich 2. Comp. Axel Lilie/428. 1. C. Gabriel Kühlen/193. 4. Comp. General Maior Wrangels/616. 4. C. Caspar Otto Sperlings/663. 4. C. Thomas Thomason/702. 2. Comp. Georg Fladwegs/308. 1. C Hube Bremers/111. 1. C. Peter Rübings/131. 1. C. Niclas Kage / 109. 4. C. Johann Oxenstierns/616. 4. C. Hans Drackens/616. 4. C. Johann Fämmings/677.

Comp. 32. von Stockholm 5170. Mann.

Auß Finnland.

4. Comp. Axel Axelsohns/745. 2. Comp. Gerdons/408. Mann.

Summa zu Fuß 6323. Mann.

Cavallerie.

8. Comp. Gustav Baners/1000. 4. Comp. General Maior Stallhansen/600. 4. Comp. General Maior Wittenberg/400.

Summarum zu Roß vnd Fuß 8323.

Hierbey kamen noch 1000. ledige Pferd. Auff welchen Succurs der Feld-Marschall Torstensohn lang mit Verlangen gepasst / vmb nach völliger Ankunfft desselben alßdann wider was Hauptsachliches vorzunehmen.

Graff Crafft von Nassaw stirbt an einem empfangenen Schuß.

NAchdem Graff Wilhelm von Nassaw diese Welt gesegnet/ hat der Printz von Oranien dessen Compag zu Pferd an Jungen Graff Crafften von Nassaw Sarbrück/ vormals Fändrichen von deß Printzen Garde vbergeben. Als nun derselbe den 23. dieses mit einer starcken Partie zu Pferd außgangen / vnnd vermeynet Fourrage einzuholen;

Julius. Anno 1642.

seynd eben desselben Tags die Spanischen / theils auß Geldern theils Venlo / in 500. starck auß gewesen / gleicher Gestalt zu Pferd vnd sämptlich mit Fewerrohren versehen. Ob nun wol die Spanische bey gehabter Rencontre am ersten auff die Stadischen angesetzt / vnnd sie vermeynt in die Flucht zu treiben / haben sie sich doch am ersten retiriren müssen / also daß die Stadischen hierbey anfangs vnterschiedlich Pferd zur Beute bekommen. Nachdem sie sich aber an einen Schlagbaum gesetzt / allda nicht weit von einm Paß war / welcher den Stadischen sehr hinderlich / hat nit wenigers obgedachter Graff Crafft von Nassaw auff den Feind angesetzt / ist aber durch ein Fewerrohr am Halß dermassen hart gequetschet worden / daß er an selbiger Verwundung deß andern Morgens vmb 6. Vhr gestorben / dessen frühen Abgang jederman hefftig betrauert / auch vornemlich darumb / weil er diese Compagnie nur einen einigen Tag commandirt hatte.

Graff Wilhelm von Nassaw zur Begräbnuß abgeführt.

DEnselben date nach Mittag ritte der Printz von Oranien mit einer grossen Suite von Herrn / Colonellen vnnd Kriegs Officirern nach Orsoy / vmb der Außfahrt zur Begräbnuß vorgedachten Graff Wilhelms von Nassaw beyzuwohnen / welcher von lauter Colonellen getragen worden / darauff der Printz von Oranien mit dem Jungen Printz Wilhelm / zusampt dem gantzen Adel gefolget / worbey die Waffen / Schilde vnd Fahnen / benebens den Pferden / von Capitainen vnd andern Herrn geführet / vnnd die Leich also biß ins Schiff / welches an der Contr'escharpe im Rhein vor Orsoy lag / begleitet worden / vmb von dannen nach Heußden abzuführen vnnd allda solenniter beyzustellen.

Wie in gleichem Graff Crafft.

IN gleichem wurde den 26. diß die Abführung deß an dem empfangenen Schuß (wie vermeldt:) gebliebenen Graff Crafften von Nassaw ꝛc. zu Rheinberg vorgenommen / woselbsten mehrhochgedachter Printz von Oranien mit dessen Sohn / Printz Wilhelmen / dem Adel / Herrn / allen Rittmeistern vnd Officiern / der Leich-Procession ebener massen beygewohnet. Die Leich wurde geführt in einer Karossen mit 6. Pferden / durchauß mit schwartzem Tuch behangen / vnd die Waffen auff beyder Seiten her getragen. Vorhero gieng deß Printzen von Oranien Garde / vnnd das Händel war mit schwartzem Taffet vberhangen. Ist also der verstorbene Leichnam biß ins Schiff begleitet worden / selbigen gleichfalls entweder nach dem Haag oder Heußden zu vberbringen.

Hochgefähr- vnd schädliche Fewersbrunst in Regenspurg.

IN Regenspurg ist immittelst Freytags den 22. Julij A. C. gegen Abend im Eingang deß Portals der Kirchen S. Emerani auff dem Dach das Kupffer mit Zinn gelödtet vnd außgebessert / vnnd durch das geschmoltzene auffs Holtzwerck gefallene Zinn oder

Kohlen

Kohlen/darbey ein solch Fewer entstanden/daß die gantze mittlere Kirch/von Grund biß oben auß/auch S. Wolffgangs Cappel/so in der Kirch stehet/biß auffs vndere Gewelb/ so wolen durch deß Winds getriebene Funcken der allein darbey stehende groß viereckig- te Thurn inwendig angezündet/sampt dem schönen Geleutte/so in 320. Centner (wie man von dar schreibt:) gewogen/gantz zerschmoltzen/vnnd das obere Zimmer deß Nonnen Closters Ober-Münster abgebronnen. Seynd also damit viel schöne Antiquitäten/ köstliche Altär/Bilder vnd vornehmer Leute monumenta, ein grosses Geltwerth / im Fewer verdorben/vnd das wenigste davon: andere neben Gebäw / das Jesuiter Collegium vnd Bürgerliche Häuser aber durch grosse Rettung annoch salviert, inmittelst alle Thor versperrt/vnd von der Bürgerschafft auff den Plätzen starcke Wacht gehalten worden/der Thäter aber zeitlich sich auß dem Staub gemacht. Julius. Anno 1642.

Schloß Wildenstein per stratagema von den Hohentwielern erobert.

DEr Außgang vnsers Monats Julij hat denen auff Hohentwiel sonderlich geglücket/ indem selbige den 31. dieses das vberauß veste Berg-Schloß/Wildenstein genannt/ per stratagema auff solche Weiß einbekommen. Es war ein Sergeant mit in 17. Soldaten von besagter Vestung Hohentwiel außcommandirt worden/welcher/als er in die Gegend Wildenstein kommen/vnd außgekundschafftet/daß der Commendant mit seinen Soldaten in die nechstgelegene Dorffskirchen gangen/vnd nur eine Schildwacht an der eussristen Pforten/sampt 2. Weibern im Schloß gelassen/hat selbiger 9. Musquetirer vnfern von der Pforten versteckt/welche die Schildwacht hindergangen/vnd selbige sich ins Feld zu salviren gezwungen. Ob nun wol inmittelst von obgedachten Weibern 2. Thor versperret worden/haben sich doch nichts destoweniger die Hohentwieler deren bemächtiget/vnd das Schloß ohne einigen Verlust einbekommen/darinnen seynd gar geringe Lebens Mittel/gleichwol aber 8. achtpfündige/ 4. zweypfündige/ 6. Cammer Stücklein/14. Falconeten/40. Doppelhäcken/ sampt einer Quantität Kugeln/aber allerdings kein Pulver gefunden worden. Als solches der Obrist Widerhold/ Commendant auff Hohentwiel/erfahren/hat er ohne Verzug seine Comp. Pferd mit Meel/Munition/Officiern vnnd in 60. Soldaten dahin gesandt/welche auch daselbst glücklich einkommen. Wie man schreibt/so ist gedachtes Wildenstein den dritten Theil so groß als Hohentwiel/vnnd kan mit wenig Volck besetzt werden/also daß es/wanns rechs versehen/vor vnüberwündlich zu achten/vnd muß alles/was vber Villingen vnd an den Bodensee geführt wird/ein Stund Wegs davon vorüber passiren. Ob nun zwar etliche vorgeben/es were in mehrgedachtem Schloß Wildenstein ein grosser Schatz bekommen worden/will sich doch hiervon keine Gewißheit in Schrifften finden/derowegen wir auch ein solches nicht behaupten sollen. Bey welcher Importirung die von Hohentwiel die Contribution biß an die Vlmische Landschafft beziehen können.

Julius. Anno 1642.

Englischer Verlauff zwischen dem König vnd Parlament.

DJe Continuation der Händel zwischen dem König in Engeland vnnd dem Parlament anlangend/müssen wir deroselben diß Orts nur mit wenigem gedencken. Hiervon wird auß London sub dato den 4. Julij nachfolgender Gestalt verichtet; man mache daselbst Minen/als wann man sich beyderseits zu einem Krieg in Postur setzen wolte/fechte aber gleichwol noch immer mit Papyren/vnnd pro & contra declarationibus, mit protestation, daß man das wenigste als Krieg anzusehen gedencke. Der König hab sich der Statt New-Casteel/so ein Seehafen/vnnd von dannen aller Brand nach London kommt/versichert/vnnd viel vnterschiedliche Officier dahin beschrieben: Hingegen seye fast das gantze Land auff deß Parlaments Seitten/vnnd werde ein mächtiges Silberwerck (wie wir auch schon allbereits in vorigem Monat dessen gedacht:) auff jüngst außgangene publication täglich zu London eingebracht/so alßbald verschmoltzen vnd gemünntzt wird. Seyen auch viel Graffen vnnd andere grosse Herren so eyfferig/daß sie/neben contantem Geld all jhr Silberwerck/so allda gar in abundantz gebraucht werde/hergeben/vnd jhre Haußhaltung abschaffen.

Dienstags den 5. 15. Julij wurde das Parlament vom Commendanten in Hull durch Schreiben berichtet/daß deß Königs Schiff die Providentz genannt/geladen mit Stücken/Waffen vnd Ammunition/auß Holland kommend/nahend bey Hull vff den Sand getrieben worden/vnd daß in der Nacht diejenigen/so im Schiff gewesen/4. Stück Geschütz auß dem Schiff gebracht/vnnd solche ans Vser gepflantzt hätten/vmb bemeltes Schiff zu defendiren/wie sie dann auch/als 2. kleine Pincken mit 100. Mußquetierern von Hull auß dahin commandirt worden/vmb gedachtes Schiff vom Sand abzuholen/auß besagten 4. Stücken vom Vser starck Fewer darauff geben/vnd sie also davon abgehalten. Den 6. 16. ward weiters berichtet/was Gestalt am verwichenen Monntag der König mit 3000. zu Fuß vnd 1000. Pferden von Yorck nach Beverly/4. Englischer Meilen von Hull/kommen/vnnd daselbst proclamiren lassen/daß bey Lebensstraff sich niemand unterstehen solte/einig Proviant nach Hull zu bringen: darauff 200. Mann commandirt/vmb das frische Wasser/so nach Hull laufft/abzustechen/vnd 6. grobe auß Holland gebrachte Stück gepflantzt/die Statt Hull damit zu beschiessen. Hierauff ward vom Parlament geschlossen/2000. vber See nach Hull zu senden/vnnd dem Graffen von Warwyck ordre ertheilt/2. mundirte Schiff nach Hull zu senden/vmb Sr. Hotham zur See zu defendiren. Donnerstag den 7. 17. huius wurde ein Copey eines Schreibens auß Holland an das Vnderhauß præsentirt, confirmirende die præparatoria von Waffen/so in Holland gemacht würden/vmb solche nach Engeland zu senden: vnnd daß ein hohe Person in Holland die Herrn Staden allda ernstlich ersucht habe/die Holländische Flote vor Duynkirchen zu rück zu ruffen/vnd versicherte sie/daß die Duynkirchische Schiff-Armada kein Absehen auff jhr territorium hätte/könnte aber

ber niches erhalten. Freytags den 8. 18. kamen beyder Häuser Commissarien zusammen wegen accommodation zwischen dem König vnnd Parlament / worbey der Graff von Holland ein treffliche Oration gethan / welchen der Graff von Pembrock secundirt, vorschlagend etliche Mittel zu solcher union, vnnd die Glückseeligkeit / welche auß derselben herfliessen würde. Sonnabends den 9. 19. thäte Sr. John Holland im Vnderhauß abermals ein treffliche oration, worinnen sonderlich herauß gestrichen die fidelität deß Parlaments gegen den König vnd das Königreich / daß nemlich selbiges anders nichts thue / dann was den Rechten deß Lands gemäß; vnd in was augenscheinlicher Gefahr selbiges bißhero gewesen / indem es mit Maintenirung der Rechten deß Lands vnnd Privilegien der Vnderthanen vmbgangen / an welcher oration das Parlament ein grosses Gefallen getragen. Monntags den $\frac{1}{11}$. wurde der Lord Maier von Londen / durch ordre deß Parlaments in den Tour gefangen gesetzt / wegen etlicher faulten, so er begangen / vnd an dessen Stell ein Deputierter geordnet. Den $\frac{12}{22}$. dito kam Relation von Hull / daß der König vor gedachter Statt ein starckes Hornwerck auffwerffen lassen / vnd etliche Stück darein gepflantzt, vmb die Statt damit zu beschiessen. Als nun Sr. John Hotham solches gesehen / hätte er mit etlich 100. Mann einen Außfall darauff gethan / der Außschuß aber / welchen der König hineingelegt / habe das Gewehr alsobald nidergelegt vnd nicht fechten wollen: hätten also Sr Hotham vngehindert hinein passiren lassen / welcher 30. Cavalliers gefangen mit sich in die Statt genommen. Deßgleichen præsentirten die bestimbten Commissarii vber das Defensions-Werck deß Königreichs ihre resolution, daß eine Armee vnnd General darüber auffgerichtet werden solte / worauff geschlossen / dem Graffen von Essex das bemelte Generalat zu vbergeben / worbey sich beyde Häuser durch ein votum erklärt / daß sie bey dem Graffen Leib vnnd Leben wagen / auffsetzen / vmb ihre vermeyndlich habende iustissimam causam zu behaupten. Julius. Anno 1642.

Mittwochs den $\frac{17}{27}$. Julij sand der König ans Parlament / vnd begehrte categoricam responsionem, ob sie Hull restituiren wolten oder nicht? wolte ihrer Antwort zu Beverly erwarten: welches da es geschehen würde / wolte er ihnen ingleichem in dem / was sie an ihn begehrt / willfahren. Als diß Schreiben im Parlament gelesen worden / wolte es darauff nicht antworten / resolvirten sich doch endlich / daß nicht allein Hull in statu quo priùs, sondern auch andere Sachen / deß Königs Authorität vnnd Wolfahrt betreffend / einwilligen wolten / woferrn er zum Parlament kommen vnd die Kriegs præparatoria ablegen wolte / mit welchem petito der Graff von Holland / Sir John Holland vnd Philipp Stapleton nach Beverly zum König gesandt worden. Was nun hierauff für eine resolution erfolgen möchte / davon haben wir an seinem Ort zu erwartten.

Wir solten zwar anitzo auch der Irländischen Troublen gedencken / vnd was zwischen beyden kriegenden Theilen vnterdessen vorgangen / diß Orts einbringen: Dieweil es aber der Sachen Wichtigkeit nicht erfordert / vnnd vns hiervon sonderlich nichts einkommen / als wollen wir dieselben an jetzo mit stillschweigen vbergehen / cùm videamus, in plerisque factis indè relationibus affectum veritati ac rationi prædominari solere.

Hochvers

Augustus Anno 1642.

Hochverdiente noch allzugelinde Execution an einem verfluchten Gottslästerlichen Juden zu Wien vorgangen.

CHristlich-eyfferiger Leser / ob wir wol der vberschröcklichen blasphemi-grewlichen Gottslästerung vnd vnerhörten Vnehr / deren wir bald hierunter gedencken werden / geschweigen / vnd ein solches nicht gedencken viel weniger mit vnsern Zungen außreden sollen; so soll es doch darumb nicht in die Finster gelegt werden / damit alle Welt erkenne / was für verteuffelte Bößwicht vnd Gottslästerliche verstockte Teuffels Kinder der mehrentheils der Juden seyen / mit denen wir heut zu Tag vmbgehen vnnd sie für vnsern Augen (pfuy der vnverantwortlichen Schande / die wir vnserm HErrn CHRISTO hierdurch anthun!) gedulten müssen.

Erschröcklich ist zu hören / was sich in vnserm vorhabenden Monat in der Käyserl. Statt Wien mit einem dergleichen Gottslästerlichen verfluchten Juden zugetragen. Derselbe (welcher vorhin ein vornehmer Rabbi gewest / sich aber vor etlich Jahren zu Rackowitz in Polen tauffen lassen / vnnd Ferdinand Franz Engelberger genannt worden / also daß er in Zeit seines falsch-angenommenen Christenthumbs nicht allein wider die verfluchte Juden geschrieben / sondern auch ein Büchlein in Truck wider sie außgehen lassen:) derselbe / sag ich / nachdem er Freytags den $\frac{12}{22}$. dieses Monats Augusti / beneben 2. andern seiner Judengenossen / wegen begangenen grossen Diebstals / so sie lang miteinander getrieben / (worzu ihnen dann dieser getaufft aber nicht bekehrte Rath vnd Anschlag geben / wie die andere 2 in Ihr Hochfürstl. Durchl. Ertzhertzogs zu Oesterreich Schatzkammer kommen können / darauß sie / wie berichtet wird / in eilff tausent Reichsthaler werth gestolen:) mit dem Strang hingerichtet werden sollen / vnd dieser getaufften Ertz-Bößwicht / nach abgelesenem Vrtheil gesehen / daß er sterben müsse / hat er das in Handen gehabte Crucifix (welches er doch vormals geküsst vnnd darzu gesprochen: Ach mein lieber HErr JESV:) mit Grimm auff den Boden geworffen / es angespeyet vnnd mit Füssen getretten / sagende / weil er sterben müsse / wolle er sterben wie ein rechter Jud / vnd nicht ein Christ: also das Christenthumb wider verläugnet vnnd erschröckliche blasphemias wider Gott vnd alle getaufften Christen außgestossen.

Als jhme nun der zugeordnete Jesuiter vnd Herr Statt-Richter deßwegen beweglich zugesprochen / was dieses were? was er allda machte? vnd hätte doch erst gestern das hochwürdige Sacrament empfangen? darauff er trotzlich geantwortet. Nein / er habe nichts empfangen / sondern was er empfangen / solches widerums auß dem Mund genommen / in ein Fatzenetlein eingewickelt vnnd salvo honore in sein cloac geworffen / allda würde mans finden / vber welche Gottsehrvergessene Reden sich dann ein recht Christliches Hertz billich moviren vnd entsetzen müssen / worbey der Jesuiter im Eyffer vnd Grimm gesagt / daß man keinen Juden leiden / sondern sie sämptlich zu Boden schlagen vnd mit Füssen tretten solte. Ist also nach dem Amphauß zu gangen / vnd die Hostien an solchem Ort / wie der vermaledeyte Gottslästerer gesagt / gefunden.

Als

Als nun solches Jhr Käyserl. May. notificirt worden / hat sich dieselbe hierüber sehr entsetzt vnd alterirt, auch befohlen / den Gottslästerer wider ins Ampthauß zu führen / an den andern zweyen aber das abgelesene Vrtheil exequiren, welches auch geschehen. Augustus Anno 1642.

Vnterdessen hat sich von dem Richtplatz oder der Schranne ein gefährlicher Tumult erhoben / worbey viel Juden vbel vnd zu Boden geschlagen / also daß sie vor todt da gelegen / was sie bey sich gehabt / weggenommen / auch etlichen jhre Gewölber geplündert worden / welche Fury vnd Grimm so groß gewesen / daß man die gantze Nacht durch bey jhnen starcke Wacht halten müssen / auß Forcht / selbige möchten von den Studenten vnnd gemeinem Pöfel vberfallen werden / welches auch schon an dem gewesen vnd ins Werck gericht werden sollen; vnnd hat man den gefangenen Gottslästerlichen Juden bey Tag nicht ins Ampthauß führen dörffen / sonsten er / wie den andern beschehen / zerrissen vnd zu Boden geschlagen worden were / sondern hat müssen bey Nacht vnnd heimlich dahin begleittet werden.

Sonnabends wurde dieser verfluchte Jud wider examinirt / warumb er solche Gottslästerliche Reden außgeben / vnd wider das Judenthumb geschrieben? darauff er trotz- vnd freywilliglich bekannt: daß ers den Juden zum Ruhm / den Christen aber zum Spott gethan; darbey er zugleich alles widerruffen / sagend ohne Schew / er hätte auch in seinem Christenthumb das Sacrament nie genossen / sondern allzeit wider auß dem Mund genommen / vnnd an die vnflätigsten Oerter geworffen / auch das Sacrament jederzeit vor eine jhnen den Juden verbottene Speiß / als etwan wie Schweinen Fleisch / gehalten. In Summa er hat solche blasphemias außgestossen / die nicht zu beschreiben noch erhöret worden.

Darauff ist endlich Dienstag den 16. 26. diß der leichtfertige Lästerer wider auff die Schrannen geführt / jhme ein anders Vrtheil angekündigt / vnnd gleich dergestalt exequirt: Er ist auff einen hohen Wagen gesetzt / auff alle vier Haupt-Plätz der Statt Wien / als erstlich auff den Hohen-Marckt / vors ander auff den Hoff / drittens auff den Graben / vnnd viertens auff den Newen-Marckt geführt: auff dem ersten mit glüenden Zangen in die rechte Brust gerissen: dem andern ein Riemen auß dem Rücken geschnitten: auff dem dritten wider in die lincke Brust gerissen / vnnd dem vierten abermals ein Riemen geschniten: hernach von dem hohen Wagen herab genommen / an eine Schläiffen gebunden / (da er geschryen: O Gott / der du nie geboren bist / erbarme dich meiner:)

Augustus Anno 1642.

ner:) vnnd biß an die Richtstatt geschlaifft/ daselbsten jhme die Zung herauß geschnitten/ die rechte Hand abgehawen/ bey den Füssen auffgehenckt/ vnnd nachmals also verbrandt worden. Ist also dieser Ertz-Gottslästerer in seiner vermaledeyten Verstockung nicht allein verblieben / sondern auch noch in Zeit seiner Hinaußführung erschröckliche Gottslästerung außgegossen / also daß man schreibt/ es werden wenig dergleichen abschewliche Sachen zu lesen / noch solch Exempel gesehen worden seyn. Bey welch angestellter Execution die gantze Bürgerschafft vnder 4. fliegenden Fahnen in armis stehen / vnnd die Käyserl. Hartschier in der Burg halten müssen/ auß Beysorge es möchte von Studenten vnd dem gemeinen Pöfel von newem ein Auffstand wider die Juden vorgenommen werden.

Käyserl. vnd Bäyerische machen den Weymarischen am Rhein eins an.

BEyde am Rhein kriegende Armeen/ nemlich die Käyserl. vnd Chur-Bäyerische haben vnterdessen auch nit gefeyert. Dann nachdem selb gesampte Generalität dem General Feld-Marschalls Leutenant / Freyherrn Johann von Werth etlich 1000. Mann/ mehrern theils zu Roß / auffgetragen worden / ist selbiger Sonnabends Nachts/ zwischen den 13. 23. vnnd 14. 24. Augusti in aller Geheimbd vnd Stille auß dem Käyserl. Läger außgezogen/ mitführende 2. Stück Geschütz/ vnd bey 1600. commandirte von vnterschiedlichen Regimentern außerlesene Mußquetirer. In dem nun General Johann von Wörth vnterschiedliche Spionen hin vnd her gehen lassen/ vnd der feindlich Hessen-Weymarischen Armee Zustand vnd Gelegenheit genugsam erkundigt/ hat er in dem nächst beym Closter Gnadenthal oberhalb Neuß gelegenem Gehöltz Morgens frühe mit seinen Völckern verdeckt gestanden / darauff alßbald einen starcken Troupp an die Erff vnd deß Feinds Läger hinzu geschickt/ mit ordre das in der Weyde vor deß Feinds Läger gehende Vieh hinweg zu nehmen / welches als man zu thun im Werck begriffen/ seynd die Weymarischen solcher Gestalt von jhn vnd näher herauß gelockt worden/ darauff dann die Wörthischen / weil jene etwas zu weit von jrem Läger sich engagirt gehabt/ auß dem Gehöltz mit Macht loß gangen/ herauß gebrochen / vnnd dergestalt jhnen in den Eysen nachgesetzt/ daß den Weymarischen die Retirada / zu jhrem vorigen Posten vnnd Läger zu gelangen/ verhindert worden. An Käyserl. Seiten ist von hohen Officiern niemand/ jedoch neben denen/ so auff dem Platz tod geblieben/ auch ziemlich viel beschädiget

chädiget worden ; dahingegen haben sie in 400. Stück Vieh vnnd bey 500. Pferd/worunter etliche/so zu der Artillerie gebraucht worden / sich befunden. Auff Hessen-Weymarischer Partie ist ein Junger Graff von Witgenstein hart gequetscht vnnd mit mehr andern vornehmen Officirern gefänglich ins Käyserische Läger eingebracht worden. Augustus Anno 1642.

Höxter hinderschlichen.

SO ward auch Höxter durch einen artigen Fund hinderschlichen : dann dieweil der Obriste Hasenbein/ biß anhero gewesener Commendant in Höxter/ auff empfangene ordre dem Hertzogen von Holstein/solchen Ort nicht einraumen wollen/haben Ihr Fürstl. Gn. durch eine mit dem Capitain darinn gehabte Verständnuß/es dahin gebracht/ daß wie der Obrist mit etwa zehen Pferden herauß reitten / vnnd mit Ihr Fürstl. Gn. auff dero Begehren sich vnterreden wollen/ er verwundt vnnd gefangen / auch hierauff Höxter mit deß Hertzogen Volck besetzt worden.

Den Hessen-Weymarischen vnderm Commando deß Obr. Leutenants Latomi wird abermals eins versetzt.

Septemb

KVrtz hievor ist referirt, was Gestalt Ihr Excell. Herr General Feld-Marschall Leutenant/Johann von Wörth/den Hessen Weymarischen ein gutes angemacht/vnd in selbiger occasion so wol an Vieh als Pferden ein ansehentliche Beutt erhalten. Diesem Streich ist nicht fast vngleich der jenige/ welchen ihnen die Käyserl. vnderm Geleit deß Obristen Sparrn / Commendanten in Grevenbruch versetzt/dann in dem von mehrgedachter Hessen-Weymarischen Armee kurtz vor Außgang deß Augusti der Obr. Leutenant Latomus, (so vor diesem Commendant auff Braunfelß / vnd hernach an Hessen-Weymarischer Seitten das gouerno zu Friedberg in der Wetteraw verwaltet:) mit einer Partie außgangen/ im Jülchischen Lande das Ampt Altenhonen gantz außgeplündert/ vnnd jetzund mit dem Raub fast nahe bey Linnich vber die Roer setzen wollen/ auch in 3. biß 400. Pferd starck sich vor Bredenbend blicken lassen ; als haben die darinnen diese jetztobgedachte feindliche Partheyen mit denen bey sich habenden Stücklein dergestalt willkomm geheissen / daß besagter Obr. Leutenant Latomus mit den seinen einen andern Weg einzugehen genohtrengt worden. Ist also den geraden auff Erckelens zugangen / in Meynung an solcher

Septemb Anno 1642.

Statt vnvermerckt vorbey vnd nach dem Weymarischen Läger abzupassiren. Dieweil aber von dieser Partie so wol der in Jülich logirende Spanische Rittmeister Hafft / so dann der Käyserl. Obr. Sparr / durch gewisse Kundschafft zeitlich advisirt worden / als haben sie den 1. Septembris in der Nacht etlich conjungirte Trouppen außgehen lassen / darauff dann die in Grevenbruch gelegene Sparrische Reutter sich denen in aller Still beygesellt / vnnd also den Weg auff Erckelens zu eingehend vormehrbesagte feindliche Partie zwischen Holtzweiler vnd Erckelens angetroffen / vnnd deß Morgens frühe den 2. huius auff dieselbe mit solcher resolution loßgebrochen / daß obige Feinds-Partie alsobalden chargirt / in route gejagt / vnnd besagter Obr. Leutenant Latomus stracks im ersten Angriff / sampt einem Obr. Wachtmeister tod blieben / der Rest mehrern theils gefangen genommen worden / vnnd sehr wenig davon kommen / wie dann die eroberte Beutt mit den Gefangenen hernach partirt, vnd zum Broch beym Lindenbäumigen (wie man den Ort nennt) jedem Reutter sein part zugestellt worden.

Nach dessen glücklicher Verrichtung ist vorbesagter Spanische Rittmeister mit seinen Gefangenen / sampt dem auß dem Gülchischen Lande zwar geraubten / doch mit Schwertstreich dem Feind wider abgejagten Viehwider nach Jülch gekehrt / mitbringend etliche Pferd vnd andere Beutten. Die Grevenbrucher aber haben ohne Pferd / Vieh vnd alles / mehr dann hundert vnnd sieben vnd zwantzig lebendig Gefangene einbracht / dahin ingleichem die 2. tode Cörper / deß Obr. Leutenant Latomi / vnnd mit jhme gebliebenen Obr. Wachtmeisters geführt worden. Besagter Obrist Leutenant Latomus ward an Weymarischer Seitten sehr beklagt / darumb / weil er den Käyserischen damals / als er in der Wetteraw (als droben erwehnt:) gelegen / grossen Schaden / hingegen den seinen ziemlichen Vortheil zugefügt / vnnd die Westerwäldischen Bawern (wie man jetzund redt:) in contribution zu halten gewust.

Käyserische vnderm Obrist. Sporcken machen vor Erfurt eine fette Beutt.

DEn 4. dieses Monats haben die Käyserliche vnderm Commando deß Obr. Sporcken gleichfalls ein treffliche Fortun gehabt; sintemal als gedachter Obr. Sporck gewisse Nachricht erlangt / daß vorige Wochen alle Reutterey vnd Tragoner auß Erfurt mit dem Schwedischen General Maior Königsmarck fortgezogen / ist er so trefflicher occasion sich bedienend / an bemeltem

dato

dato gantz still vnnd vnversehens mit 600. Reuttern (welche sämptlich mit Brust vnd Rück Stücken / auch Pandelier-Rohren vnd guten Pferden versehen:) in 12. Trouppen früh vmb 8. Uhr vor Erfurt ankommen / vnnd vor 3. Pforten alles / so wol den Bürgern / als dem Commendanten vnnd Officirern zuständiges Viehe / vnder den Stücken vnnd fast an Schlagbäumen / vnerachtet / daß man mit Stücken vnter sie gespielet / weggetrieben / vnd also vber 1200. Stück Rind-Vieh / bey 2000. Schaff / ein grosse Heerd Schwein vnnd sampt in 100. Pferd bekommen / welches sie vngehindert gegen Ilmen vnd Rudelstatt nach dem Franckenland zu getrieben. Der Schade / wie auß Erfurt selbsten sub dato 6. Septembris geschrieben / wird vff 30000. Reichsthaler angeschlagen / auch dabey gedacht / Erfurt hätte innerhalb 30. Jahren vff einen Tag dergleichen Schaden nicht empfangen. Worzu noch dieses kommt / daß beneben dem Vich 5. Bürger gefangen mit weggeführt worden. Septemb. Anno 1642.

Hertzogs von Lothringen Fürstl. Durchl. erhält eine namhaffte Victori gegen die Frantzosen.

NIcht weniger Victory haben vmb diese Zeit deß Hertzogs von Lothringen Fürstl. Durchl. gegen vnd wider die Frantzosen vndern General Feld-Marschall Hallier vor der Vestung la Motte erhalten. Dann als die Lothringische eben im Außgang deß Augusti vor gedachtem Platz ankommen / der Meynung / sie würden den Feind noch daselbsten in Belägerung antreffen / haben sich jedoch die Frantzosen (weil sie verspürt / daß man entschlossen / sich mit jhnen zu schlagen /) deß Morgens in aller frühe weggemacht / vnd dieses also geschwind / damit sie einen sichern Ort erreichen möchten / vnnd dannenhero der Lothringischen Cavallerie / welche von stetem marchiren / gantz abgematt / vnmüglich gewesen / den Feind in der Flucht anzutreffen / welcher vnterdessen (nachdem die Lothringische in etwas ruhen müssen:) bey dem vortheilhafften Ort le Fou genannt / allernechst bey der Vestung le Fauche gelegen / ankommen. Nach beschehener recognition, wie der Feind beschaffen vnd wo sich selbiger nidergeschlagen / haben Hertzog Carls Durchl. dero beyhabender Cavallerie ordre ertheilt / sich fertig zu halten / vnnd dero gleich nach zu gehen / welches dann auch / wiewol mit grosser discommodität so wol der Nacht als bösen Regenwetters halben / geschehen / vnd also den march biß gar nahe an deß Feinds Posten fortgesetzt. Als solches die Frantzosen vernommen / haben sie jhr Läger alsobald auff jenseit deß Wassers formirt / vnnd zum schlagen alles in Bereitschafft gehalten / Hertzogs

Septemb Anno 1642. von Lothringen Fürstl. Durchl. aber demnach Sie gesehen / daß an benenntem Wasser nur ein einige Vberfahr vorhanden / haben selbige von stund an zweyen dero Regimentern ordre geben / solcher Vberfahrt an der lincken deß Feinds sich zu bemächtigen / welches auch wol außgeschlagen. Der Feind aber in dessen eines vortheilhafftigen Bergs sich bedienet / wohin die Lothringische Reutterey schwerlich kommen können / hergegen er jnen / aber / weils gar nahe an besagtem Fahr gelegen / mit seinen Mußquetirern grossen Schaden thun können / hat also deß Hertzogs von Lohringen Fürstl. Durchl. resolution nehmen müssen / 3. Regimenter sampt dero Leibguardi / etlichen leichten Reuttern / vnd deß Obr. Maillard Regiment abzucommandiren / welche / wiewol mit ziemlicher Gefahr auff der Höhe deß Bergs nach dem Feind / der daselbst Stand zu halten vermeynt / der Gestalt loß gangen / daß der Feind gezwungen worden / sich an einen dicken Wald zu ziehen / da inzwischen die Lothringische Cavallerie die Höhe obbesagten Bergs gäntzlich erreichen können. In dessen hat die Infanterie angefangen auff die Frantzosen zu avanciren / biß sich das gantze Lothringische Corpo beysammen gefunden / da dann mit solcher Fury vff die Reutter eingebrochen worden / daß dieselbe sich zur Flucht schicken müssen vnd hin vnnd wider mit grosser confusion verlauffen: Die Infanterie aber / welche in einem starcken Gebüsch gehalten / nachdem sie einmal Salve geben / haben nachmal das Gewehr hingeworffen / damit sie zum außreissen desto leichter seyn möchten / da dañ das metzlen erst recht angangen / in dem diese den Fuß-Knechten / andere den Reuttern auff den Dienst warteten / welches in 1½. Stund lang gewehret / worbey gleichwol die Lothringische dieses versehen / daß / in dem sie auß Begierde der Beutten sich allzufrühe zum plündern begeben / vnterdessen der Frantzösische General Feld-Marschall Hallier mit sampt 300. Reuttern sich darvon machen können / vnd auff New Chasteau salvirt / sonsten aber ausser noch etlich wenig / so in der Flucht entwischt / vnnd im Gebüsch sich verkrochen / seynd alle in der Lothringischen Hände gerathen / massen dann auch alle Fändel vnd Standarten / sampt einem blawen Band / an welchem das güldene Creutz vom Ritter-Orden deß H. Geistes / dem Frantzösischen Feld-Marschallen zuständig / gehangen / eingelieffert worden / das vbrige ist den Soldaten zur Außbeutte verblieben. Jst also hierdurch la Motte glücklich entsetzt / vnd dieses Frantzösische Corpo auff einmal zu scheittern gangen.

Perpignano

Perpignano tritt zum Accord vnd geht die Spanische Silber-Flotte durch Vngewitter zu Grund.

Septemb Anno 1642.

SChließlich wollen wir noch miteinbringen / was vns wegen der Vestung Perpignano / wie droben erzehlt / eine zeithero von den Frantzosen starck belägert / vnnd dann von der Spanischen Silber-Flotte in Schrifften zukommen. Perpignano belangend / hat selbige Vestung / laut gedachter Schrifften / den 30. Augusti accordirt / vnnd dem Accord die Statt Saltze zugleich mit einverleibt worden / der Innhalt ist mit wenigem dieser; daß nemlich die Belägerten den 9. Septembris mit Gewehr / Bagage vnd 6. Stücken außziehen / die Guarnison per mare biß nach Taragona convoyirt / vnd vom Tag deß Accords an durch die Frantzosen mit Vivres solle versehen werden / zu dessen Versicherung 4. Geysel ins Frantzösische Läger herauß gesandt worden.

Angehend die Königl. Hispanische Silber-Flotte / wird mit Brieffen auß Antorff gleicher massen berichtet / daß selbige eilff Millionen reich vnnd in 40. Schiffen bestehend bey S. Dominico durch Vngewitter biß auff 2. Schiffe zu Grund gangen. Von welchen beyden Posten weil wir nichts specialius beyhanden / müssen wirs bey dem bewenden lassen. Tretten also hiemit im Namen Gottes zum Schluß vnser dißmaligen Relation / den günstigen Leser bittend / mit dem / was bißhero auß in Handen habenden Briefflichen Vrkunden vnnd Schrifften fideliter referirt worden / sich wolmeynend zu contentiren, der versicherten Hoffnung vnnd Zuversicht / wo was vngleiches an eim oder andern Ort (wider vnser wissen:) vorgelauffen / solches auff beschehene Erinnerung vnd bessere information zu erläuttern / ja wol gar hinweg zu nehmen vnd ein gründlichers zu substituiren; vornemblich da solches der Sachen Wichtigkeit erfordern würde. Wir befehlen jhn neben der gantzen Christenheit vnd vns selbsten in den allgewaltigen Schutz Gottes / vnnd wünschen von gantzem Hertzen / daß vns der Barmhertzige Gott / nach so lang außgestandenen Kriegs-Trangsalen / mit dem edlen güldenen Frieden dermalen einst vnd nach seinem vätterlichen gnädigen Willen bald widerumb erfreyen wolle / Amen.

J. G. S. V. R.

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-574602-p0092-9

Nd 342. (8) 8vo

ULB Halle
003 643 794
3

W 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-574602-p0093-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-574602-p0094-0

IS HISTORICÆ
S CONTINUATIO,

Chronica

zen Geschichten / so sich hin
o Nider Teutschland / auch in Franck-
/ Indien / Schweden / Hungarn / Böhmen /
chey / Moldaw / Türckey / ꝛc. vor vnd hierzu-
urter Ostermesß deß 1642. biß auff
rs verlauffen vnd zugetragen.

würdigen Schrifften vnd eigena
etlichen Kupfferstücken:
, aliàs Maurers / Seel. Erben
vnd verlegt.
yest. Special Privilegio.

gn / durch Sigismundi Latomi
t M.DC.XLII.